



Die Pflanzenartenliste des Tierarztes Johann Hermann Horst (1777 – 1863) aus Hunteburg von 1830

Walter Bleeker & Ingrid Möllenkamp

Kurzfassung: Die im Herbst 2009 auf einem Dachboden in Hunteburg entdeckten Pflanzenartenlisten des Tierarztes Johann Hermann Horst (1777 – 1863) erweitern das Wissen über die Flora des Osnabrücker Landes zu Beginn des 19. Jahrhunderts erheblich. Von besonderer Bedeutung ist dabei ein vollständiges Artenverzeichnis mit Wuchsortangaben für den Raum Hunteburg aus dem Jahr 1830. Diese gut erhaltene Liste umfasst 727 Pflanzenarten auf 27 Seiten. Die 727 von Horst angegebenen Pflanzenarten konnten 696 heute verwendeten wissenschaftlichen Pflanzennamen zugeordnet werden. Horst schickte Aufzeichnungen und Herbarbelege an G. F. W. Meyer in Göttingen, der diese Informationen in seinen Florenwerken verwendete. Insgesamt 426 der in der Pflanzenartenliste von 1830 genannten Arten werden in der *Chloris Hanoverana* (1836) für den Raum Hunteburg angegeben. Auch L. V. Jüngst lagen beim Verfassen seiner *Flora von Bielefeld* (1837) und der *Flora Westfalens* (1852) Informationen des Tierarztes Horst aus Hunteburg vor.

Abstract: In autumn 2009 several lists of plant species by the veterinarian Johann Hermann Horst (1777 – 1863) were discovered in the attic of a house in Hunteburg (Northwest-Germany). These lists significantly enhance our understanding of the local flora at the beginning of the 19th century. Of special interest is a complete list of plant species growing in the area of Hunteburg written in 1830. This list covers 727 plant species on 27 pages. The 727 plant names used by Horst were assigned to 696 plant names used today. Horst sent his lists of plant species and herbarium specimen to G. F. W. Meyer in Göttingen, who used these informations in his floras. A total of 426 plant species listed by Horst in 1830 were mentioned by Meyer for the area of Hunteburg in his "*Chloris Hanoverana*" published in 1836. In addition, the "*Flora von Bielefeld*" (1837) and the "*Flora Westfalens*" (1852) by L. V. Jüngst contain information provided by the veterinarian Horst.

Key words: biodiversity, 19th century, northwest Germany, herbarium, *Chloris Hanoverana*

Autoren:

PD Dr. Walter Bleeker, Universität Osnabrück, Abteilung Botanik, Barbarastr. 11, 49076 Osnabrück
Ingrid Möllenkamp, Im Blauen Esch 92, 49565 Bramsche

Einleitung

In dem im Herbst 2009 auf einem Dachboden in Hunteburg entdeckten Nachlass des Tierarztes Johann Herrmann Horst befinden sich unter anderem detaillierte Aufzeichnungen über Pflanzenvorkommen im Raum Hunteburg zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Die vorgefundenen Artenlisten stellen einmalige Zeitdokumente dar. Sie geben einen nahezu vollständigen Überblick über die Flora im nordöstlichen Teil des Landkreises Osnabrück zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Zur Zeit des

Wirkens des Tierarztes Horst befanden sich große Teile der die Ortschaft Hunteburg umgebenden Moore noch in weitgehend ursprünglichem Zustand. Dies gilt insbesondere für das westlich von Hunteburg gelegene Große Moor und die nördlich angrenzenden Niedermoore der Dümmerniederung. Aus den im Nachlass vorgefundenen Briefen an G. F. W. Meyer in Göttingen und aus der Vorrede zur *Flora von Bielefeld* (Jüngst 1837) kann geschlossen werden, dass Horst umfangreiche Beiträge zur

Chloris Hanoverana (Meyer 1836) und zu den Florenwerken des L. V. Jüngst (1837, 1852, 1869) geliefert hat (Bleeker & Möllenkamp: Der Tierarzt Horst als Botaniker, in diesem Band). Somit kann das lange bestehende Rätsel über die zahllosen Erwähnungen des Ortes Hunteburg in der historischen botanischen Literatur (siehe Arendt 1837, Weber 1995) nunmehr gelöst werden. Von nachfolgenden Autoren wurden eine ganze Reihe der Hunteburger Angaben in der Chloris Hanoverana (Meyer 1836) und der Flora Westfalens (Jüngst 1852) angezweifelt. Mit Hilfe der Pflanzenartenlisten des Tierarztes Horst und seines ebenfalls aufgefundenen Herbariums besteht nun die Möglichkeit der Überprüfung dieser angezweifelten Angaben. Aufgrund der Einmaligkeit des Fundes haben wir uns entschlossen, den Inhalt der Pflanzenartenliste des Tierarztes Horst aus dem Jahr 1830 hier komplett wiederzugeben und zu kommentieren (Tab. 1). Weiterhin präsentieren wir eine detaillierte Analyse seines Beitrages zu den Florenwerken des G. F. W. Meyer (1836, 1849) und des L. V. Jüngst (1836, 1852, 1869).

Material und Methoden

Zunächst galt es, die Schrift des Tierarztes Horst bzw. seiner Lehrlinge zu entziffern (deutsche Kurrentschrift) und in eine für die wissenschaftliche Auswertung geeignete Form zu bringen. Dazu wurden die Listen abgetippt und in Tabellenform gebracht. Dabei wurden die vom Tierarzt Horst bzw. seinen Lehrlingen verwendeten Begriffe und Ortsbezeichnungen wie im Originalmanuskript belassen. Die schwierigste Aufgabe bestand darin, die von Horst in seinem Verzeichnis benutzten Pflanzennamen heute verwendeten Namen zuzuordnen. Horst benutzte in seinen Artenlisten zwar wissenschaftliche Namen, jedoch ohne dabei die Autoren anzugeben. Dieser Umstand erschwerte die Zuordnung erheblich, da eine ganze Reihe von Namen aufgrund der fehlenden Autorenangaben nicht eindeutig

waren. In vielen Fällen waren die zeitgenössischen Floren des von Bönninghausen (1824), Jüngst (1837, 1852, 1869) und Meyer (1836) bei der Interpretation der von Horst verwendeten Namen hilfreich. Die Standardliste von Wisskirchen & Haeupler (1998) diente als Standardwerk zur Ermittlung von Synonymen. Häufig wurde auch das Herbarium herangezogen, um festzustellen, welche Art Horst unter dem jeweiligen Namen belegt hat. In der Regel wird das Vorgehen bei der Zuordnung zu heute verwendeten Namen in den Kommentaren erläutert. Um einen direkten Vergleich mit der heutigen Situation der Flora von Niedersachsen zu ermöglichen, wurde als aktuelle Referenz der Verbreitungsatlas von Garve (2007) verwendet.

Um festzustellen, ob und in welchem Umfang G. F. W. Meyer und L. V. Jüngst die vorgefundenen oder ähnliche Listen verwendeten, wurden die in den folgenden Florenwerken für den Raum Hunteburg genannten Arten mit den Artenlisten des Horst verglichen: Chloris Hanoverana (Meyer 1836), Flora Hanoverana Excursoria (Meyer 1849), Flora von Bielefeld (Jüngst 1837), Flora Westfalens (Jüngst 1852), Flora Westfalens (3. Auflage, Jüngst 1869). Die Daten wurden gemeinsam mit den Pflanzenartenlisten und den Wuchsortangaben des Tierarztes Horst in Tabellen zusammengefasst und qualitativ und quantitativ ausgewertet. Besonders bemerkenswerte Arten sowie Arten, deren ehemaliges Vorkommen als zweifelhaft angesehen wird, wurden gesondert kommentiert.

Die Pflanzenartenliste von 1830

Im Nachlass des Tierarztes wurden mehrere Pflanzenartenlisten vorgefunden, von denen eine datierte Liste aus dem Jahr 1830 die bedeutendste ist, da sie umfangreiche Notizen zu Vorkommen und Wuchsorten der Arten im damaligen Amt Hunteburg enthält. Diese datierte Liste umfasst 727 dem Alphabet nach geordnete Arten auf 27 Seiten, die mit Hilfe eines dünnen Fadens geheftet wur-

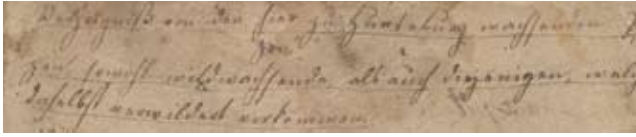


Abb. 1: Überschrift der Pflanzenartenliste des Tierarztes Johann Hermann Horst von 1830: „Verzeichniß von den hier zu Hunteburg wachsenden Pflanzen, sowohl wild wachsende, als auch diejenigen, welche daselbst verwildert vorkommen“.

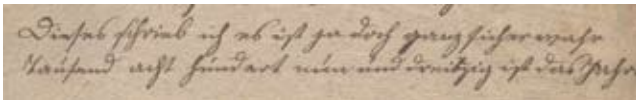


Abb. 2: Datierung der Pflanzenartenliste: „Dieses schrieb ich es ist ja doch ganz sicher wahr tausend acht hundert nun und dreitzig ist das Jahr“.

den. Der Titel lautet: „Verzeichniß von den hier zu Hunteburg wachsenden Pflanzen, sowohl wild wachsende, als auch diejenigen, welche daselbst verwildert vorkommen“ (Abb. 1). Auf der letzten Seite ist das Verzeichnis datiert und vom Tierarzt unterschrieben: „Dieses schrieb ich es ist ja doch ganz sicher wahr tausend acht hundert nun und dreitzig ist das Jahr. J. Heinrich Thierarzt Horst“ (Abb. 2). Der Tierarzt hat die Liste nicht selbst geschrieben, sondern durch einen seiner Lehrlinge schreiben lassen. Letzterer hat sich auf S. 23 des Verzeichnisses, möglicherweise heimlich, verewigt: „H. G. Mohlfeld in Hademstorf Lehrling beim Thierarzt Horst zu Hunteburg“ (Abb. 3). Es mag verwirren, dass Horst die Liste mit dem Namen seines Bruders Johann

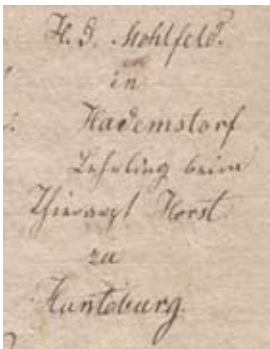


Abb. 3: Auf Seite 23 der Pflanzenartenliste verewigt sich ein Lehrling des Tierarztes Horst als Schreiber: „H. G. Mohlfeld in Hademstorf Lehrling beim Thierarzt Horst zu Hunteburg“.

Heinrich unterschrieb, der Zusatz „Tierarzt“ identifiziert aber Johann Hermann als maßgeblichen Autor. Das Pflanzenartenverzeichnis des Tierarztes Horst aus dem Jahr 1830 wird in Tabelle 1 komplett wiedergegeben. Die 727 aufgelisteten Pflanzennamen konnten 696 heute verwendeten Namen zugeordnet werden. Der Erhaltungszustand der Pflanzenartenliste ist überwiegend gut (Abb. 4). Einzelne aufgrund von Fraßschäden am Originalmanuskript unlesbare Passagen wurden in der Tabelle entsprechend gekennzeichnet.

Bei einigen Arten (S. 25 und 26 im Original) konnten nicht lesbare Gattungsnamen auf Basis der alphabetischen Reihenfolge im Originalmanuskript entschlüsselt werden. Dies



Abb. 4: Seite 13 der Pflanzenartenliste als Beispiel für eine besonders gut erhaltene Seite.

betrifft die Gattungen *Spergula*, *Spiraea* und *Stachys*. Im Herbarium Horst konnten 513 der 696 aufgelisteten Arten gesichert werden. Dabei ist zu beachten, dass Teile des Herbariums verloren gegangen sind oder zum Zeitpunkt des Auffindens durch Fraß zerstört waren. Insgesamt elf Arten sind in der datierten Liste doppelt unter unterschiedlichen wissenschaftlichen Namen vertreten. Den Zerbrechlichen Blasenfarn gibt es in der Liste gleich dreifach unter den Namen *Aspidium fragile*, *Polypodium fragile*, *Polypodium crispum*. Diese drei Namen sind alle Synonyme des heute verwendeten Namens *Cystopteris fragilis* (L.) Bernh. Ähnliches gilt für die Blutwurz, die Horst unter den Namen *Tormentilla erecta*, *Tormentilla reptans* und unter dem heute verwendeten Namen *Potentilla erecta* verzeichnete. Einige der von Horst verwendeten Namen wurden Aggregaten (Artengruppen) zugeordnet, zum Beispiel in der Artengruppe Wasserstern (*Callitriche palustris* agg.), der Artengruppe Sparrige Segge (*Carex muricata* agg.) oder der Artengruppe Wasserhahnenfuß (*Ranunculus aquatilis* agg.). Die jeweilige Zuordnung der von Horst verwendeten Namen wird in den Kommentaren zu den einzelnen Arten näher erläutert. Einige der aufgelisteten Pflanzenarten sind sicher auch damals nur angepflanzt vorgekommen und nicht verwildert wie Horst im Titel seiner Liste angedeutet hat, zum Beispiel *Abies alba*, *Alnus incana*, *Ammophila arenaria*, *Berberis vulgaris*, *Beta vulgaris*, *Juniperus sabina*.

Horst verwendete in seinem Pflanzenverzeichnis von 1830 neben allgemeinen Wuchsortbezeichnungen wie zum Beispiel „auf niedrigen Wiesen und Triften“, „in Moorkuhlen“ oder „als Unkraut auf Äckern“ auch Ortsnamen. Neben den Hunteburger Bauernschaften erwähnte er zum Beispiel die Orte Ostercappeln, Essen, Brokum, Lemförde und Herringhausen. Daneben nannte er die Güter Ippenburg, Hünnefeld, Kuhhof und Streithorst sowie den Dümmer. Einige Ortsangaben sprengen eindeutig den von Horst

für sein Verzeichnis gesteckten geographischen Rahmen („zu Hunteburg“ womit er das Amt Hunteburg meinte). So erwähnte Horst für einzelne Arten Wuchsorte bei Osnabrück, Bramsche, Damme und in einem Fall sogar Iburg. Insbesondere für die zahlreichen von Horst am Stemweder Berg angegebenen Arten ist die geographische Abgrenzung durchaus bedeutsam. Aus heutiger Sicht wäre es wichtig zu wissen, ob heute längst verschollene Arten wie zum Beispiel der Kugelköpfige Lauch (*Allium sphaerocephalon*) einst im heutigen Niedersachsen oder in Nordrhein-Westfalen wuchsen. Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang, dass sich offensichtlich bereits Ludwig Vollrath Jüngst mit der Frage nach der Lokalisierung der Horstschen Angaben vom Stemweder Berg auseinandersetzte (Amt Hunteburg oder Kreis Rahden?).

Kommentare zu einzelnen Arten des Verzeichnisses von 1830

***Actaea spicata* – Christophskraut**

Das Christophskraut hat am Stemweder Berg einen interessanten Vorposten seines geschlossenen Areals im Teutoburger Wald und kommt noch heute dort vor. Der Tierarzt Horst war der erste Botaniker, der die Art von diesem Wuchsort angab. Meyer (1836) verzeichnete das Christophskraut für das „Amt Hunteburg“. Jüngst (1852, 1869) gab die Art für das „Osnabrücksche“ an, ohne jedoch Hunteburg oder die Stemweder Berge explizit zu nennen. Dennoch könnte die Information von Horst stammen, da Arendt (1837, 1839, 1841) das Christophskraut nicht nannte.

***Agrostemma githago* - Kornrade**

Die Kornrade war früher auf Äckern verbreitet, Buschbaum (1880) bezeichnete sie als „häufiges Unkraut“. Bereits Koch (1934) stellte fest, dass die Kornrade zu seiner Zeit zwar noch „häufig und gesellig“ war, aber „infolge der Saatgutreinigung seltener wie früher“. Im

Zuge der Intensivierung der Landwirtschaft und verbesserter Saatgutreinigung ist die Art dann schnell seltener geworden. Der letzte indigene Bestand der Kornrade im Landkreis Osnabrück ist um 1995 erloschen.

***Alisma plantago-aquatica* agg. – Froschlöffel**

Der von Horst verwendete Name beinhaltet die bei Garve (2007) unterschiedenen Arten *Alisma gramineum* Lej., *Alisma lanceolatum* With. und *Alisma plantago-aquatica* L. Diese Arten wurden bei Meyer (1836) als „Spielarten“ von *Alisma plantago* L. behandelt. Im Herbarium Horst ist *Alisma plantago-aquatica* unter dem von ihm verwendeten Namen *Alisma plantago* belegt.

***Alliaria petiolata* – Knoblauchsrauke**

Der Tierarzt Horst hat seinerzeit die Namen *Erysimum alliaria* und *Sisymbrium alliaria* als „an Hecken“ vorkommend gelistet. Die beiden Taxa sind als *Erysimum alliaria* L. und *Sisymbrium alliaria* Scop. Synonyme des heute für die Knoblauchsrauke verwendeten Namens *Alliaria petiolata* (M. Bieb.) Cavara & Grande. Meyer (1836) benutzte in der Chloris den Namen *Erysimum alliaria*. Im Herbarium Horst befindet sich kein Beleg der Knoblauchsrauke.

***Allium sphaerocephalon* – Kugelköpfiger Lauch**

Sollten bislang noch Zweifel über das ehemalige Vorkommen dieser Art im Bereich der Stemweder Berge bestanden haben, so können diese durch die Angabe des Tierarztes Horst nun endgültig ausgeräumt werden. Die Art ist in seinem Herbarium, wenn auch ohne genaue Standortangabe, zweifelsfrei belegt. Im Pflanzenverzeichnis bezeichnete er die Art als „häufig im Getreide“. Jüngst (1837) gab den Kugelköpfigen Lauch für den „Kreis Rahden bei Dielingen“ an. In der Flora von Westfalen aus dem Jahr 1852 nannte er Göring (Lehrling bei Horst) als Übermittler der Fund-

ortmitteilung. Die Ortsangabe „Kreis Rahden“ taucht allerdings in keiner der Listen des Tierarztes auf. Nach Weber wurde die Art bei Meyer (1836) für die Stemweder Berge bei Lemförde angegeben. Tatsächlich erwähnte Meyer die Art aber erst in seiner 1849 erschienenen Exkursionsflora (S. 576: „Bei Hunteburg am Stämmerberg“). Möglicherweise hatte auch Meyer zunächst Zweifel an der Identität der Art, Horst hatte ihm den Kugelköpfigen Lauch sicher schon vor Fertigstellung der Chloris im Jahr 1836 gemeldet. Die Angabe bei Meyer (1849) wurde dann wiederum von Jüngst (1869) übernommen: „auch von Meyer als am Stemmer Berg häufig angegeben“. Es ist jedoch wahrscheinlich, dass trotz der abweichenden Wuchsortangaben derselbe Bestand (bei Dielingen) gemeint ist. Der Tierarzt Horst hat in seinen Listen die Grenzen des damaligen Amtes Hunteburg großzügig ausgelegt, seine Familie verfügte über Grundbesitz im Raum Dielingen. Meyer konnte dies nicht wissen und hat alle Angaben auf das Amt Hunteburg bzw. sogar den Ort Hunteburg bezogen. Möglicherweise kam die Art im heute niedersächsischen Teil der Stemweder Berge aber nie vor. Eggemann (1859) erwähnte später beiläufig, er habe eine aus Dielingen stammende Pflanze dieser Art 1858 an den Wall der Osnabrücker Pferdeweide gepflanzt.

***Amaranthus blitum* – Aufsteigender Fuchsschwanz**

Der Aufsteigende Fuchsschwanz ist eine alte Gemüsepflanze, die zeitweise auch verwildert im Gebiet vorkam. Auch wenn die Art im Herbarium Horst nicht belegt ist, so kann das ehemalige Vorkommen als zweifelsfrei beurteilt werden, insbesondere weil Preuß (1929) die Art erneut für Hunteburg angab. Der Aufsteigende Fuchsschwanz gilt heute im Gebiet als verschollen (Weber 1995).

***Antennaria dioica* – Katzenpfötchen**

Diese von Horst als „auf den Heiden“ bezeichnete Art wurde wenige Jahre später von

Arendt (1839) für eine Reihe von Osnabrücker Wuchsorten angegeben. Buschbaum (1880) bezeichnete das Katzenpfötchen als „gemein“, Koch (1934) als „häufig besonders in den Heidegebieten“. In den letzten 20 Jahren ist die Art nahezu zeitgleich an allen noch bestehenden Wuchsorten in Westniedersachsen verschwunden (Garve 2007), die letzte Beobachtung im Landkreis Osnabrück stammt vom Silberberg bei Hagen (um 2000). Im Herbarium Horst ist das Katzenpfötchen unter dem Namen *Gnaphalium dioicum* zahlreich belegt.

***Apium graveolens* – Echter Sellerie**

Der Echte Sellerie ist eine Art, die im Binnenland selten an Salzstellen vorkommt. Weber (1995) nannte fünf Wuchsorte in der Region, von denen aktuell nur noch einer (Bad Laer) Bestand hat. Ein ehemaliges Vorkommen bei Herringhausen, wie von Horst angegeben, war bislang unbekannt und wurde auch von Meyer (1836) und Jüngst (1837) nicht genannt. Möglicherweise handelte es sich um ein aus Kultur verwildertes Vorkommen. Im Herbarium Horst ist die Art ohne Wuchsortangabe korrekt belegt.

***Apium inundatum* – Flutender Sellerie**

Der flutende Sellerie kam früher regelmäßig, wie auch von Horst verzeichnet, in Gräben und stehenden Gewässern vor. Koch (1934) gab die Art für den nördlichen Landkreis Osnabrück als „stellenweise häufig“ an. Nachdem der Flutende Sellerie im Landkreis Osnabrück zeitweise verschollen war, ist die Art neuerdings an einzelnen neu angelegten Gewässern wieder aufgefunden worden (Botanische Arbeitsgemeinschaft 2010). Auch im NSG Schnakenpohl in Rahden-Varl ist der Flutende Sellerie nach dem Ausschieben wieder aufgetaucht und war dort im Jahr 2011 recht zahlreich vorhanden (Mitteilung Uwe Raabe, Marl). Im Herbarium Horst ist die Art unter dem Namen *Sium inundatum* belegt.

***Apium repens* – Kriechender Sellerie**

Als weitere Art aus der Gattung *Apium* gab Horst ohne nähere Wuchsortbezeichnung „an Flüssen und Gräben“ den Kriechenden Sellerie an. Diese Art ist im Herbarium Horst unter dem Namen *Sium repens* in zahlreichen Exemplaren belegt. Jüngst (1837, 1852, 1869) verzeichnete die Art unter dem Namen *Helioscadium repens* unter anderem „auf den Mooren des Amtes Hunteburg“. Der Kriechende Sellerie war in der Region nie häufig. Buschbaum (1880) und Koch (1934) gaben für den Landkreis Osnabrück wenige Fundstellen an, unter anderem Hunteburg (möglicherweise übernommen aus der Chloris). An allen Wuchsorten im Landkreis Osnabrück ist die Art seit langem verschollen.

***Aquilegia vulgaris* – Akelei**

Die Akelei ist eine Art lichter Kalk-Buchenwälder und hat in den Stemweder Bergen einen biogeographisch bedeutenden Vorposten seines Areals. Horst berichtete als erster von diesem Vorkommen, seine Angabe ist von Meyer (1836) und von Jüngst (1837) übernommen worden. Die Angabe „Hunteburg am Stämmerberg“ zeugt davon, dass Jüngst sich offensichtlich mit den geographischen Gegebenheiten in der Region zunächst nicht sonderlich beschäftigt hat. In der Flora von Westfalen (1852, 1869) wechselt die Ortsangabe ins heutige Nordrhein-Westfalen („Rahden am Stemmerberg“). Eine Nachsuche der Akelei am Stemweder Berg im Jahr 2009 war erfolglos, die Art könnte dort aber noch vorkommen. Im südlichen Landkreis Osnabrück gibt es aktuell noch wenige Wuchsorte der Akelei.

***Arnica montana* – Echte Arnika**

Horst bezeichnete die Echte Arnika als „hie und da auf Wiesen“ vorkommend. Eggemann (1859), Buschbaum (1880) und Koch (1934) nannten zahlreiche Wuchsorte im Osnabrücker Land. Ähnlich wie das Katzenpfötchen ist auch Arnika ab etwa 1950 schnell aus

unserer Landschaft verschwunden. Ihr letztes Vorkommen im Osnabrücker Land (Gehn bei Bramsche) ist 1995 durch Grünlandumbruch vernichtet worden. Im benachbarten Kreis Rahden (Nordrhein-Westfalen) kam die Arnika zuletzt noch auf dem ehemaligen Ziegeleigelände Stemwede-Niedermehnen vor, der Bestand ist dort aber ebenfalls erloschen (Mitteilung Uwe Raabe, Marl). Im Herbarium Horst ist *Arnica montana* in einigen schön erhaltenen Exemplaren belegt (Abb. 5).

***Aspidium cristatum* - Kammfarn**

Der von Horst in seiner Liste als „hie und da an Bergen“ vorkommend angegebene *Aspidium cristatum* ist als *A. cristatum* Swartz ein Synonym für die seltene *Dryopteris cristata* (L.) A. Gray. Diese kommt heute im Gebiet sehr selten auf modrig-torfigem Boden in Waldsümpfen, Erlenbrüchen, in Pfeifengrasbeständen und an Moorrändern vor. Ein Vorkommen „an Bergen“, wie von Horst in seiner Liste angegeben, ist unwahrscheinlich. Im Herbarium Horst sind unter dem Namen *Aspidium cristatum* unterschiedliche Arten belegt, nämlich *Gymnocarpium dryopteris* (L.) Newman und *Athyrium filix femina* (L.) Roth. *Dryopteris cristata* findet sich nicht im Herbar, ein ehemaliges Vorkommen wird also nicht gestützt. Aus diesem Grund sollte die Angabe von Horst nicht berücksichtigt werden. Wahrscheinlich handelt es sich um einen Schreibfehler. *Polypodium cristatum* Huds. wäre zum Beispiel eines der Synonyme für die häufige *Dryopteris carthusiana* (Vill.) H. P. Fuchs, die in der Liste des Tierarztes Horst fehlt.

***Asplenium septentrionale* – Nordischer Streifenfarn**

Neu für Westniedersachsen! Die Art wurde von Horst für Mauern in Ostercappeln angegeben und ist im Herbarium zweifelsfrei belegt (ohne Wuchsortangabe). Obwohl auch Arendt (1841) die Art für Ostercappeln angab, wurde sie in keiner der Osnabrücker Regionalfloren und auch nicht bei Garve (2007)

berücksichtigt. Arendt hatte seine Informationen zum Vorkommen der Art von Göring, der, wie wir aus der Einleitung bei Jüngst (1837) wissen, Lehrling beim Tierarzt Horst in Hunteburg war. In seiner Flora von Westfalen verzeichnete Jüngst den Nordischen Streifenfarn ebenfalls für Ostercappeln (Jüngst 1852). Die Angaben wurden später entweder übersehen oder für unglaubwürdig gehalten. Der Osnabrücker Botaniker Arendt hat in den Jahren 1839 und 1841 in der Zeitschrift *Flora Nachträge* zu seiner im Jahr 1837 erschienenen *Scholia Osnabrugensis* publiziert. Dass diese Nachträge kaum berücksichtigt wurden, hing sicher mit dem zweifelhaften Ruf zusammen, den Arendt sich durch seine Attacken auf Meyer „erworben“ hatte.

***Brachypodium sylvaticum* – Wald-Zwenke**

Mit dem von Horst angegebenen *Bromus gracilis* kann *Bromus gracilis* Krösche (= *Bromus lepidus* Holmberg), *Bromus gracilis* Weigel oder *Bromus gracilis* Ehrh. (beide = *Brachypodium sylvaticum* (Huds.) P. Beauv.) gemeint sein. Im Herbarium Horst ist unter dem Namen *B. gracilis* das heutige *Brachypodium sylvaticum* (Huds.) P. Beauv. belegt. Letztere Art kommt auch heute in den Stemmweder Bergen vor. Bei Meyer (1836) wurde die Wald-Zwenke unter dem Namen *Triticum sylvaticum* Moench geführt.

***Bromus arvensis* – Acker-Trespe**

Die Acker-Trespe wurde vom Tierarzt Horst an Ackerrändern im Amt Hunteburg verzeichnet, was von Jüngst (1837, 1852) übernommen wurde. Nach Weber (1995) ist die Art „selten eingeschleppt und vielleicht teilweise eingebürgert“ und wurde zuerst von Egge- mann (1859) bei Lechtingen beobachtet. Koch (1934) erwähnte die Acker-Trespe nicht. Die Angaben bei Horst belegen, dass die Art bereits Anfang des 19. Jahrhunderts im Gebiet vorkam, im Herbarium Horst ist die Art korrekt belegt.



Abb. 5: *Arnica montana* im Herbarium Horst. Alle Belege wurden zusammen mit den Original-etiketten auf neuen Bögen befestigt. Ein Stempel macht die Zugehörigkeit des Beleges zur Sammlung Horst deutlich.

***Bromus commutatus* – Verwechsellte Trespe**

Bromus commutatus und *Bromus racemosus* wurden zu Beginn des 19. Jahrhunderts in der Region bereits unterschieden (siehe Meyer 1836). Beide Arten sind im Herbar Horst korrekt belegt. Der Beleg zu *B. commutatus* ist mit der Bemerkung „sehr rar“ versehen. Letztere Art kommt in der subspecies *decipiens* noch heute auf Äckern am Stemweder Berg vor (Mitteilung Uwe Raabe, Marl). Es überrascht, dass *B. racemosus*, eine Art der Feuchtwiesen, von Horst nicht gelistet wurde. *Bromus racemosus* kommt aktuell auf den Feuchtwiesen im NSG Ochsenmoor am Dümmer vor (Blüml 2010).

***Bromus ramosus* agg. – Wald-Trespe**

Mit dem von Horst angegebenen *Bromus asper* kann *B. asper* Beneken (= *B. benekenii* (Lange) Trimen) oder *B. asper* Murray (= *B. ramosus* Huds.) gemeint sein. Beide Sippen sind für das Gebiet nachgewiesen, wurden aber zur Zeit der Erstellung der Liste noch nicht unterschieden. Meyer (1836) führte *B. asper* Murray, gab aber keinen von Horst überlieferten Wuchsort an. Jüngst (1852) verzeichnete *B. asper* für „Rahden am Stemmerberg“. Im Herbar ist unter dem Namen *B. asper* der heutige *B. benekenii* (Lange) Trimen belegt.

***Callitriche palustris* agg. – Sumpf-Wasserstern**

Der Tierarzt Horst gab *Callitriche verna* und *C. intermedia verna* an. Meyer (1836) übernahm aus Angaben, die er sehr wahrscheinlich von Horst erhalten hat, für das Amt Hunteburg die folgenden „Spielarten“ von *C. verna* L.: *C. verna obovata*, *C. verna heterophylla* (= *C. verna intermedia* in Liste Horst), *C. verna linearis*. Eine sichere Zuordnung zu den heute unterschiedenen Taxa der Wassersterne erscheint schwierig, zumal sich die im Herbarium Horst vorhandenen Belege nicht sicher bestimmen lassen.

***Camelina alyssum* – Gezählter Leindotter**

Die Art wurde von Horst als *Myagrum sativum* (= *Camelina sativa* (L.) Crantz) „im Flachse als Unkraut wachsend“ angegeben. Es handelt sich aber wahrscheinlich um *C. alyssum*, das früher verbreitet als Unkraut im Flachsenbau vorkam (siehe Diskussion bei Weber 1995). Angaben für *Camelina* als Flachsbegleiter finden sich unter anderem bei Arendt (1841), Buschbaum (1880) und Koch (1934). Die Art ist überhaupt durch Anpassung im Flachsenbau entstanden und mit dessen Einstellung wieder verschwunden. Der Gezählte Leindotter gilt in Deutschland als ausgestorben. Im Herbarium Horst ist leider kein Beleg aus dieser Gattung erhalten geblieben.

***Carex caryophyllea* Latourr. – Frühlings-Segge**

Mit der von Horst verzeichneten *C. praecox* kann *C. praecox* Schreb. (heute verwendeter Name) oder *C. praecox* Jaquin (= *C. caryophyllea* Latourr.) gemeint sein. Meyer (1836) führte *C. praecox* Jaquin auf und übernahm für diese Sippe die Angabe von Horst. In der Tat ist auch im Herbarium Horst *C. caryophyllea* Latourr. unter dem Namen *C. praecox* belegt. Ein Vorkommen von *C. praecox* Schreb. ist bislang in Westniedersachsen nicht nachgewiesen, *C. caryophyllea* Latourr. hingegen kommt auch heute noch in der Region vor.

***Carex diandra* – Draht-Segge**

Die von Horst für die Dammer und Lemförder Wiesen angegebene Draht-Segge (Jüngst 1852: Hunteburg) war im Gebiet nie häufig. Koch (1934) bezeichnete sie als „sehr zerstreut“ und verzeichnete wenige Wuchsorte, unter anderem das Dümmergebiet. Die Draht-Segge ist im Gebiet verschollen. Im Herbarium Horst ist sie unter dem von Horst verwendeten Namen *Carex teretiuscula* in zahlreichen Exemplaren belegt.

Carex dioica – Zweihäusige Segge

Die Zweihäusige Segge wurde von Horst „auf niedrigen Triften“ wachsend verzeichnet, von Meyer (1836) und Jüngst (1837, 1852) wurden die Angaben übernommen. Die Art ist im Landkreis Osnabrück seit längerer Zeit verschollen, nachdem sie von Eggemann (1859) und von Koch (1934) noch für eine ganze Reihe von Wuchsorten angegeben wurde. Im Herbarium Horst ist *Carex dioica* in vielen Exemplaren belegt (Abb. 6). Vermutlich hatte er für diese wie auch für einige andere Gräser und Seggen Vorräte angelegt, um sie in seiner Exsikkatensammlung herauszugeben. Ob die Art noch in der Grafschaft Bentheim vorkommt, ist fraglich.

Carex flava agg. – Gelb-Segge

Die Gelb-Seggen werden heute in der Region vier Arten zugeordnet (Weber 1995, Garve 2007): *C. flava* L., *C. demissa* Hornem., *C. lepidocarpa* Tausch und *C. viridula* Michx. (= *C. oederi* Ehrh.). Meyer (1836) unterschied davon lediglich *C. oederi* Ehrh. als „Spielart“ von *C. flava* L. Das Herbarium Horst enthält eine ganze Reihe von Belegen der Gelb-Seggen. *Carex demissa* findet sich in zwei Akzessionen, einmal unter dem Namen *C. flava* und einmal unter dem Namen *C. flava media*. Ein weiterer Bogen enthält unter dem Namen *C. oederi* gleich drei verschiedene Gelb-Seggen, nämlich *C. flava*, *C. demissa* und *C. oederi*. Ein weiterer mit der Ortsangabe Potsdam versehener Beleg gehört zu *C. lepidocarpa* (als *C. flava*). Vor diesem Hintergrund sollte die Angabe von Horst als *C. flava* agg. interpretiert werden.

Carex muricata agg. – Sparrige Segge

Über die Taxonomie der Arten aus der Gruppe der Sparrigen Segge (*Carex muricata* agg.) besteht bis zum heutigen Tag keine Einigkeit. Der Tierarzt Horst nannte in seiner Liste zwei Taxa aus dieser Gruppe, nämlich *C. muricata* und *C. divulsa*. Meyer (1836) führte in der Chloris Hanoverana das Taxon *C. divulsa*

Goodenow und verzeichnet Wuchsorte in Osnabrück, die mit großer Wahrscheinlichkeit nicht vom Tierarzt Horst übermittelt wurden, da Hunteburg nicht mit genannt wurde. Jüngst (1837) übernahm *C. divulsa* für „Hunteburg am Stämmerberg“, die Ortsbezeichnung änderte er in der zweiten Auflage (Jüngst 1852) in „Rahden am Stemmerberg“. Weber (1995) verschlüsselte zwar in seiner Regionalflora *C. divulsa* Stokes, hielt Vorkommen aber für unwahrscheinlich. Bei dem im Herbarium Horst unter dem Namen *C. divulsa* vorkommenden Beleg handelt es sich in der Tat nicht um *C. divulsa* Stokes, sondern wahrscheinlich um *C. pairae* F. W. Schultz. Zwei weitere Belege aus der Gruppe sind ebenfalls nicht im heutigen Sinne interpretiert: (*C. muricata* = *C. spicata* Huds., sowie *C. spicata* = *C. guestfalica* (Boenn. ex Rchb.) Boenn. ex O. Lang. Aus diesem Grund sollten die Angaben in der Liste des Tierarztes Horst als *C. muricata* agg. geführt werden.

Carex nigra – Wiesen-Segge

Horst verzeichnete in seiner Liste eine *Carex cespitosa* „auf niedrigen Wiesen“. Diese Angabe sollte nicht, wie bei Meyer (1836) geschehen, im Sinne von *C. cespitosa* L. interpretiert werden, dessen Vorkommen in unserer Region unwahrscheinlich ist. Vielmehr verwendeten eine Reihe von Autoren diesen Namen seinerzeit für Pflanzen, für die heute der Name *Carex nigra* (L.) Reichard (Wiesen-Segge) als korrekter Name gilt. Jüngst (1837) führte eine *Vignea caespitosa*, die der Beschreibung nach der heutigen *Carex nigra* entspricht und bezeichnete die Art als „auf feuchten Wiesen gemein“. Die Wiesen-Segge kommt auch heute noch verbreitet auf den noch vorhandenen Feuchtwiesen der Region vor. Bereits Koch (1934) bezweifelte die Richtigkeit der Angabe von *C. cespitosa* für unsere Region. Es handelte sich jedoch nicht um eine „Verwechslung“, wie von ihm vermutet, sondern um eine Fehlinterpretation des Namens aus heutiger Sicht.



Abb. 6: *Carex dioica* im Herbarium Horst. Von dieser Art sind zahlreiche Einzelpflanzen erhalten, 66 Einzelindividuen wurden auf 5 Bögen befestigt. Vermutlich hatte Horst Vorräte angelegt, die er an Weihe verschicken oder in seiner eigenen Sammlung herausgeben wollte.

***Carex vulpina* – Fuchs-Segge**

Die bei Horst verzeichnete Fuchs-Segge (*Carex vulpina*) ist später in die beiden Taxa *C. vulpina* L. und *C. otrubae* Podb. (Falsche Fuchs-Segge) aufgesplittet worden. Meyer (1836) trennte diese Taxa noch nicht und behandelte die Falsche Fuchs-Segge unter dem Namen *C. nemorosa* Rebert. als „Spielart“ von *C. vulpina*. Im Herbarium Horst sind beide Taxa korrekt belegt. Es kann daher davon ausgegangen werden, dass Horst die heute unterschiedenen Sippen bereits kannte.

***Chenopodium murale* – Mauer-Gänsefuß**

Horst gab die Art als „auf dem Hofe beim Hause Hünnefeld“ wachsend an. Im Herbarium Horst ist die Art ohne Ortsangabe korrekt belegt. Arendt (1841) bestätigte die Art für diesen Wuchsort und nannte noch zwei weitere Wuchsorte (Essen, Dissen). Buschbaum (1880) bezeichnete die Art als „meist nicht selten“, was von anderen Autoren bezweifelt wurde (Möllmann 1897, Koch 1934: „bei Osnabrück sehr selten“). Weber (1995) gab als einzigen konkreten Wuchsort den Osnabrücker Hafen (1981 – 1985 Raabe, wohl eingeschleppt) an, aktuell kommt der Mauer-Gänsefuß dort nicht mehr vor. Vor einigen Jahren gab es noch einen Bestand der Art vor einer Gartenmauer und an einem Pferdestall in Varl im benachbarten Kreis Minden-Lübbecke, auch dieser ist aber inzwischen leider erloschen (Mitteilung Uwe Raabe, Marl).

***Chenopodium viride* – Grüner Gänsefuß**

Der von Horst aufgelistete Grüne Gänsefuß (*Chenopodium viride*) lässt sich nicht eindeutig einem heute verwendeten Namen zuordnen. *C. viride* L. ist ein Synonym von *C. album* L. („Spielart“ *viride* bei Meyer 1836), *C. viride* auct. non L. ist hingegen ein Synonym für *C. suecicum* J. Murr. Die im Herbarium Horst unter dem Namen *C. viride* belegte Pflanze lässt sich nicht eindeutig bestimmen (Jung-

pflanze ohne Blütenstand). Es handelt sich bei dem Beleg aber weder um *C. album* noch um *C. suecicum*.

***Chenopodium urbicum* – Straßen-Gänsefuß**

Diese von Horst als „an Wegen und an Höfen hie und da“ vorkommend angegebene Art ist im Osnabrücker Land seit langem verschollen (Weber 1995). Angaben zu ehemaligen Wuchsorten finden sich bei Arendt (1837), Buschbaum (1880) und Koch (1934). Im Herbarium Horst ist die Art unter den Namen *C. urbanum* und *C. urbicum* belegt.

***Cicendia filiformis* – Faden-Enzian**

Der Faden-Enzian kam ehemals häufig in feuchten Sand- und Heidebereichen vor (Buschbaum 1880: „gemein“). Die früheren Regionalfloren gaben zahlreiche Wuchsorte dieser Art an. Ähnlich wie eine ganze Reihe anderer Arten nährstoffarmer Habitats ist der Faden-Enzian in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts jedoch schnell aus unserer Landschaft verschwunden. An der letzten noch von Weber (1995) angegebenen Fundstelle im Landkreis Osnabrück bei Fürstenau konnte die Art seit etwa 1995 nicht mehr nachgewiesen werden.

***Consolida regalis* – Acker-Rittersporn**

Der von Horst als „Unkraut im Weizen“ verzeichnete und von Meyer (1836) und Jüngst (1837) für Hunteburg übernommene Acker-Rittersporn kam ehemals auf Kalkböden verbreitet im Gebiet vor. Buschbaum (1880) gab in Osnabrück die Wakhegge und den Brökerberg sowie Schleddehausen und Essen als Wuchsorte an. Koch (1934) beobachtete ein Verschwinden der Art am Westerberg und Ziegenbrink (evtl. gleichzusetzen mit Angabe Brökerberg bei Buschbaum) und gab die Art als noch vorkommend in Schleddehausen, Dissen, Lintorf und Essen an. Im Osnabrücker Land ist die Art seit wenigen Jahrzehnten verschollen. Im benachbarten Kreis Minden-

Lübbecke kommt der Acker-Rittersporn noch an einem Acker am Steweder Berg oberhalb von Haldem vor (Mitteilung Uwe Raabe, Marl).

***Cuscuta epilinum* – Lein-Seide**

Die Art schmarotzt an Lein und kam früher im weit verbreiteten Leinanbau zwar selten aber doch immer wieder vor. Bereits Koch (1934) bemerkte, dass die Art mit Abnahme des Flachsbaus mehr und mehr verschwindet. Nach Weber (1995) wurde die Art zuletzt 1929 von Preuß in der Region nachgewiesen. Die Art ist in Deutschland ausgestorben.

***Cyperus flavescens* – Gelbliches Zypergras**

Das Gelbliche Zypergras ist seit langem in der Region verschollen. Meyer (1836) und Jüngst (1852, 1869) verzeichneten die Art für Hunteburg. Bei Eggemann (1859) und Koch (1934) wurden eine ganze Reihe ehemaliger Wuchsorte angegeben, unter anderen auch Hunteburg. Im Herbarium Horst ist die Art zahlreich und in mehreren Akzessionen belegt.

***Cystopteris fragilis* – Zerbrechlicher Blasenfarn**

Der Zerbrechliche Blasenfarn taucht in der Liste des Tierarztes Horst gleich dreimal auf, als *Aspidium fragile*, *Polypodium fragile* und *Polypodium crispum*. Meyer (1836) verwendete in der Chloris Hanoverana den Namen *Aspidium fragile* Swartz. und nannte *Polypodium fragile* L. als eines der Synonyme. Den Namen *Polypodium crispum* verwendete Meyer (1836) nicht, dieses Taxon ist aber als *Polypodium crispum* Gouan ebenfalls ein Synonym von *Cystopteris fragilis* (L.) Bernh. Im Herbarium Horst ist der Zerbrechliche Blasenfarn unter dem Namen *Aspidium fragile* belegt.

***Deschampsia setacea* – Borsten-Schmiele**

Die Borst-Schmiele wurde von Horst in Nordwestdeutschland entdeckt. Sie ist in seinem Herbarium als *Aira uliginosa* in vielen Exem-

plaren belegt. Horst teilte seine Entdeckung dem Westfälischen Botaniker August Weihe mit und sandte diesem Pflanzen zur Herausgabe in der bekannten Sammlung „Die deutschen Gräser“ (siehe Bleeker & Möllenkamp: Der Tierarzt Horst als Botaniker, in diesem Band). Die Borsten-Schmiele ist inzwischen im Osnabrücker Land verschollen. Im südlich angrenzenden Kreis Gütersloh kommt die Art im NSG Barrelpäule heute noch vor (Mitteilung Uwe Raabe, Marl).

***Diphasiastrum complanatum* – Flachbärlapp**

Von den heute unterschiedenen Flachbärlappen sind *Diphasiastrum complanatum* (L.) Holub, *Diphasiastrum tristachyum* (Pursh) Holub und *Diphasiastrum zeilleri* (Rouy) Holub für das Gebiet nachgewiesen (Weber 1995, Garve 2007). Die Arten wurden zu Beginn des 19. Jahrhunderts in der Region noch nicht unterschieden (siehe z. B. Meyer 1836). Im Herbarium Horst ist unter dem Namen *Lycopodium complanatum* das heutige *Diphasiastrum tristachyum* (Pursh) Holub belegt.

***Dryopteris filix-mas* – Gewöhnlicher Wurmfarne**

Der Gewöhnliche Wurmfarne ist in der Liste doppelt vertreten, als *Aspidium filix-mas* und *Polypodium filix-mas*. Bereits Meyer (1836) bezeichnete die beiden Taxa als Synonyme und verwendete in seiner Chloris den Namen *Aspidium filix-mas* Swartz. Heute werden beide Namen als Synonyme von *Dryopteris filix-mas* (L.) Schott interpretiert.

***Echinochloa crus-galli* – Gewöhnliche Hühnerhirse**

Der Tierarzt Horst führte in seiner Liste die Namen *Echinochloa crus-galli* und *Panicum crus-galli*. *Echinochloa crus-galli* (L.) P. Beauv. ist der heute verwendete und bereits von Meyer (1836) gebrauchte Name für die Gewöhnliche Hühnerhirse. *Panicum crus-galli* L. ist ein Syno-

nym. Im Herbarium Horst ist die Art unter dem Namen *Panicum crus-galii* belegt.

***Epipactis helleborine* – Breitblättrige Stendelwurz**

Die von Horst verwendeten Namen *Epipactis latifolia* und *Serapias latifolia* sind als *Epipactis latifolia* (L.) All. und *Serapias latifolia* (L.) L. Synonyme des heute gebräuchlichen Namens *Epipactis helleborine* (L.) Crantz (Breitblättrige Stendelwurz). Im Herbarium Horst ist die Breitblättrige Stendelwurz unter dem Namen *Epipactis latifolia* belegt.

***Epipactis palustris* – Sumpf-Stendelwurz**

Die Sumpf-Stendelwurz wurde einmal als *Epipactis palustris* und einmal als *Serapias palustris* aufgelistet. Letzterer Name ist als *Serapias palustris* Mill. ein Synonym des heutigen *Epipactis palustris* (L.) Crantz, diesen Namen verwendet Horst auch in seinem Herbarium.

***Euphrasia nemorosa* – Hain-Augentrost**

Es handelt sich bei der Angabe *Euphrasia minima* bei Horst sicher nicht um die in Deutschland heute auf die Alpen beschränkte *Euphrasia minima* Jacq. Meyer nannte in seiner Chloris eine *Euphrasia minima* Schl. und interpretierte sie als Zwergform seiner „Spielart“ *pratensis* der *Euphrasia officinalis*. Möglicherweise bezog sich die Angabe von Horst auf diesen Namen. Im Herbarium Horst ist unter dem Namen *Euphrasia minima* jedoch die heute noch selten im Gebiet vorkommende *Euphrasia nemorosa* (Pers.) Wall. belegt.

***Filago minima* – Kleines Filzkraut**

Horst verwendete in seiner Liste den Namen *Gnaphalium montanum*, das bei Meyer (1836) als eines der Synonyme der seltenen *Filago arvensis* L. geführt wurde. Im Herbarium Horst ist jedoch unter dem Namen *Gnaphalium montanum* die wesentlich häufigere *Filago minima* (Sm.) Pers. belegt. Möglicherweise ein Schreibfehler, *Filago montana* L. wäre eines der Synonyme für *Filago minima*.

***Filago lutescens* L. – Graugelbes Filzkraut**

Der von Horst verwendete Name *Filago germanica* ist ein Synonym für die Arten der *Filago vulgaris*-Gruppe. Heute werden innerhalb dieser Gruppe in der Region zwei Arten unterschieden: *Filago vulgaris* L. und *Filago lutescens* L. (siehe Weber 1995). Im Herbarium Horst ist *Filago lutescens* als *Filago germanica* belegt. Garve (2007) unterschied nicht zwischen diesen beiden Taxa. Die Gruppe ist seit langem verschollen, kam früher aber im Gebiet verbreitet vor. Zahlreiche Wuchsorte wurden bei Arendt (1837), Buschbaum (1880), Möllmann (1897) und Preuß (1929) genannt. Koch (1934) bezeichnete die Gruppe schon als „selten“, was auf einen beginnenden Rückgang hindeutet.

***Galium sylvaticum* – Wald-Labkraut**

Das Wald-Labkraut ist eine Art nährstoffreicher basenreicher Wälder. Die Angabe Horsts „in niedrigen Wiesen“ ist jedoch wenig wahrscheinlich und beruht wohl auf einem Versehen, denn die Art ist im Herbarium korrekt belegt. Das Wald-Labkraut kam in den Steweder Bergen auch in neuerer Zeit noch vor, ist aber inzwischen anscheinend verschwunden (Mitteilung Uwe Raabe, Marl). Im Stadtgebiet von Osnabrück kommt die Art heute noch in wenigen Exemplaren am Schölerberg vor (Botanische Arbeitsgemeinschaft 2010).

***Geranium pyrenaicum* – Pyrenäen-Storchschnabel**

In der Pflanzenartenliste von Horst wird *Geranium rotundifolium* als „in Gärten und auf Äckern“ vorkommend gelistet. Diese Angabe wurde von Meyer (1836) in der Chloris übernommen und auch Jüngst (1837) gab die Art für die Region an, wenn auch nicht aus Hunteburg. Die Angaben bei Meyer (1836) und Jüngst (1837) sind später angezweifelt worden und wurden von Buschbaum (1880) und Koch (1934) übergangen. Weber (1995) bezeichnete die Angaben als zweifelhaft. In der Liste fällt

zunächst auf, dass die beiden ähnlichen und heute noch häufigen Arten *Geranium molle* L. und *Geranium pusillum* Burm. Fil. nicht aufgeführt werden. Die Verwendung des Namens *G. rotundifolium* für *G. pusillum* bzw. *G. molle* ist in der Zeit offensichtlich keine Ausnahme, Meyer (1836) und Jüngst (1837) führten allerdings alle drei Taxa. Eine Kontrolle im Herbar brachte eine Überraschung: Dort ist unter dem Namen *Geranium rotundifolium* die nach bisherigen Erkenntnissen erst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in das Gebiet eingewanderte *Geranium pyrenaicum* Burm. Fil. belegt. Die Art kam also möglicherweise im Raum Hunteburg bereits um 1830 vor, in Deutschland wurde *Geranium pyrenaicum* erstmals 1800 beobachtet.

***Glyceria fluitans* agg. – Flutender Schwaden**

Von den heute beim Flutenden Schwaden unterschiedenen Arten sind im Gebiet *Glyceria declinata* Breb., *Glyceria fluitans* (L.) R. Br. und *Glyceria notata* Chevall. nachgewiesen. Da keine dieser Arten im Herbarium Horst belegt ist, wird die Angabe in der Liste als Aggregat interpretiert.

***Groenlandia densa* – Fischkraut**

Das Fischkraut ist eine Art mesotropher, basenreicher, wenig verschmutzter meist fließender Gewässer (Weber 1995). Frühere Angaben zu Vorkommen dieser Art im Gebiet sind von Koch (1934) angezweifelt worden. Weber (1995) bemerkte dazu jedoch, dass es Vorkommen im mittleren Westfalen gibt. Die Angabe eines früheren Vorkommens im Dümmer kann durchaus als kleine Sensation gewertet werden. Die Art ist leicht zu erkennen und auch korrekt im Herbarium Horst belegt, jedoch wie die meisten Belege ohne konkrete Wuchsortangabe. Dennoch kann kein Zweifel über die Richtigkeit dieser Angabe bestehen. Das ehemalige Vorkommen des Fischkrauts sagt einiges über die frühere Wasserqualität des Dümmers aus.

***Gypsophila muralis* – Mauer-Gipskraut**

Das Gipskraut kam früher an vielen Wuchsorten in der Region auf sandig-lehmigen Äckern, Heiden und auf Mauern vor (Eggemann 1859, Buschbaum 1880). Später wurde es als „selten“ ausgewiesen (Koch 1934) und galt dann für Jahrzehnte als verschollen. Von 1993 datiert ein Fund weniger Exemplare in Bad Essen (Wagner in Weber 1995). Die Art kommt dort heute noch vor. Sie ist im Herbarium Horst korrekt belegt.

***Helichrysum arenarium* – Sand-Strohblume**

Horst gab die Sand-Strohblume unter dem Synonym *Gnaphalium arenarium* als „bei Brokum im Amte Lemförde“ vorkommend an. Die Ortsangabe „Brokum“ wurde von Meyer (1836) in der Chloris übernommen. Dies ist einer der vielen Hinweise darauf, dass die zahlreichen Angaben zum Amt Hunteburg in der Chloris Hanoverana vom Tierarzt Horst stammen. Jüngst (1837, 1852, 1869), der ebenfalls Angaben von Horst erhielt, war weniger genau und schrieb schlicht „Hunteburg“. Damit bezeichnete er die Herkunft seiner Angaben, nicht aber den Wuchsort der Pflanzen. Es ist bemerkenswert, dass die Sand-Strohblume einst in unserer Landschaft vorkam. Sie war aber wohl nie häufig, Eggemann (1859) und Buschbaum (1880) nannten einige wenige Wuchsorte im Osnabrücker Land. Koch (1934) bezeichnete sie dann bereits als „selten“, nannte Hunteburg aber noch als Wuchsort. Wenige Jahre später dürfte die Art dann in der Region ausgestorben sein. Im Herbarium Horst ist sie in vielen Exemplaren belegt (Abb. 7).

***Hieracium lactucella* – Geöhrttes Habichtskraut**

Der von Horst angegebene Name *Hieracium dubium* ist ohne Autorennamen nicht eindeutig. Ein Vorkommen der Art mit dem heute verwendeten Namen *Hieracium dubium* L.



Abb. 7: *Helichrysum arenarium* im Herbarium Horst. Von dieser Art wurden im Nachlass des Tierarztes insgesamt 52 gut erhaltene Einzelpflanzen vorgefunden, die auf 13 Bögen befestigt wurden.

kann ausgeschlossen werden, denn diese Art ist auf das Erzgebirge beschränkt. Zu Zeiten von Horst wurde gelegentlich der Name *Hieracium dubium* Sm. verwendet, welcher eines der Synonyme von *Hieracium lactucella* Wallr. (Geöhrttes Habichtskraut) ist (in der Chloris unter *Hieracium auriculata* L.). Das Geöhrtte Habichtskraut kommt auch heute noch selten in Südwestniedersachsen vor. Leider befindet sich im Herbarium Horst kein Beleg zu dem Namen *Hieracium dubium*.

***Hypochaeris radicata* – Gewöhnliches Ferkelkraut**

Das Gewöhnliche Ferkelkraut ist in der Liste von Horst doppelt vertreten und zwar einmal unter dem von Meyer (1836) verwendeten Namen *Anchyrophorus radicans* Scop. (bei Horst ohne Autor) und einmal unter dem heute verwendeten Namen *Hypochaeris radicata* L. (bei Horst ohne Autor). Im Herbarium Horst findet der Name *Hypochaeris radicata* Verwendung.

***Juncus capitatus* – Kopf-Binse**

Die Kopf-Binse wurde von Horst ohne nähere Angaben aufgeführt und von Meyer mit der Ortsangabe „bei Hunteburg“ übernommen. Im Herbarium ist sie in zahlreichen Exemplaren belegt. Koch (1934, 1958) gab die Art als „selten und sehr unbeständig“ an und nannte Kalkriese am Feldungel, das Wittefeld, Rieste und Menslage als Wuchsorte. Später konnte die Art im Osnabrücker Land nicht mehr nachgewiesen werden (Weber 1995).

***Juncus effusus* – Flatter-Binse**

Horst verwendete in seiner Liste neben dem Namen *Juncus conglomeratus*, der als *Juncus conglomeratus* L. der heute verwendete Name für die Knäuel-Binse ist, den Namen *Juncus subconglomeratus*. Über letzteren Namen konnte nichts in Erfahrung gebracht werden, bei Meyer (1836) wurde er nicht verwendet. Im Herbarium Horst findet sich

jedoch ein Beleg, der als *Juncus subglomeratus* beschriftet ist, dieser ist eindeutig *Juncus effusus* L. zuzuordnen.

***Ledum palustre* – Sumpf-Porst**

Das Vorkommen des von Horst angegebenen und von Meyer in der Chloris übernommenen Sumpf-Porsts ist von nachfolgenden Botanikern der Region immer wieder angezweifelt worden. Der Sumpf-Porst ist eine Art nährstoffarmer Moore und Moorwälder und erreicht die Westgrenze seines geschlossenen Areals im Raum Lüneburg, daneben gab bzw. gibt es in Niedersachsen nur wenige westliche Vorposten. Buschbaum (1880) schrieb zum Sumpf-Porst: „Obgleich die Chloris Hann. Hunteburg als Standort angibt, ist das Vorkommen im Gebiet nach neueren Beobachtungen doch sehr unwahrscheinlich“. Buschbaum und auch der westfälische Botaniker Beckhaus vermuteten eine Namensverwechslung mit dem Gagel (*Myrica gale*), der ebenfalls Porst genannt wird (Weber 1995). Eine Namensverwechslung kann jedoch ausgeschlossen werden, denn die Liste enthält auch den Gagelstrauch. In seinem Herbarium hat Horst *Ledum palustre* und *Myrica gale* zweifelsfrei belegt, er kannte also beide Arten. Ein Beleg von *Andromeda polyfolia* enthält die Notiz „bei *Ledum*“, auf dem gleichen Blatt wird um Zusendung von 100 Exemplaren *Ledum* gebeten. Damit kann nunmehr angenommen werden, dass der Sumpf-Porst tatsächlich früher in den ausgedehnten Mooren der Region einen westlichen Vorposten seines Areals einnahm. In der Pflanzenartenliste von 1830 notierte Horst, die Art sei „in den Moorbäumen verloren“. Die Art war also an einem ihm bekannten Wuchsort bereits zu seiner Zeit verschollen. In einem späteren Pflanzenartenverzeichnis, das sich im Besitz einer Urahnin des Tierarztes befindet, schrieb Horst, die Art „ist durch den Abbau des Moores verloren gegangen“ (Abb. 8). Bei dieser Notiz handelt es sich vermutlich um den ersten

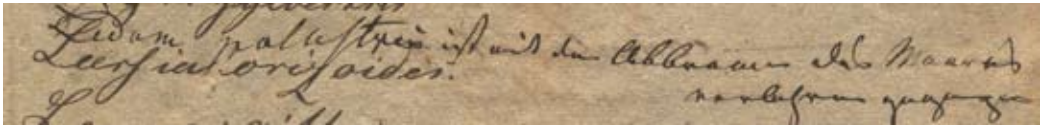


Abb. 8: Mit der Notiz „ißt mit dem Abbau des Moores verloren gegangen“ verzeichnet der Tierarzt Horst als einer der ersten überhaupt das Verschwinden einer Pflanzenart (*Ledum palustre*) durch Habitatzerstörung. Aus einer weiteren Pflanzenartenliste, die sich im Besitz von Nachfahren des Tierarztes befindet (um 1840).

Hinweis auf Verlust von Artenvielfalt durch Habitatzerstörung in unserer Region.

***Leontodon autumnalis* – Herbst-Löwenzahn**

Neben dem Namen *Leontodon autumnalis* verwendete Horst in seiner Liste den Namen *Apargia autumnalis*. Letzterer ist als *Apargia autumnalis* Willd. ein Synonym von *Leontodon autumnalis* L. Im Herbarium Horst befindet sich kein Beleg.

***Littorella uniflora* – Strandling**

Der Strandling wurde von Horst als „in Gräben und Sümpfen“ vorkommend angegeben und ist im Herbarium Horst in zahlreichen schönen Exemplaren unter dem Namen *Littorella lacustris* belegt. Die Art kam früher in der Region an periodisch überfluteten Stellen, in Heiden und an Teichrändern vor. Arendt (1837), Buschbaum (1880) und Koch (1934) nannten eine ganze Reihe von Wuchsorten, so zum Beispiel am Hakenhof, im Fledder und in der Dodesheide, um nur die früheren Wuchsorte im heutigen Stadtgebiet von Osnabrück zu nennen. Der Strandling ist seit etwa 1995 im Osnabrücker Land verschollen, der letzte Wuchsort befand sich in der Nähe von Fürstenau. Auch das frühere Vorkommen im NSG Schnakenpohl bei Varl im benachbarten Kreis Minden-Lübbecke besteht schon lange nicht mehr (Mitteilung Uwe Raabe, Recklinghausen).

***Lolium temulentum* – Taumel-Lolch / *Lolium remotum* – Lein-Lolch**

Horst gab in seiner Liste unter anderem *Lolium temulentum* und *Lolium arvense* an.

Lolium arvense With. ist ein Synonym von *Lolium temulentum* L. Im Herbarium Horst ist unter dem Namen *Lolium arvense* jedoch *Lolium remotum* Schrank belegt, auch die Wuchsortangabe „als Unkraut im Flachse“ deutet auf *Lolium remotum* hin. Unter dem Namen *Lolium temulentum* finden sich im Herbarium Horst Belege beider Arten, also *Lolium temulentum* und *Lolium remotum*. Koch (1958) bezeichnete beide Arten als selten und berichtete von Einschleppungen im Osnabrücker Hafen und in der Wüste. Weber (1995) bezeichnete beide Arten im Osnabrücker Land als ausgestorben und er vermutet, dass der Lein-Lolch „mit Aufgabe des Leinanbaus verschwunden“ ist, „und sein Auftreten bei erneutem Leinanbau wegen verbesserter Saatgutreinigung „wohl nicht mehr zu erwarten“ sei. Ein ähnliches Schicksal ereilte den Taumel-Lolch im Osnabrücker Land. Nach Raabe in Weber (1995) ist er am Rande des Gebietes in Lupinenansaatn jedoch vereinzelt aufgefunden worden.

***Lonicera periclymenum* – Wald Geißblatt**

Ein Vorkommen der von Horst angegebenen *Lonicera caprifolium* ist unwahrscheinlich, sicher ist das heute noch häufig vorkommende *Lonicera periclymenum* gemeint. Darauf deutet auch die Wuchsortangabe „in Gehölzen und an Hecken“ hin.

***Ludwigia palustris* – Sumpf-Heusenkraut**

Das von Horst für „in Gräben Moorkuhlen und sonst“ verzeichnete Sumpf-Heusenkraut gehörte früher zu den großen Seltenheiten unserer Flora, und die bekannten Wuchsorte

wurden von zahlreichen Botanikern besucht. Das führte allerdings auch dazu, dass viele Exemplare für Sammlungen entnommen wurden. Bereits Erhart (1783) beobachtete die Pflanze auf seiner Reise durch unsere Region bei Lotte. Meyer (1836) verzeichnete die Art für „zwischen Rahden und Twiehausen im Preussischen“, diese Lokalität könnte vom Tierarzt Horst übermittelt worden sein. Jüngst (1837) schrieb, die Art „wächst nach Boeninghausen in Torfgegenden Westfalens doch kenne ich keinen näheren Standort, außer dem Hannov. Amt Hunteburg“. In der dritten Auflage seiner Flora (Jüngst 1869) übernahm er den in der Chloris (Meyer 1836) genannten Wuchsort zwischen Rahden und Twiehausen. Im Herbarium Horst ist die Art unter dem Namen *Isnardia palustris* belegt. Buschbaum (1880) und Koch (1934) nannten zusammen etwa 10 Wuchsstellen für diese Art im Osnabrücker Land. Die Angabe von Horst deutet darauf hin, dass die Art zu seiner Zeit im Raum Hunteburg nicht selten war. Die letzten Vorkommen des Heusenkrauts im Osnabrücker Land sind zur Zeit des Erscheinens der ersten Auflage der Regionalflora von Karl Koch um 1930 erloschen (Weber 1995).

***Melampyrum arvense* – Acker-Wachtelweizen**

Der Acker-Wachtelweizen wurde von Horst für „Äcker und sonst“ im Amt Hunteburg angegeben und von Meyer (1836) in der Chloris übernommen. Eggemann (1859) nannte Wuchsorte dieser Art im Stadtgebiet von Osnabrück. Buschbaum (1880) gab die Art „nur im südlichen Teile des Gebietes“ an, nannte aber „Lemförde auf Feldern an den Stemmer Bergen“ als Wuchsort. Die Angaben von Horst komplettieren somit unser Wissen über das frühere Vorkommen des Acker-Wachtelweizens. Bereits Koch (1934) stellte fest, dass die Art an „manchen der früheren Standorte verschwunden“ war. Am Stemweder Berg gibt es aktuell noch ein Vorkommen zwischen Wehdem und Haldem im Kreis

Minden-Lübbecke. Im Osnabrücker Land kam der Acker-Wachtelweizen noch bis 1992 am Kleinen Berg zwischen Bad Rothenfelde und Bad Laer vor.

***Melampyrum pratense* – Wiesen-Wachtelweizen**

Der Tierarzt Horst nannte in seiner Liste ohne nähere Bezeichnung eines Wuchsortes *Melampyrum sylvaticum*. Diese Angabe wurde von Jüngst (1837) übernommen: „soll bei Bentheim und im Amt Hunteburg wachsen“. Bei Meyer (1836) wurde die Art für die Grafschaft Bentheim, nicht aber für das Amt Hunteburg angegeben. Koch (1934) und Weber (1995: „Diese Angaben beruhen sicher auf Irrtum“) bezweifelten ein ehemaliges Vorkommen von *Melampyrum sylvaticum* in der Region. Zumindest für das Amt Hunteburg kann die Interpretation von Weber bestätigt werden. Bei dem im Herbarium Horst unter dem Namen *Melampyrum sylvaticum* belegten Exemplar handelt es sich eindeutig um *Melampyrum pratense*.

***Neslia paniculata* – Gewöhnlicher Finkensame**

Den Finkensamen verzeichnete Horst „auf Äckern in Berggegenden“, Meyer (1836) übernahm die Angabe als „Amt Hunteburg“. Buschbaum (1880) und Koch (1934) nannten eine Reihe von Wuchsorten in der Region. Die Angabe „Hunteburg“ hat Buschbaum (1880) dabei möglicherweise von Meyer (1836) übernommen. Aktuell sind keine Wuchsorte von *Neslia paniculata* im Osnabrücker Land bekannt. Im Herbarium Horst befindet sich kein Beleg zu *Neslia* oder dem von Horst verwendeten Namen *Myagrum paniculatum*.

***Oenanthe aquatica* – Großer Wasserfenchel**

Horst gab in seiner Artenliste *Oenanthe phelandrium* „in Gräben und Teichen“ an. Meyer (1836) übernahm diese Angabe als „Amt Hunteburg“ und verwendete den Namen

Oenanthe phellandrium Lamarck. Er nannte *Phellandrium aquaticum* L. als Synonym. Letzteres wird inzwischen als Synonym des heute verwendeten Namens *Oenanthe aquatica* (L.) Poir. interpretiert. Diese Art ist damit in der Artenliste von Horst doppelt vertreten. Leider findet sich im Herbarium kein Beleg zu einem der von Horst verwendeten Namen des Großen Wasserfenchels.

***Orobanche caryophyllacea* – Nelken-Sommerwurz**

Jüngst erwähnte in der Flora von Bielefeld (1837) die Nelken-Sommerwurz für „Hunteburg am Stämmer Berg“ (als *O. galii*). Später (Jüngst 1852) änderte er die Ortsangabe in „Rahden am Stemmerberg“ und nannte Göring als Quelle. In der dritten Auflage (Jüngst 1869) äußerte er Zweifel an dieser Meldung: „von Göring als am Stemmerberg vorkommend bezeichnet, aber nicht mithgeteilt, muß dahingestellt bleiben“. Diese Fundangabe geht letztendlich auf den Tierarzt Horst zurück, der die Nelken-Sommerwurz in seinem Pflanzenverzeichnis aus dem Jahr 1830 als „auf dem Stämmerberge“ vorkommend bezeichnete. Im Herbarium Horst befinden sich zwei als *Orobanche caryophyllacea* bzw. *O. caryophylla* beschriftete Belege. Beide Belege sind jedoch nicht gut erhalten. Bei einem dieser Belege handelt es sich mit großer Wahrscheinlichkeit um eine Art aus der Gattung *Monotropa*. Der andere Beleg wurde zur Revision an die beiden *Orobanche*-Experten Stefan Rätzel (Frankfurt a. d. O.) und Holger Uhlich (Frankfurt a. M.) geschickt. Das Material ist „am ehesten zu *O. caryophyllacea* gehörig“. Da beide Belege nicht mit einer Ortsbezeichnung versehen sind, muss die Frage nach dem ehemaligen Vorkommen der Nelken-Sommerwurz am Stemweder Berg offen bleiben. Die nächsten bekannten Vorkommen der Art befinden sich im südöstlichen Niedersachsen und in Nordrhein-Westfalen in der Eifel und im Saarland.

***Pedicularis palustris* – Sumpf-Läusekraut**

Horst verzeichnete das Sumpf-Läusekraut „auf feuchten Wiesen hie und da“, die Art ist im Herbarium Horst belegt. Von Buschbaum (1880) und Koch (1934) wurde *Pedicularis palustris* sogar als häufig bezeichnet. Das Sumpf-Läusekraut ist besonders stark von der Intensivierung der Landnutzung betroffen und seit vielen Jahren aus der Region verschwunden. In der Dümmerregion wird zur Zeit versucht, diese schöne Pflanzenart wieder anzusiedeln.

***Pinguicula vulgaris* – Fettkraut**

Das carnivore Fettkraut kam früher offensichtlich häufig im Osnabrücker Raum vor. Dass die Art auch im Tiefland verbreitet war, wie auch die Angabe von Horst belegt, kann man sich heute kaum vorstellen. Buschbaum (1880) gab *Pinguicula vulgaris* als „gemein“ an. Koch (1934) bezeichnete sie 50 Jahre später noch als „zerstreut und nur stellenweise häufiger“ und nannte einige Wuchsorte aus dem Stadtgebiet von Osnabrück. Bis vor etwa 15 Jahren waren noch vier Wuchsorte (Bramsche, Hagen, Hankenberge, Natrup-Hagen) im Osnabrücker Land bekannt. Auch wenn die Art vielleicht vereinzelt wieder auftreten könnte, ist ihr Schicksal im Osnabrücker Land wohl besiegelt.

***Plantago coronopus* – Krähenfuß-Wegerich**

Der Krähenfuß-Wegerich kam früher zerstreut vor allem im nördlichen Landkreis Osnabrück vor. Horst gab die Art „hier und da an Wegen“ an. Auch Buschbaum (1880) und Koch (1934) verzeichneten die Art im Raum Hunteburg in der Bauernschaft Welplage. Dies ist wohl von Jüngst (1837, 1852, 1869) übernommen worden, der den Krähenfuß-Wegerich für Welplage angab. Jüngst wird diese Meldung wiederum vom Tierarzt Horst übermittelt bekommen haben (siehe Einleitung bei Jüngst 1837). In den im Nachlass von Horst vorgefundenen Listen ist die Angabe Welplage

nicht aufgeführt. Jüngst wird eine andere Liste bekommen haben, in der Welplage offensichtlich als Wuchsort bezeichnet war. *Plantago coronopus* ist im Herbarium Horst korrekt belegt.

***Polygonatum multiflorum* – Vielblütige Weißwurz**

Horst verzeichnete *Convallaria polygonatum* als „in Gehölzen“ vorkommend. Dieser Name ist als *Convallaria polygonatum* L. ein Synonym für das Salomonssiegel, *Polygonatum odoratum* (Mill.) Druce. Meyer (1836) übernahm die Angabe in der Chloris als „Amt Hunteburg“. Obwohl die Art auch später noch einmal vom Lemförder Berg angegeben wurde (Brandes 1897), ist ein Vorkommen dort von den meisten Autoren angezweifelt worden (Weber 1995). In der Tat handelt es sich wohl um Horsts Fehlinterpretation des Namens *Convallaria polygonatum*, denn unter diesem Namen ist in seinem Herbarium die auch heute nicht seltene Vielblütige Weißwurz (*Polygonatum multiflorum*) belegt.

***Potamogeton compressus* – Flachstängeliges Laichkraut**

Das Flachstängelige Laichkraut wurde von Horst als „in Moorkuhlen und Gewässern“ vorkommend angegeben. Die Art ist auch später noch vereinzelt in der Dümmerregion gefunden worden (Weber 1995). Die von Eggemann (1859) und Koch (1934) verzeichneten Wuchsorte im Osnabrücker Land (unter anderem Rubbenbruch, Eistrup in der Grünen Welle, Quakenbrück in Gräben, Borg-Menslage) existieren schon lange nicht mehr. Zu dieser Art befindet sich kein Beleg im Herbarium Horst.

***Potentilla erecta* – Blutwurz**

Die Blutwurz ist in der Artenliste des Tierarztes Horst mehrfach vertreten, einmal als *Tormentilla erecta* „in Gehölzen“ und einmal als *Potentilla erecta* „bei Hünnefeld“. Meyer (1836) trennte in seiner Chloris nicht die

heute unterschiedenen Arten *Potentilla erecta* (L.) Raeusch. und *Potentilla anglica* Laichard. Letztere interpretierte er unter dem Namen *Tormentilla reptans* L. als „Spielart“ einer *Potentilla tormentilla* Sibth. und nannte *Tormentilla erecta* L. als eines der Synonyme von *Potentilla tormentilla*. Bei einem im Herbarium Horst unter dem Namen *Tormentilla reptans* vorhandenen Beleg handelt es sich ebenfalls um *Potentilla erecta*.

***Pulicaria vulgaris* – Kleines Flohkraut**

Das von Horst „an Wegen, Höfen und sonst“ angegebene Kleine Flohkraut ist in seinem Herbarium unter dem Namen *Inula pulicaris* belegt. Bereits Koch (1934) stellte einen Rückgang der Bestände fest („seit 2 Jahrzehnten stark in der Abnahme begriffen“) und nannte noch Wuchsorte bei Osnabrück, Dissen, Bad Essen und Hunteburg. Den Wuchsort Hunteburg hatte Koch vermutlich aus der Chloris übernommen. Das Kleine Flohkraut kam vor einigen Jahren noch in Nutteln bei Rahden vor, ist dort aber inzwischen verschwunden. Aktuelle Vorkommen gibt es im Kreis Minden-Lübbecke nur noch an der Weser (Mitteilung Uwe Raabe, Marl).

***Pulmonaria obscura* – Dunkles Lungenkraut**

Von *Pulmonaria officinalis*, die Horst nannte, wird heute die im Gebiet dominierende *Pulmonaria obscura* abgetrennt. *Pulmonaria officinalis*, das Gefleckte Lungenkraut, kommt in Niedersachsen ursprünglich nur im Harz vor. Gelegentlich findet man es im Gebiet als Gartenflüchtling. *Pulmonaria obscura* kommt auch heute noch am von Horst angegebenen Wuchsort (Stemweder Berge) vor. Im Herbarium Horst ist das Lungenkraut leider nicht belegt.

***Quercus petraea* – Trauben-Eiche**

Bei Meyer (1836) wurde der Name *Quercus robur* L. (heute: Stiel-Eiche) für die Trauben-Eiche verwendet. Als Synonym nannte Meyer

den Namen *Quercus sessiliflora*, der heute jedoch als Synonym für *Quercus petraea* (Trauben-Eiche) interpretiert wird. Der bei Meyer aufgeführte und von Horst verwendete Name *Quercus pedunculata* ist ein Synonym für *Quercus robur*. So kommt es zur kuriosen Situation, dass in der Tabelle nicht die von Horst angegebene *Quercus robur*, sondern *Quercus pedunculata* als *Quercus robur* interpretiert wird. Die im Herbarium Horst vorhandenen *Quercus*-Belege weisen starke Fraßschäden auf.

***Ranunculus aquatilis* agg. – Artengruppe Wasserhahnenfuß**

Von den von Horst angegebenen Taxa der Artengruppe Wasserhahnenfuß (*Ranunculus aquatilis*, *Ranunculus heterophyllus*, *Ranunculus hederaceus*) wird hier nur *Ranunculus hederaceus* als Art *Ranunculus hederaceus* L. gewertet. Die beiden anderen Angaben sollten als *Ranunculus aquatilis* agg. interpretiert werden. Im Herbarium Horst befinden sich drei Belege der Wasserhahnenfuß-Gruppe: Einer von *Ranunculus hederaceus* unter dem Namen *Ranunculus hederifolius*, einer von *Ranunculus peltatus* unter dem Namen *Ranunculus heterophyllum* und ein Beleg *Ranunculus* cf. *penicillatus* unter dem Namen *Ranunculus aquatilis*. *R. hederaceus* ist noch in neuerer Zeit in einem Graben südl. Nutteln im Kreis Minden-Lübbecke beobachtet worden (Mitteilung Uwe Raabe, Marl).

***Ranunculus sardous* – Sardischer Hahnenfuß**

Der Sardische Hahnenfuß kam früher selten im Gebiet vor und ist seit langem verschollen. Horst gab die Art als „in Gärten und Wiesen“ vorkommend an, Eggemann (1859) für die altstädtische Pferdeweide in Osnabrück (nach Weber 1995 Stadtteil Wüste). Buschbaum (1880) und Koch (1934) nannten neben wenigen anderen Wuchsorten im Osnabrücker Land ebenfalls den Wuchsort Wüste. Danach verliert sich die Spur dieser Art in unserer

Region. Interessant ist noch, dass Jüngst (1837) sie für (Bad) Essen angab. Nach Buschbaum (1880) war der Sardische Hahnenfuß dort 1840 vom Apotheker Becker beobachtet worden. Es stellt sich die Frage, woher Buschbaum und Jüngst die Informationen zum Wuchsort Bad Essen bezogen haben. Im Herbarium Horst befindet sich kein Beleg der Art.

***Rosa canina*-Gruppe – Hunds-Rosen**

Im Herbarium Horst befindet sich unter dem Namen *Rosa canina* ein Beleg von *R. canina* L. Diese Hunds-Rose ist auch heute noch die häufigste Wildrose im Gebiet.

***Rubus fruticosus* agg. – Artengruppe Brombeeren**

Die Namen *Rubus fruticosus* und *Rubus affinis* wurden dem *Rubus fruticosus* agg. zugeordnet. Drei weitere von Horst verzeichnete Taxa (*Rubus schleicheri*, *Rubus sprengelii*, *Rubus vulgaris*) wurden im Sinne von Weber (1995) interpretiert. Alle drei Taxa sind im Herbarium Horst korrekt belegt (teste Weber). Die Belege hat Horst nicht selbst gesammelt, sondern von Weihe vermutlich im Tausch gegen Gräser aus dem Raum Hunteburg erhalten.

***Rumex sanguineus* – Blut-Ampfer**

Meyer (1836) diskutierte die Zugehörigkeit von *Rumex nemolapathum* Ehrh. und interpretierte diesen Namen als Synonym von *Rumex conglomeratus* Murray. Dabei schloss er allerdings ein ursprüngliches Vorkommen von *Rumex sanguineus* L. im Gebiet kategorisch aus. *Rumex nemolapathum* Mert. und Koch interpretierte er als Synonym von *Rumex sanguineus* Sm. (!) und *Rumex nemorosus* Schrader. Letzterer Name wird heute als Synonym von *R. sanguineus* L. angesehen. Die Wuchsortangabe „in Bergen“ stützt die Interpretation der Angabe als *Rumex sanguineus* L. Der im Herbarium Horst unter dem Namen *Rumex nemolapathum* hinterlegte Beleg ist wohl eine Hybride unter der Beteiligung von *Rumex sanguineus*.

***Senecio paludosus* – Sumpf-Kreuzkraut**

Das Sumpf-Kreuzkraut wurde von Horst mit Vorkommen „in Sümpfen“ verzeichnet und ist im Herbarium zweifelsfrei belegt, wenn auch ohne konkrete Wuchsortangabe. Auch Arendt (1837) gab die Art als „häufig am Dümmersee“ an. Bislang ließen sich jedoch keine Hinweise auf eine direkte Verbindung zwischen Arendt und Horst finden. Weber (1995) äußerte Zweifel, dass das Sumpf-Kreuzkraut einst am Dümmer vorgekommen ist und vermutet einen Schreibfehler (Verwechslung mit *Tephrosia palustris* = *Senecio palustris*). Durch die Angabe von Horst und den Beleg im Herbarium kann nunmehr jedoch kein Zweifel mehr am ehemaligen Vorkommen der Art in der Dümmerregion bestehen. Bei Buschbaum (1880) findet sich bei dieser Art der einzige Hinweis überhaupt, dass Buschbaum von Horst gewusst haben muss: „Bislang nur (nach Arendt) am Dümmer und bei Hunteburg (nach Horst)“. Dabei bezog sich Buschbaum vermutlich auf Jüngst (1852, 1869), der die Art für Hunteburg und den Dümmer angab. Aus der Einleitung konnte Buschbaum entnehmen, dass diese Angabe vom Tierarzt Horst stammte.

***Silene dioica* – Rote Lichtnelke**

Die Rote Lichtnelke ist in der Liste von Horst doppelt vertreten, nämlich als *Lychnis dioica* und als *Lychnis diurna*. Beide Namen sind als *Lychnis dioica* L. und als *Lychnis diurna* Sibth. Synonyme des heute korrekten Namens *Silene dioica* (L.) Clairv. Im Herbarium Horst ist die Art unter dem Namen *Lychnis dioica* belegt.

***Sparganium natans* – Zwerg-Igelkolben**

Horst gab den Zwerg-Igelkolben „auf Moor-kuhlen“ an. Diese Art war im Gebiet immer selten (Koch 1934), heute ist sie an allen früheren Wuchsorten im Landkreis Osnabrück verschwunden, im Stadtgebiet von Osnabrück ist sie wohl nie vorgekommen (Weber 1995). Im Herbarium Horst ist *Sparganium natans* korrekt belegt.

***Stellaria aquatica* – Wasserdarm**

Der Wasserdarm ist in der Liste von Horst doppelt vertreten, einmal unter dem heute verwendeten Namen *Stellaria aquatica* (L.) Scop. (bei Horst ohne Autorennamen) und einmal unter dem Synonym *Cerastium aquaticum* L. Im Herbarium verwendete Horst den Namen *Stellaria aquatica*.

***Suaeda maritima* – Strand-Sode**

Die Strand-Sode ist eine Pflanze wechsellasser Salz-Standorte und kommt nur selten im Binnenland vor. Die Angabe von Horst „in Sümpfen hie und da“ erscheint daher zunächst nicht sonderlich wahrscheinlich. Im Osnabrücker Land ist die Art bislang nicht bekannt geworden. Angebliche frühere Vorkommen an Binnensalzstellen bei Bad Laer bezeichnet Weber (1995) als unzutreffend. Die Angabe bei Jüngst (1837) für das Amt Hunteburg wurde von Weber übergangen. Im Herbarium Horst ist die Art unter dem Namen *Chenopodium maritimum* zweifelsfrei belegt. Ein ehemaliges Vorkommen ist jedoch nur an Binnensalzstellen denkbar, leider findet sich in der Liste keine nähere Bezeichnung. Auf Wiesen südlich des Dümmer sind in der Vergangenheit gelegentlich Salzpflanzen aufgefunden worden (Jüngst 1837: *Triglochin maritimum* L.).

***Thymus serpyllum* – Sand-Thymian**

Bei Meyer (1836) wurden die heute unterschiedenen Taxa des *Thymus pulegioides* agg. (Arznei-Thymian) in *Thymus serpyllum* L. eingeschlossen. *Thymus pulegioides* subsp. *pulegioides* ist heute die mit Abstand häufigste Art. *Thymus serpyllum* ist im Raum Hunteburg bislang nicht nachgewiesen worden, könnte aber früher vorgekommen sein. Im Herbarium Horst ist die Art jedenfalls korrekt belegt.

***Trifolium aureum* – Gold-Klee**

Die Angabe des Gold-Klees für die Steweder Berge wurde von Meyer (1836 als „Amt Hunteburg“) und Jüngst (1837 als „Hunteburg am Stämmerberg“) übernommen. Wie bei einigen

anderen Arten auch, änderte Jüngst (1852, 1869) die Ortsangabe in den späteren Auflagen in „Rahden am Stemmerberg“. Eggemann (1859) und Koch (1934) nannten eine ganze Reihe von Wuchsorten des Gold-Klees für das Osnabrücker Hügelland. Heute kommt diese schöne Pflanze leider nicht mehr in unserer Region vor. Im Herbarium Horst ist der Gold-Klee unter dem Namen *Trifolium agrarium* belegt.

Veronica praecox – Früher Ehrenpreis

Die Art wurde von Horst „in Hecken“ wachsend verzeichnet. Meyer (1836) nannte die Art für das Fürstentum Osnabrück, die Angabe bezog sich aber nicht auf das Amt Hunteburg, sondern auf einen ehemaligen Wuchsort „hinter der Windmühle auf der Wüste bei Osnabrück“. Möglicherweise stammte diese Angabe von Fleddermann, der wie Horst zahlreiche Hinweise für die Chloris gab. Buschbaum (1880) zitierte die Angabe von Meyer, von Koch (1934, 1958) wurde die Art jedoch übergangen. Weber (1995) bezeichnete ein ehemaliges Vorkommen als „sicher irrtüml.“ und schloss dabei Angaben bei Hupe (1878) mit ein. Leider befindet sich im Herbarium Horst kein Beleg, der eine Überprüfung ermöglichen würde.

Weitere Listen

Neben dem vollständigen Verzeichnis aus dem Jahr 1830 wurde ein weiteres begonnenes Verzeichnis entdeckt, welches ebenfalls Wuchsortangaben enthält. Es handelt sich um eine alphabetische Auflistung von 89 Arten auf zwei Seiten von *Acer campestre* bis zu *Astragalos glycyphyllos*. Im Vergleich mit der Liste von 1830 enthält dieses Verzeichnis zusätzlich die Arten *Luronium natans* (L.) Raf. (als *Alisma natans*) und *Angelica sylvestris* L. *Luronium natans* wird angegeben für den Graben der „Chaussee“, womit die heutige B 51 gemeint sein wird. Die Handschrift unterscheidet sich von der des Lehrlings Mohlfeld. Offensichtlich hat der Tier-

arzt Horst die Listen von seinen Lehrlingen immer wieder abschreiben lassen.

Eine weitere im Nachlass des Tierarztes Horst vorgefundene Pflanzenartenliste ist der Handschrift nach zu urteilen vom gleichen Verfasser erstellt worden wie die unvollständige Liste. Diese dritte Liste ist vollständig erhalten und ebenfalls nach dem Alphabet sortiert, sie enthält allerdings keine Wuchsortangaben. Die Überschrift zu diesem Verzeichnis lautet „Verzeichnis der Pflanzen welche in unsere Gegend vorkommen“. Dieses Verzeichnis enthält neben den wildwachsenden Arten auch zahlreiche Kulturpflanzen, insbesondere erwähnte Horst hier zahlreiche Gräservarietäten. Es würde den Rahmen dieser Arbeit sprengen, auch auf diese Kulturpflanzen einzugehen. Wir haben diese Liste auf zusätzlich zum Artenverzeichnis von 1830 erwähnte Wildpflanzen und potentiell verwildernde Arten untersucht. Insgesamt enthält diese dritte Liste neben 657 bereits in der datierten Liste von 1830 erwähnten Arten und *Luronium natans* aus der zweiten unvollständigen Liste 63 weitere Arten (Tab. 2). Die Bezeichnung „in unsere Gegend“ deutet darauf hin, dass Horst hier gegenüber der Auflistung von 1830 einen erweiterten geographischen Rahmen zugrundegelegt hat. Die Erwähnung der beiden Orchideen *Anacamptis pyramidalis* und *Cephalanthera longifolia* legt die Vermutung nahe, dass er in der dritten Liste auch den Hauptkamm des Teutoburger Waldes einbezogen hat. Beide Arten kommen noch heute im Raum Hagen und Lengerich vor. Es ist aber sehr unwahrscheinlich, dass sie jemals auf dem Gebiet des früheren Amtes Hunteburg vorgekommen sind. Die dritte Liste enthält eine Reihe von Arten, deren ehemaliges Vorkommen in der Region als unwahrscheinlich gilt (*Carex pilosa*, *Cochlearia officinalis*, *Gratiola officinalis*, *Iris germanica*, *Veronica verna*). Aufgrund des unklaren räumlichen Bezugs der dritten Liste wird auf eine ausführliche Diskussion dieser fragwürdigen Angaben verzichtet. Von den

63 in der dritten Liste zusätzlich aufgeführten Arten wurden lediglich zwölf bei Meyer (1836) und zwei bei Jüngst (1837, 1852, 1869) für das Amt Hunteburg erwähnt. Umgekehrt finden sich jedoch für 23 dieser Arten Wuchsortangaben in Arendts Scholia Osnabrugensia von 1837. Horst oder einer seiner Lehrlinge hatte sich bei der Erstellung dieser dritten Liste also wahrscheinlich zusätzlich externer Informationen bedient. Diese hat er entweder der Scholia entnommen oder er hatte Kontakt zu Gewährsleuten des J. J. Arendt. Neben der Scholia könnte auch Trentepohls Flora (Hagena 1839) als Quelle gedient haben. Das in der dritten Liste erwähnte *Eriophorum gracile* wird dort für den Raum Oldenburg angegeben. Andererseits wird die bei Hagena (1839) für Neuenkirchen verzeichnete und im Herbarium Horst mit dieser Ortsangabe belegte Art *Gentianella uliginosa* in keiner der Listen erwähnt. Möglicherweise wurde die dritte Liste von dem bei Jüngst erwähnten Lehrling Göhring erstellt, der nachweislich auch in Kontakt mit J. J. Arendt in Osnabrück stand (siehe Arendt 1841). Es kann als sicher gelten, dass diese Liste wesentlich jünger ist als die datierte Liste von 1830. Auf der letzten Seite des Verzeichnisses findet sich folgende Bemerkung: „Die in diesem Verzeichnis verwendeten Namen von Pflanzen sind neu“. Horst oder einer seiner Lehrlinge hat in dieser Liste also offensichtlich im Vergleich mit vorherigen Verzeichnissen andere Literatur verwendet.

Im Dezember 2011 wurde den Verfassern dieses Beitrages bekannt, dass noch eine weitere (vierte) Liste existiert, die sich im Besitz einer Urahnin des Tierarztes Horst befindet. Auch diese Liste konnte eingesehen werden. Sie hat vom Aufbau große Ähnlichkeit mit der Liste aus dem Jahr 1830 und ist einige Jahre später (nach Erscheinen der Chloris Hanoverana) der Handschrift nach zu urteilen von Horst selbst verfasst worden. Die Liste enthält Wuchsortangaben für etwa ein Drittel der verzeichneten Arten.

Der Beitrag Horsts zur Chloris Hanoverana des G. F. W. Meyer

Im Jahr 1836 erschien in Göttingen die Chloris Hanoverana als Teil einer großen „Flora des Königreichs Hannover“. Der Autor G. F. W. Meyer beschrieb dieses Werk als eine „nach den natürlichen Familien geordnete Übersicht der im Königreiche Hannover wildwachsenden sichtbar blühenden Gewächsen und Farnen nebst einer Zusammenstellung derselben nach ihrer Benutzung im Haushalte, in den landwirthschaftlichen Gewerben und in den Künsten“

Da Meyer unmöglich das ganze Königreich selbst bereisen konnte, war er auf Gewährsleute aus den einzelnen Regionen angewiesen, die er durch einen Aufruf im Hannoverschen Magazin 1820 „an die Kenner und Freunde vaterländischer Naturgeschichte“ zur Mitarbeit aufrief (Weber 1995). Wer ihm daraufhin Mitteilungen aus dem Osnabrücker Land schickte, blieb lange Zeit ein Rätsel. Dies gilt insbesondere für die zahlreichen Erwähnungen Hunteburgs in der Chloris Hanoverana (siehe Arendt 1837).

Zwei im Nachlass des Tierarztes Horst entdeckte Briefe belegen, dass er Herbarbelege und Aufzeichnungen über Pflanzenvorkommen im Amt Hunteburg an G. F. W. Meyer in Göttingen sandte (Bleeker & Möllenkamp: Der Tierarzt Horst als Botaniker, in diesem Band). Nach Auswertung der entdeckten Pflanzenverzeichnisse kann davon ausgegangen werden, dass alle Erwähnungen des Ortes Hunteburg und auch der umliegenden Ortschaften in der Chloris Hanoverana auf Mitteilungen des Tierarztes oder seines Bruders zurückgehen. Zwischen dem datierten Pflanzenartenverzeichnis aus dem Jahr 1830 und den Erwähnungen Hunteburgs in der Chloris Hanoverana findet sich eine hohe Übereinstimmung. Von den 696 von Horst 1830 verzeichneten Arten (auf Basis heute verwendeter Namen) werden 426 in der Chloris Hanoverana als „im Amt Hunteburg“ oder

„bei Hunteburg“ vorkommend erwähnt. Weitere zwölf Erwähnungen Hunteburgs finden sich bei Arten, die im dritten aufgefundenen Verzeichnis des Tierarztes genannt werden. Nur vier Arten (*Anemone sylvestris*, *Anthriscus caucalis*, *Bryonia alba*, *Melica uniflora*), die in der Chloris Hanoverana für Hunteburg oder umliegende Ortschaften erwähnt werden, finden sich in keiner der vorgefundenen Pflanzenartenlisten des Tierarztes Horst.

Auf eine Differenzierung der beiden Ortsbezeichnungen „Amt Hunteburg“ oder „bei Hunteburg“ in den Tabellen wurde verzichtet. Die Verwendung dieser Ortsbezeichnungen in der Chloris Hanoverana folgt keiner Logik, zumindest konnten wir eine solche nicht erkennen. Vereinzelt werden in der Chloris weitere Orte aus der Umgebung Hunteburgs erwähnt: „bei Brockum“, „Ostercappeln“, „am Dümmersee“, „bei Bohmte“, bei „Lemförde“ oder „bei Diepholz“. Für keine dieser Ortsbezeichnungen findet sich eine wörtliche Übereinstimmung mit der datierten Liste von 1830. Dies deutet darauf hin, dass Meyer zwar umfangreiche Aufzeichnungen vorlagen, diese sich aber von der vorgefundenen Liste aus dem Jahr 1830 unterschieden. Aus den vorgefundenen Briefen geht hervor, dass Horst mehrfach Belege und Aufzeichnungen nach Göttingen schickte. Möglicherweise lag Meyer zum Zeitpunkt des Verfassens der Chloris nicht ein vollständiges Verzeichniss vor, sondern mehrere unvollständige Verzeichnisse, die er von Horst über einen Zeitraum von mehreren Jahren zugesandt bekommen hatte. Es ist weiterhin unklar, ob die Meyer vorliegenden Verzeichnisse mit Wuchsortangaben versehen waren. Die wenigen genaueren Ortsangaben könnten auch aus Briefen des Tierarztes Horst stammen. L. V. Jüngst hingegen besaß mit hoher Wahrscheinlichkeit ein Verzeichnis des Tierarztes, in dem auch Wuchsortangaben enthalten waren (siehe unten).

Eine ganze Reihe von Hunteburger Wuchsortangaben in der Chloris Hanoverana

wurden von nachfolgenden Autoren angezweifelt oder übergangen. Überwiegend betrifft dies Arten, deren ehemaliges Vorkommen im Amt Hunteburg auf Basis des Areals der jeweiligen Arten als unwahrscheinlich angesehen wurde, zum Beispiel *Ledum palustre*, *Melampyrum sylvaticum*, *Polygonatum odoratum* und *Anemone sylvestris*. Während *Ledum palustre* wahrscheinlich tatsächlich in den zur Zeit des Tierarztes Horst noch intakten Mooren vorgekommen ist, konnten für *Melampyrum sylvaticum* und *Polygonatum odoratum* keine Hinweise auf ein ehemaliges Vorkommen gefunden werden. In beiden Fällen handelt es sich aus heutiger Sicht wohl um eine Fehlinterpretation des verwendeten Namens. Einen Sonderfall stellt *Anemone sylvestris* dar. Sie wird in der Chloris für Hunteburg erwähnt, findet sich aber in keinem der Pflanzenverzeichnisse.

In der im Jahr 1849 erschienen Flora Hanoverana Excursoria (Meyer 1849) erwähnt Meyer allgemein weniger Wuchsorte als in der Chloris. Neben sechs Arten, die er bereits in der Chloris für Hunteburg nannte, erwähnte er zusätzlich die drei Arten *Allium spaerocephalon*, *Myriophyllum alternifolium* und *Utricularia neglecta*.

Der Beitrag des Tierarztes Horst zu den Florenwerken des Ludwig Vollrath Jüngst

L. V. Jüngst verfasste 1837 eine erste Flora von Bielefeld, die er später im Jahr 1852 zur ersten Flora von Westfalen erweiterte. Diese Flora Westfalens erschien 1869 in einer weiteren Auflage. Im Gegensatz zu Meyer (1836, 1849), der den geographischen Rahmen seiner Werke an politischen Grenzen festmachte (Königreich Hannover), definierte Jüngst den Begriff „Westfalen“ zumindest in den Werken von 1837 und 1852 rein biogeographisch und schloss dabei den Osnabrücker Raum explizit mit ein. In seinen Floren nannte Jüngst zahlreiche Wuchsorte aus dem heutigen Osnabrücker Raum.

brücker Land. Als Quellen verwendete er dabei neben von Boeninghausen (1824) vor allem die Arbeiten des J. J. Arendt aus Osnabrück (1837, 1839, 1841). Wenige Angaben aus dem Raum Bad Iburg und Dissen stammen vermutlich von Jüngst selbst. Vom Tierarzt Horst aus Hunteburg erhielt er über den damaligen Lehrling Göring vor 1837 unveröffentlichte Aufzeichnungen über Pflanzenvorkommen im damaligen Amt Hunteburg. In den Folgejahren war es dann Göring selbst, der Berichte und Belege eigener Funde an Jüngst in Bielefeld und auch an Arendt in Osnabrück weitergab (Bleeker & Möllenkamp: Der Tierarzt Horst als Botaniker, in diesem Band). Das Auffinden von Pflanzenartenlisten des Tierarztes Horst ermöglicht es nun, seinen Beitrag zu den Werken des Jüngst näher zu analysieren.

Mehrere wörtliche Übereinstimmungen bei den Ortsbezeichnungen belegen, dass Jüngst tatsächlich eine Auflistung von Pflanzenvorkommen im Amt Hunteburg vorgelegen hat, die der im Nachlass des Tierarztes Horst vorgefundenen Liste aus dem Jahr 1830 ähnlich gewesen sein muss. Solche wörtlichen Übereinstimmungen finden sich zum Beispiel bei *Butomus umbellatus* „in der Hunte“, bei *xFestulolium* „an der Hunte“, bei *Carex lasiocarpa* „beim Hause Kuhhof“, bei *Inula helenium* „am Ostenberge“, sowie bei mehreren Arten im Hinblick auf die Ortsbezeichnungen „Ostercappeln“ und „am Stämmerberg“. Jüngst verwendete häufig allgemeine Ortsbezeichnungen wie „im Hannövrischen Amte Hunteburg“ oder „Amt Hunteburg“ oder schlicht „Hunteburg“. Schwierigkeiten im Hinblick auf die Ermittlung der Quelle der Angaben ergeben sich bei der allgemeinen Ortsbezeichnung „im Osnabrückschen“, die Jüngst häufig verwendete. Nur wenn die betreffenden Arten bei Arendt nicht genannt wurden, können solche Angaben mit einiger Sicherheit dem Tierarzt Horst zugeordnet werden. Unter Anwendung dieser Vorgehensweise ergeben sich in der Flora

von Bielefeld (1837) insgesamt 79 Übereinstimmungen mit der Pflanzenartenliste des Tierarztes, in der Flora Westfalens aus dem Jahr 1852 sind es 69 Übereinstimmungen und in der Auflage aus dem Jahr 1869 noch 45 Übereinstimmungen. Insgesamt finden sich in den drei Ausgaben von Jüngst nur bei vier Arten Wuchsortangaben für Hunteburg, die nicht in der Pflanzenartenliste des Tierarztes Horst von 1830 Erwähnung finden: *Festuca arundinacea* (1837: „im Amte Hunteburg“, 1852: Hunteburg), *Vulpia myuros* (als *Festuca myuros* 1837: „im Amte Hunteburg“, 1852: „Hunteburg, mir mithgeteilt, aber wild?“), *Genista germanica* (1837: „Ostercappeln“, 1852: „angeblich auch bei Ostercappeln“) und *Triglochin maritimum* (1852: „Hunteburg“, 1869: „Hunteburg“). Zwei dieser Arten (*Genista germanica*, *Vulpia myuros*) werden in der dritten aufgefundenen Liste erwähnt (Tab. 2). Ein ehemaliges Vorkommen der Salzpflanze *Triglochin maritimum* erscheint zunächst unwahrscheinlich, da aus dem Raum Hunteburg keine früheren Salzstellen bekannt sind. Die Art wurde jedoch auch später noch „auf dem Grünlande südlich des Dümmers“ angegeben (Daten in www.deutschlandflora.de, Originalquelle nicht geprüft).

Bei allen Wuchsortangaben vom Stemweder Berg änderte Jüngst in seinem zweiten Werk 1852 die Ortsangabe „Amt Hunteburg“ oder „Hunteburg“ in „Kreis Rahden“ oder „Rahden“. Als Beispiel sei hier *Hordelymus europaeus* genannt. In der Flora von Bielefeld 1837 hieß es: „Am Stämmerberg im Hannövrischen Amt Hunteburg“, in der Flora Westfalens 1852 dann: „Rahden am Stemmerberg“. Zu Zeiten des Tierarztes Horst war es üblich, Besitztümer außerhalb der politischen Grenzen des Amtes mit einzubeziehen. Die Familie Horst verfügte über solche Besitztümer unter anderem in Dielingen und im Raum Damme. Möglicherweise ist so die aus heutiger Sicht großzügige Auslegung der Grenzen zu erklären. Bleibt die Frage, auf

welcher Wissensgrundlage Jüngst die Korrekturen vornahm. Es ist nicht unwahrscheinlich, dass er die Gegend selbst besuchte und daraufhin die Korrekturen vornahm. Im Vorwort seiner Flora von 1852 schrieb Jüngst, er habe „fast jeden Punkt dieser Gegenden betreten“. Für die heutige Beurteilung der ehemaligen Vorkommen seltener oder verschollener Arten in den jeweiligen Bundesländern ist diese Änderung bei den Ortsbezeichnungen von einiger Bedeutung, liegt doch der nördliche zum damaligen Amt Hunteburg gehörige Teil der Stemweder Berge in Niedersachsen und der südliche zum Kreis Rahden gehörige Teil in Nordrhein-Westfalen.

Diskussion

Die Entdeckung der Pflanzenverzeichnisse des Tierarztes Horst aus Hunteburg schließt eine vorher bestehende Wissenslücke im Hinblick auf die Flora des Osnabrücker Landes zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Während vorher nur lückenhafte Informationen über das Arteninventar zu dieser Zeit vorlagen (Ehrhard 1783, Boeninghausen 1824, Arendt 1837, 1839, 1841), geben die in Hunteburg gefundenen Artenlisten nunmehr einen vollständigen Überblick über die Flora des nordöstlichen Teils des heutigen Landkreises Osnabrück um 1830. Insgesamt umfassen die drei Verzeichnisse des Tierarztes Horst 760 Arten. Für das Gebiet des ehemaligen Amtes Hunteburg gab Horst mehr als 700 wildwachsende Pflanzenarten an, dazu kommen eine ganze Reihe von verwilderten Arten und Kulturpflanzen. Bemerkenswert ist, dass wir dem Tierarzt Horst nur sehr wenige Fehler nachweisen konnten. So kamen zum Beispiel der von Horst verzeichnete Wald-Wachtelweizen (*Melampyrum sylvaticum*) und der Echte Salomonssiegel (*Polygonatum odoratum*) wohl seinerzeit nicht im Amt Hunteburg vor. Bei einigen Arten bleiben offene Fragen, wie zum Bei-

spiel bei von Horst verzeichneten Salzpflanzen (siehe Kommentare bei den Arten). Als mögliche Fehlerquellen kommen neben falschen Bestimmungen auch Schreibfehler seitens der Lehrlinge oder abweichende Interpretationen der Namen in der verwendeten Literatur in Frage. In seinen Artenverzeichnissen hat Horst nur sehr wenige Arten übersehen, wie zum Beispiel *Lotus uliginosus*, *Rorippa palustris* oder *Geranium molle*, die seinerzeit mit Sicherheit im Amt Hunteburg vorkamen. Möglicherweise waren diese Arten aber in anderen Verzeichnissen aufgeführt. Für *Geranium molle* kann dies als sicher gelten, da die Art in der Chloris Hanoverana für Hunteburg erwähnt wird.

Mehr als 60 der von Horst für das Gebiet des ehemaligen Amtes Hunteburg angegebenen Pflanzenarten kommen dort schon lange nicht mehr vor. Dabei handelt es sich um Arten ehemals vorhandener nährstoffarmer Wiesen auf Niedermooren (zum Beispiel *Carex dioica*, *Carex diandra*, *Carex appropinquata*, *Carex pulicaris*, *Blysmus compressus*, *Parnassia palustris*), Arten der Heiden und Sandtrockenrasen (*Helychrysum arenarium*, *Antennaria dioica*, *Cicendia filiformis*) und Arten der Ackerbegleitflora (*Agrostemma githago*, *Allium sphaerocephalon*, *Bromus arvensis*, *Camelina alyssum*, *Caucalis platycarpus*, *Cuscuta epilinum*, *Galeopsis segetum*, *Lolium remotum*, *Lolium temulentum*, *Neslia paniculata*). Auch die von Horst 1818 entdeckte Borst-Schmiele (*Deschampsia setacea*) ist seit vielen Jahren nicht mehr gefunden worden. Manche von Horst beobachteten und heute in Norddeutschland sehr seltenen Arten der Ackerbegleitflora kommen aber auch heute noch in Resten am Stemweder Berg vor, zum Beispiel *Consolida regalis*, *Melampyrum arvense* und *Lithospermum arvense*.

Die von G. F. W. Meyer verfasste Chloris Hanoverana wurde von einigen nachfolgenden Autoren scharf kritisiert. Neben J. J. Arendt aus Osnabrück (Arendt 1837, 1839, 1841) ist hier vor allem der Bremer Botaniker

F. G. P. Buchenau (1831 – 1906) zu nennen. Seine Kritik an der *Chloris Hanoverana* und an der Person des G. F. W. Meyer gipfelte in dem Vorwurf der vorsätzlichen Fälschung (Buchenau 1897, Garve & Kiffe 1997). Diese Kritik führte dazu, dass viele Wuchsortangaben seltenerer Arten aus der *Chloris* in der Folgezeit besonders kritisch betrachtet oder schlicht übergangen wurden. In neuerer Zeit konnten Garve & Kiffe (1997) maßgeblich zur Rehabilitierung der *Chloris Hanoverana* beitragen. Sie fanden Belege einiger längst ausgestorbener Seggen in norddeutschen Herbarien, deren Vorkommen von Meyer (1836, 1849) angegeben, von nachfolgenden Autoren aber angezweifelt worden war. Das Auffinden und die hier vorgelegte Auswertung der Pflanzenartenverzeichnisse des J. H. Horst aus Hunteburg lösen das Mysterium um die vielen Fundortangaben aus Hunteburg bei Meyer und tragen damit ebenfalls zur Rehabilitierung seiner Floren bei. Dabei ist insbesondere der Nachweis des ehemaligen Vorkommens von *Ledum palustre* bedeutsam.

Durch die Weitergabe von Informationen und Artenverzeichnissen aus der Region an G. F. W. Meyer in Göttingen und L. V. Jüngst in Bielefeld hat Horst einen wichtigen Beitrag zur botanischen Erfassung unserer Region geleistet, der später jedoch kaum gewürdigt wurde. Viele der Hunteburger Angaben in der *Chloris Hanoverana* (Meyer 1836), der Flora von Bielefeld (Jüngst 1837) und der Flora Westfalens (1852, 1869) sind von späteren Autoren übernommen worden. Das Wissen über den Tierarzt Horst als eigentlichem Urheber ging dabei mit der Zeit verloren, obwohl insbesondere Jüngst (1837) den Tierarzt Horst explizit erwähnt. Keine der Osnabrücker Regionalfloren erwähnt Horst als frühen Erforscher der Regionalflora (Buschbaum 1879, 1891; Koch 1934, 1958; Weber 1995). So soll dieser Artikel den Namen des Tierarztes Horst aus Hunteburg in der Geschichte der botanischen Erfassung des Osnabrücker Landes manifestieren.

Danksagung

Wir danken H. E. Weber (Bramsche) für die Prüfung der *Rubus*-Belege und die Durchsicht des Manuskriptes. U. Raabe (Recklinghausen) gab zahlreiche Hinweise zu ehemaligen und heutigen Vorkommen der von Horst verzeichneten Arten im Kreis Minden-Lübbecke sowie zu relevanter Literatur. S. Rätzel (Frankfurt a. d. O.) und H. Uhlich (Frankfurt a. M.) waren bei der Beurteilung eines *Orobanche*-Beleges hilfreich. E.-J. Möllenkamp danken wir für die Unterstützung bei der Anfertigung der Abbildungen.

Literatur

- Arendt, J. J. F. (1837): *Scholia Osnabrugensia in Chloridem Hanoveranam*. 35 S. - Rackhorstsche Buchhandlung: Osnabrück.
- Arendt, J. J. F. (1839): *Scholia Osnabrugensia in Chloridem Hanoveranam. Supplementum primum*. - *Flora (Botanische Zeitschrift)* 22. Jahrgang Band 1 Nr. 11: 161-172.
- Arendt, J. J. F. (1841): *Scholia Osnabrugensia in Chloridem Hanoveranam. Supplementum secundum*. - *Flora (Botanische Zeitschrift) Beiblätter* 1841 (24. Jahrgang) I Nr. 6: 81-101.
- Blüml, V. (2011): *Langfristige Veränderungen von Flora und Vegetation des Grünlandes in der Dümmeriederung (Niedersachsen) unter dem Einfluss von Naturschutzmaßnahmen*. 244 S. - Dissertation: Universität Bremen.
- Botanische Arbeitsgemeinschaft (2010): *Bemerkenswerte Pflanzenvorkommen im Raum Osnabrück und angrenzenden Gebieten - 7. Fortsetzung*. - *Osnabrücker Naturwissenschaftliche Mitteilungen* 36: 19-28.
- Boenninghausen, C. M. F. von (1824): *Prodromus florae monastriensis Westphalorum*. 332 S. - Regensberg: Münster.
- Brandes, W. (1897): *Flora der Provinz Hannover*. 542 S. - Hahn'sche Buchhandlung: Hannover & Leipzig.
- Buchenau, F. (1897): *Kritische Studien zur Flora von Ostfriesland*. *Abhandlungen herausgegeben vom naturwissenschaftlichen Vereine zu Bremen* 15: 81-112.
- Buschbaum, H. (1880): *Zur Flora des Landdrostbezirks Osnabrück*. *Zusammengestellt von Reallehrer Buschbaum*. *Vierter Jahresbericht des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Osnabrück für die Jahre 1876 - 1880*: 46-111.

- Buschbaum, H. (1891): Flora des Regierungsbezirks Osnabrück und seiner nächsten Begrenzung. 2. Auflage. 378 S. - Rackhorstsche Buchhandlung: Osnabrück.
- Ehrhart, F. (1783): Meine Reise nach der Grafschaft Bentheim, und von da nach Holland, nebst der Retour nach Herrenhausen. Hannoversches Magazin 12. Stück 1783: 177-192.
- Eggemann, H. (1859): Einige Bemerkungen über die Nothwendigkeit die Natur zu beobachten, nebst einem Bruchstück aus der osnabrückischen Flora. - Chronik für das Schuljahr Ostern 1859 bis dahin 1859. Rats-Gymnasium: Osnabrück.
- Garve, E. & Kiffe, K. (1997): Sichere Nachweise der längst ausgestorbenen Seggen *Carex loliacea*, *C. heleonastes*, *C. buxbaumii* und *C. hartmanii* im westlichen Niedersachsen. - Osnabrücker Naturwissenschaftliche Mitteilungen 23: 109-122.
- Garve, E. (2007): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen. - Naturschutz Landschaftspfl. Niedersachsen 43: 1-507.
- Hagena, K. (1839): Trentepohls Oldenburgische Flora zum Gebrauch für Schulen und beim Selbstunterricht. 296 S. - Schulzsche Buchhandlung: Oldenburg.
- Hupe, C. (1878): Flora des Emslandes. - Programm der höheren Bürgerschule zu Papenburg 4: 3-53.
- Jüngst, L. V. (1837): Flora von Bielefeld. 359 S. - Helmich: Bielefeld.
- Jüngst, L. V. (1852): Flora Westfalens. 438 S. - Helmich: Bielefeld.
- Jüngst, L. V. (1869): Flora Westfalens. 3. Aufl. 480 S. - Helmich: Bielefeld.
- Koch, K. (1934): Flora des Regierungsbezirks Osnabrück und der benachbarten Gebiete. 579 S. - Rackhorstsche Buchhandlung: Osnabrück.
- Koch, K. (1958): Flora des Regierungsbezirks Osnabrück und der benachbarten Gebiete. 2. Auflage. 543 S. - Rackhorstsche Buchhandlung: Osnabrück.
- Meyer, G. F. W. (1836): *Chloris Hanoverana*. 744 S. - Vandenhoeck & Ruprecht: Göttingen.
- Meyer, G. F. W. (1849): *Flora Hanoverana Excursoria*. 686 S. - Vandenhoeck & Ruprecht: Göttingen.
- Möllmann, G. (1897): Beitrag zur Flora des Regierungsbezirks Osnabrück. Veröff. Naturwiss. Verein Osnabrück 11: 68 - 192.
- Preuß, H. (1929): Das anthropophile Element in der Flora des Regierungsbezirks Osnabrück. Veröff. Naturwiss. Verein Osnabrück 21: 17-165.
- Weber, H. E. (1995): Flora von Südwest-Niedersachsen und dem benachbarten Westfalen. 770 S. - Wenner: Osnabrück.
- Wisskirchen, R. & Haeupler, H. (1998): Standardliste der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands. 765 S. - Ulmer: Stuttgart.

Tab. 1: Pflanzenartenverzeichnis des Tierarztes Johann Hermann Horst von 1830.

Spalte 1: Heute verwendeter Artnamen nach Garve (2007).

Spalte 2: Von Horst verwendeter Artnamen, der Tierarzt hat in seinen Listen keine Autorennamen angegeben.

Spalte 3: Die Wuchsortangaben wurden so belassen, wie sie aus der Originalliste transkribiert wurden.

Spalte 4: Aus dieser Spalte lässt sich entnehmen, ob die Art in der dritten vorgefundenen Liste ebenfalls aufgelistet wird.

Spalte 5: Erwähnung des Wuchsortes Hunteburg in der *Chloris Hanoverana* (Meyer 1836) oder der *Flora Hanoverana Excursoria* (Meyer 1849).

Spalte 6: Erwähnung des Wuchsortes Hunteburg in der Flora von Bielefeld (Jüngst 1837) oder der Flora Westfalens (Jüngst 1852, 1869).

Spalte 7: Verweis auf das Herbar des Tierarztes Horst. X: Beleg vorhanden; !: Beleg geprüft; F: Beleg vorhanden aber Fehlbestimmung oder Fehlinterpretation des Namens aus heutiger Sicht.

Spalte 8: Verweis auf Kommentar.

Art	Name bei Horst	Angaben bei Horst	Liste 3	Meyer	Jüngst	Herbar	Kommentar
<i>Abies alba</i> Mill.	<i>Pinus picea</i>		-			-	
<i>Acer campestre</i> L.	<i>Acer campestre</i>	wächst hier überall wild und angepflanzt	X			-	
<i>Acer platanoides</i> L.	<i>Acer platanoides</i>	auch hier und da wild und angepflanzt	X			-	
<i>Acer pseudoplatanus</i> L.	<i>Acer pseudoplatanus</i>	im gleichen des vorigen	X			-	
<i>Achillea millefolium</i> L.	<i>Achillea millefolium</i>	überall in Gärten und sonst wild	X	1836		X	
<i>Achillea ptarmica</i> L.	<i>Achillea ptarmica</i>	auf Wiesen, Triften und sonst	X	1836		X	
<i>Aconitum napellus</i> L.	<i>Aconitum napellus</i>	in Gärten hie und da verwildert	X			X	
<i>Acorus calamus</i> L.	<i>Acorus calamus</i>	in Gräben und Flüssen, besonders am Dümmersee	X	1836		X	
<i>Actaea spicata</i> L.	<i>Actaea spicata</i>	im Stämmerberge Amt Lemförde	X		1852/1869	!	X
<i>Adoxa moschatellina</i> L.	<i>Adoxa moschatellina</i>	fast an allen Hecken und Zäunen	X	1836		X	
<i>Aegopodium podagraria</i> L.	<i>Aegopodium podagraria</i>	in Gärten und sonst an Hecken und Zäunen	X	1836		X	
<i>Aesculus hippocastanum</i> L.	<i>Aesculus hippocastanum</i>	hie und da wild und angepflanzt	-			X	
<i>Aethusa cynapium</i> L.	<i>Aethusa cynapium</i>	in Gärten, an Wegen und sonst wild	X	1836		X	
<i>Agrimonia eupatoria</i> L.	<i>Agrimonia eupatoria</i>	hie und da besonders am Stämmerberg	X			X	
<i>Agrostemma githago</i> L.	<i>Agrostemma githago</i>	als Unkraut im Getreide	X	1836		!	X
<i>Agrostis canina</i> L.	<i>Agrostis canina</i> mit den variat.	in Sümpfen häufig	X			X	
<i>Agrostis capillaris</i> L.	<i>Agrostis vulgaris</i>	hier in Gärten, an Wegen und auf Wiesen überall	X			X	
<i>Agrostis gigantea</i> Roth	<i>Agrostis alba</i>	in Gärten, Wiesen und sonst	X	1836		X	
<i>Agrostis stolonifera</i> agg.	a) <i>Agrostis alba</i> variat. <i>decumbens</i> b) <i>Agrostis alba</i> mit noch einigen variat.	in Gärten und auf Wiesen	X	1836		X	
<i>Aira caryophyllea</i> L.	<i>Aira caryophyllea</i>	an Wegen und sonst	X	1836		X	
<i>Aira praecox</i> L.	<i>Aira praecox</i>	an Wegen und sonst hie und da	X	1836		X	
<i>Ajuga reptans</i> L.	<i>Ajuga reptans</i>	an Gartenhecken	X	1836		X	
<i>Alchemilla vulgaris</i> agg.	<i>Alchemilla vulgaris</i>	hie und da in Bergen	X			X	
<i>Alisma plantago-aquatica</i> L.	<i>Alisma plantago</i>	hier in Gräben und Sümpfen überall	X	1836		!	X
<i>Alliaria petiolata</i> (M. Bieb.) Cavara & Grande	a) <i>Erysimum alliaria</i> b) <i>Sisymbrium alliaria</i>	a) an Hecken hie und da b) an Hecken	X	1836		-	X
<i>Allium sativum</i> L.	<i>Allium sativum</i>	angepflanzt	X			X	
<i>Allium schoenoprasum</i> L.	<i>Allium schoenoprasum</i>	angepflanzt und verwildert auf Gartenschutt	X	1836		X	

Art	Name bei Horst	Angaben bei Horst	Liste 3	Meyer	Jüngst	Herbar	Kommentar
<i>Allium sphaerocephalum</i> L.	<i>Allium sphaerocephalum</i>	häufig im Getraide am Stämmerbärge	X	1849	1837/1852 /1869	!	X
<i>Allium ursinum</i> L.	<i>Allium ursinum</i>	hie und da in den Bärigen	X			X	
<i>Alnus glutinosa</i> (L.) Gaertn.	<i>Betula alnus</i>	desgleichen (bezieht sich auf <i>Betula pendula</i>)	X			-	
<i>Alnus incana</i> (L.) Moench	<i>Betula incana</i>	hie und da stark angepflanzt	X			X	
<i>Alopecurus geniculatus</i> L.	<i>Alopecurus geniculatus</i>	hier überall in ...	X	1836		X	
<i>Alopecurus pratensis</i> L.	<i>Alopecurus pratensis</i>	hie und da auf fetten Wiesen	X	1836		X	
<i>Amaranthus blitum</i> L.	<i>Amaranthus blitum</i>	hie und da	-	1836		-	X
<i>Ammophila arenaria</i> (L.) Link	<i>Arundo arenaria</i>	bei Brokum im Amte Lemförde	X	1836		X	
<i>Anagallis arvensis</i> L.	<i>Anagallis arvensis</i>	in Gärten auch am Wege	X			X	
<i>Anchusa arvensis</i> (L.) M. Bieb.	<i>Lycopsis arvensis</i>	Unkraut in Garten	X	1836		-	
<i>Andromeda polifolia</i> L.	<i>Andromeda polifolia</i>	auf dem Moore häufig	X	1836		X	
<i>Anemone nemorosa</i> L.	<i>Anemone nemorosa</i>	in Gehölzen überall	X	1836		X	
<i>Anethum graveolens</i> L.	<i>Anethum graveolens</i>	hie und da auch verwildert	X			X	
<i>Antennaria dioica</i> (L.) Gaertn.	<i>Gnaphalium dioicum</i>	auf den Heiden	X			!	X
<i>Anthemis arvensis</i> L.	<i>Anthemis arvensis</i>	auf Äckern und Gartenrändern	x			X	
<i>Anthemis cotula</i> L.	<i>Anthemis cotula</i>	auf Äckern und Gartenrändern	X	1836		X	
<i>Anthoxanthum odoratum</i> L.	<i>Anthoxanthum odoratum</i>	auf Wiesen und Triften überall	X	1836		X	
<i>Anthriscus sylvestris</i> (L.) Hoffm.	<i>Chaerophyllum sylvestre</i>	hie und in Bomte an den Gärten	X	1836		X	
<i>Apera spica-venti</i> (L.) P. Beauv.	<i>Agrostis spica venti</i>	auf Äckern und sonst hie und da	X	1836		X	
<i>Aphanes arvensis</i> L.	<i>Alchemilla arvensis</i>	hie und da auf Äckern häufig	X	1836		X	
<i>Apium graveolens</i> L.	<i>Apium graveolens</i>	bei Herrighausen in Gräben	X			!	X
<i>Apium inundatum</i> (L.) Rchb. F.	<i>Sison inundatus</i>	in Gräben und stehenden Gewäßern	X	1836		!	X
<i>Apium repens</i> (Jaqu.) Lag.	<i>Sium repens</i>	an Flüssen und Gräben	X	1836/ 1849	1837/1852 /1869	!	X
<i>Aquilegia vulgaris</i> L.	<i>Aquilegia vulgaris</i>	im Stämmerberge	X	1836	1837/1852 /1869	!	X
<i>Arabis thaliana</i> (L.) Heynh.	<i>Arabis thaliana</i>	auf Aeckern hie und da	X			X	
<i>Arctium lappa</i> L.	<i>Arctium lappa</i>	an Höfen und auf Schutt	X			X	
<i>Arctium minus</i> (HILL) Bernh.	<i>Arctium minus</i>	an Bergen	X			X	
<i>Arenaria serpyllifolia</i> L.	<i>Arenaria serpyllifolia</i>	hie und da auf Mauern	X			X	

Art	Name bei Horst	Angaben bei Horst	Liste 3	Meyer	Jüngst	Herbar	Kommentar
<i>Armeria maritima</i> ssp. <i>elongata</i> (Hoffm.) Bonnier	<i>Armeria maritima</i>	in Garten	X			X	
<i>Armoracia rusticana</i> G. Gaertn., B. Mey. & Scherb.	<i>Cochlearia armoracia</i>	in Gärten auch hie und da verwildert	X			X	
<i>Arnica montana</i> L.	<i>Arnica montana</i>	hie und da auf Wiesen und im Stämmerberge auf Aeckern häufig	X	1836		!	X
<i>Arnoseris minima</i> (L.) Schweigg. & Körte	<i>Hyoseris minima</i>		X	1836		-	
<i>Arrhenatherum elatius</i> (L.) P. Beauv. ex J. Presl & C. Presl	<i>Avena elatior</i>	an Gartenränder hie und da	X	1836		X	
<i>Artemisia absinthium</i> L.	<i>Artemisia absinthium</i>	an Wege, Höfen und Kirchhöfen	X	1836		X	
<i>Artemisia vulgaris</i> L.	<i>Artemisia vulgaris</i>	auf Aeckern und sonst	X	1836		X	
<i>Arum maculatum</i> L.	<i>Arum maculatum</i>	hie und da an Hecken und Bergen	X	1836		X	
<i>Asplenium ruta-muraria</i> L.	<i>Aspidium cristatum</i>	hie und da an Bergen	X			F	X
<i>Asplenium septentrionale</i> (L.) Hoffm.	<i>Asplenium ruta muraria</i>	an Mauern	X	1836		X	
<i>Asplenium trichomanes</i> L.	<i>Asplenium septentrionale</i>	bei Ostercappeln an Mauern	X		1852	!	X
<i>Astragalus glycyphyllos</i> L.	<i>Asplenium trichomanes</i>	hie und da an Mauern	X	1836		-	
<i>Atriplex hortensis</i> L.	<i>Astragalus glycyphyllos</i>	an Bergen und sonst hie und da	X		1837/1852	X	
<i>Atriplex patula</i> L.	<i>Atriplex hortensis</i>	in Gärten und an Wegen hie und da	X			X	
<i>Atriplex prostrata</i> Boucher ex DC.	<i>Atriplex patula</i>	auf Schutt, an Wegen und sonst	X			X	
<i>Atropa bella-donna</i> L.	<i>Atriplex hastata</i>	an Höfen und sonst	X	1836	1837	X	
<i>Avena fatua</i> L.	<i>Atropa bella-donna</i>	im Iburger Berge	-			-	
<i>Baldellia ranunculoides</i> (L.) Parl.	<i>Avena fatua</i>	auf Aeckern als Unkraut	X	1836		X	
<i>Ballota nigra</i> L.	<i>Alisma ranunculoides</i>	auch in Sünpfen überall	X	1836	1837/1852 /1869	X	
<i>Barbarea vulgaris</i> R. Br.	<i>Ballota nigra</i>	an Wegen Höfen und sonst	X	1836		X	
<i>Bellis perennis</i> L.	<i>Barbarea vulgaris</i>	an Wegen, Ufern in Gärten und sonst	X	1836		-	
<i>Berberis vulgaris</i> L.	<i>Bellis perennis</i>	auf Triften und sonst überall	X	1836		X	
<i>Berula erecta</i> (Huds.) Covielle	<i>Berberis vulgaris</i>	in Gärten	X			X	
<i>Beta vulgaris</i> L. var. <i>cicla</i>	<i>Sium angustifolium</i>	an Flüssen und Gräben	x			X	
<i>Betula pendula</i> Roth	<i>Beta cicla</i>	in Gärten	X			-	
<i>Bidens cernua</i> L.	<i>Betula alba</i>	überall	X			X	
	<i>Bidens cernua</i>	an der Hunte in Moorkuhlen häufig	X			X	

Art	Name bei Horst	Angaben bei Horst	Liste 3	Meyer	jüngst	Herbar	Kommentar
<i>Bidens tripartita</i> L.	<i>Bidens tripartita</i>	auf niedrigen Aeckern und sonst an Gräben hie und da	X	1836		X	
<i>Blechnum spicant</i> (L.) Roth	<i>Osmunda spicant</i>	auf Wiesen und Triften	X	1836		X	
<i>Blysmus compressus</i> (L.) Panz. ex Link	<i>Schoenus compressus</i>	bei Wachendorf im Amte Wittlage an Höfen auf Schutt, und in Gärten hie und da am Stämmerberge	X	1836		X	X
<i>Bolboschoenus maritimus</i> agg.	<i>Scirpus maritimus</i>	in Gärten als Unkraut und angepflanzt auf hohen Wiesen	X			X	
<i>Borago officinalis</i> L.	<i>Borago officinalis</i>	auf Ackerränden	X	1836	1837/1852	X	X
<i>Brachypodium sylvaticum</i> (Huds.) P. Beauv.	<i>Bromus gracilis</i>	auf Wiesen und in Gärten an Wegen und in Gärten	X			X	
<i>Brassica nigra</i> (L.) W. D. J. Koch	<i>Sinapis nigra</i>	hie und da in Gärten auch am Stämmerberge	X	1836	1837/1852	X	X
<i>Briza media</i> L.	<i>Briza media</i>	in Stämmerbärge	X		1837/1852 /1869	X	X
<i>Bromus arvensis</i> L.	<i>Bromus arvensis</i>	Unkraut auf Aeckern	X	1836		X	
<i>Bromus erectus</i> Huds.	<i>Bromus sterilis</i>	bei Ostercappeln	X	1836		X	
<i>Bromus hordeaceus</i> L.	<i>Butomus umbellatus</i>	in der Hunte	X		1837	X	
<i>Bromus commutatus</i> Schrad.	<i>Arundo calamagrostis</i>	überall auf den Moorwiesen	X		1852	X	
<i>Bromus ramosus</i> agg.	<i>Bromus asper</i>	im Stämmerberge	X			X	
<i>Bromus secalinus</i> L.	<i>Bromus secalinus</i>	häufig auf den Ochsenmoore	X	1836	1852 / 1869	X	
<i>Bromus sterilis</i> L.	<i>Bromus sterilis</i>	in Flüssen und Gräben	X			-	
<i>Butomus umbellatus</i> L.	<i>Butomus umbellatus</i>	in Flüssen und Gräben	X	1836		X	
<i>Calamagrostis canescens</i> (Weber) Roth	<i>Arundo calamagrostis</i>	im Stämmerberge	X			X	
<i>Calamagrostis epigejos</i> (L.) Roth	<i>Arundo epigejos</i>	häufig auf den Ochsenmoore	X	1836	1852 / 1869	X	
<i>Calla palustris</i> L.	<i>Calla palustris</i>	in Flüssen und Gräben	X			-	
<i>Callitriche hermaphroditica</i> L.	<i>Callitriche autumnalis</i>	in Flüssen und Gräben	X	1836		X	
<i>Callitriche palustris</i> agg.	<i>Callitriche verna</i> , <i>Callitriche intermedia verna</i>	auf Heide	X			X	
<i>Calluna vulgaris</i> (L.) Hull	<i>Erica vulgaris</i>	auf niedrigen Wiesen	X	1836		X	
<i>Caltha palustris</i> L.	<i>Caltha palustris</i>	an Hecken	X	1836		X	
<i>Calystegia sepium</i> (L.) R. Br.	<i>Convolvulus sepium</i>	im Flachse als Unkraut	X			-	X
<i>Camelina alyssum</i> (Mill.) Thell.	<i>Myagrum sativum</i>	bei Streithorst	X	1836		X	
<i>Campanula rapunculus</i> L.	<i>Campanula rapunculus</i>		X			X	

Art	Name bei Horst	Angaben bei Horst	Liste 3	Meyer	Jüngst	Herbar	Kommentar
<i>Campanula rotundifolia</i> L.	<i>Campanula rotundifolia</i>	hie und da an Wegen	X	1836		X	
<i>Campanula trachelium</i> L.	<i>Campanula trachelium</i>	in Gehölzen und Bergen	x			X	
<i>Capsella bursa-pastoris</i> (L.) Med.	<i>Thlaspi bursa-pastoris</i>	in Gärten und auf Aeckern als Unkraut	X	1836		X	
<i>Cardamine amara</i> L.	<i>Cardamine amaram</i>	bei der Crebsburger Wiese bei Ostercappeln	X	1836		X	
<i>Cardamine pratensis</i> L.	<i>Cardamine pratensis</i>	auf Wiesen	X	1836		X	
<i>Carduus acanthoides</i> L.	<i>Carduus acanthoides</i>	bei Ostercappeln	-		1837	X	
<i>Carduus nutans</i> L.	<i>Carduus nutans</i>	an der Hunte bei Ippenburg	X			X	
<i>Carex acuta</i> L.	<i>Carex acuta</i>	auf Wiesen und an Gräben	X	1836		X	
<i>Carex acutiformis</i> Ehrh.	<i>Carex paludosa</i>	an Gräben und Flüssen	X	1836	1837	X	
<i>Carex appropinquata</i> Schumacher	<i>Carex paradoxa</i>	auf den Lemförden und Dammer Wiesen	X	1836	1837	X	
<i>Carex arenaria</i> L.	<i>Carex arenaria</i>	bei Bramsche im Sande häufig	X			X	
<i>Carex canescens</i> L.	<i>Carex curta</i>	an Gräben und in Moorwiesen	X	1836		X	
<i>Carex caryophyllea</i> Latourr.	<i>Carex praecox</i>	im Ostenberge	X	1836		X	X
<i>Carex diandra</i> Schrank	<i>Carex teretiuscula</i>	auf den Dammer und Lemforder Wiesen	X		1852	!	X
<i>Carex dioica</i> L.	<i>Carex dioica</i>	auf niedrigen Triften	X	1836	1837/1852	!	X
<i>Carex disticha</i> Huds.	<i>Carex intermedia</i>	in der Bömter Wiesen an der Hunte	X			X	
<i>Carex echinata</i> Murray	<i>Carex stellulata</i>	auf moorigen Wiesen	X	1836		X	
<i>Carex elongata</i> L.	<i>Carex elongata</i>	an Gräben häufig	X	1836	1837/1852 / 1869	X	
<i>Carex flacca</i> Schreb.	<i>Carex glauca</i>	im Berge	X	1836		X	
<i>Carex flava</i> agg.	<i>Carex flava</i>	in Sümpfen, Wiesen und Triften	-	1836	1837	!	X
<i>Carex hirta</i> L.	<i>Carex hirta</i>	in Wiesen und Triften	X	1836		X	
<i>Carex lasiocarpa</i> Ehrh.	<i>Carex filiformis</i>	in den Wiesen beim Hause Kuhhoffe in Ostercappeln	X		1837/1852 / 1869	X	
<i>Carex muricata</i> agg.	a) <i>Carex divulsa</i> b) <i>Carex muricata</i>	a) ohne Angabe b) häufig am Stämmerberge, auf Wiesen	X		a) 1837/ 1852/1869	!	X
<i>Carex nigra</i> (L.) Reichard	<i>Carex cespitosa</i>	auf niedrigen Wiesen	X	1836		!	X
<i>Carex ovalis</i> Good.	<i>Carex ovalis</i>	auf Wiesen überall	X	1836		X	
<i>Carex pallescens</i> L.	<i>Carex pallescens</i>	auf Wiesen hie und da	X	1836		X	
<i>Carex panicea</i> L.	<i>Carex panicea</i>	auf Wiesen hie und da	X	1836		X	

Art	Name bei Horst	Angaben bei Horst	Liste 3	Meyer	jüngst	Herbar	Kommentar
<i>Carex paniculata</i> L.		in Gräben bei Lemförde	X	1836		X	
<i>Carex pilulifera</i> L.		auf der Heide, und sonst hie und da	X	1836		X	
<i>Carex pseudocyperus</i> L.		an Gräben und in Moorkuhlen	X	1836	1837/1852	X	
<i>Carex pulicaris</i> L.		in moorigten Wiesen und Triften	X	1836	1837/1852	X	
<i>Carex remota</i> L.		in Gehölzen	X	1836		X	
<i>Carex riparia</i> Curtis		an der Humte	X	1836		X	
<i>Carex rostrata</i> Stokes		auf den Ochsen- und Dammer Moore	X	1836		X	
<i>Carex sylvatica</i> Huds.		am Stammer Berge häufig	X	1836		X	
<i>Carex vesicaria</i> L.		in Sümpfen und Moorkuhlen	X	1836		X	
<i>Carex vulpina</i> L.		an Gräben und fetten Wiesen hie und da	X	1836	1837/1852	I	X
<i>Carlina vulgaris</i> L.		im Stämmerberge	X	1836		X	
<i>Carpinus betulus</i> L.		in Bergen	X			X	
<i>Carum carvi</i> L.		in den Wiesen bei Lintorf	X			X	
<i>Catabrosa aquatica</i> (L.) P. Beauv.		hie und da an sumpfigen welligen Stellen	X	1836		-	
<i>Caucalis platycarpus</i> L.		auf den Aeckern im Stämmerberge	X		1837/1852 /1869	X	
<i>Centaurea cyanus</i> L.		Unkraut im Getraide	X	1836		-	
<i>Centaurea jacea</i> L.		an Wegen	X	1836		X	
<i>Centaurea scabiosa</i> L.		im Getraide	X			-	
<i>Chironia centaurium</i> Rafn.		auf Triften, Wiesen, auch am Stämmerberge	X	1836		X	
<i>Cerastium arvense</i> L.		auf Aeckern hie und da	X			X	
<i>Cerastium glomeratum</i> Thuill.		auf Aeckern in Garten und sonst	x			X	
<i>Cerastium holosteoides</i> Fr.		auf Gartenrändern und sonst	X			X	
<i>Cerastium semidecandrum</i> L.		an Wegen und sonst häufig	X	1836		X	
<i>Chaerophyllum temulum</i> L.		an Hecken und Zäunen überall	X	1836		X	
<i>Chelidonium majus</i> L.		an Gartenhecken, Höfen und sonst hie und da	X	1836		X	
<i>Chenopodium album</i> agg.		in Gärten als Unkraut	X			X	
<i>Chenopodium bonus-henricus</i> L.		an Höfen	X	1836		X	
<i>Chenopodium murale</i> L.		auf dem Hofe beim Hause Hünnefeld	X			I	X
<i>Chenopodium polyspermum</i> L.		auf Aeckern Unkraut	x			X	

Art	Name bei Horst	Angaben bei Horst	Liste 3	Meyer	Jüngst 1837/1852	Herbar	Kommentar
<i>Chenopodium rubrum</i> L.	<i>Chenopodium rubrum</i>	an Hofen	X			X	
	<i>Chenopodium viride</i>	auf den Höfen hie und da	-			F	X
<i>Chenopodium urbicum</i> L.	<i>Chenopodium urbicum</i>	an Wegen und an Höfen hie und da	X			!	X
<i>Chrysanthemum segetum</i> L.	<i>Chrysanthemum segetum</i>	Unkraut in Gärten Aeckern und sonst	X	1836		X	
<i>Chrysosplenium alternifolium</i> L.	<i>Chrysosplenium alternifolium</i>	bei Col Voßbein im kleinen Holze	X	1836		X	
<i>Cicendia filiformis</i> (L.) Delarbre	<i>Exacum filiforme</i>	in Heidgedenden hie und da	X	1836		-	X
<i>Cichorium intybus</i> L.	<i>Cichorium intybus</i>	am Stämmerberge hie und da	X			-	
<i>Cicuta virosa</i> L.	<i>Cicuta virosa</i>	auf dem Ochsenmoore in Torfkühlen und Gräben	X	1836		X	
<i>Circaea alpina</i> L.	<i>Circaea alpina</i>	auf dem Stämmerberge hie und da	X			X	
<i>Circaea luteitiana</i> L.	<i>Circaea luteitiana</i>	auch am Stämmerberg auch an Wegen hie und da	X	1836		X	
<i>Cirsium acaule</i> Scop.	<i>Carduus acaulos</i>	bei Ostercappeln im Berge	X			X	
<i>Cirsium arvense</i> (L.) Scop.	<i>Serratula arvensis</i>	an Wegen und auf Wiesen	X			-	
<i>Cirsium palustre</i> (L.) Scop.	<i>Carduus palustris</i>	auf Triften und Wiesen	X	1836		X	
<i>Cirsium vulgare</i> (Savi) Ten.	<i>Carduus lanceolatus</i>	überall	X	1836		-	
<i>Clinopodium vulgare</i> L.	<i>Clinopodium vulgare</i>	am Stämmerbärge auch sonst in Gehölzen	X	1836		X	
<i>Conium maculatum</i> L.	<i>Conium maculatum</i>	auf Höfen, Kirchhöfen und sonst	-	1836		X	
<i>Consolida regalis</i> Gray	<i>Delphinium consolida</i>	als Unkraut im Weitzen	X	1836	1837	!	X
<i>Convallaria majalis</i> L.	<i>Convallaria majalis</i>		X	1836		X	
<i>Convolvulus arvensis</i> L.	<i>Convolvulus arvensis</i>	auf Aeckern	X	1836		X	
<i>Conyza canadensis</i> (L.) Cronquist	<i>Erigeron canadensis</i>	auf Mauern und sonst	X	1836		X	
<i>Cornus mas</i> L.	<i>Cornus mas</i>	in Gärten auch hie und da verwildert	x			X	
<i>Cornus sanguinea</i> L.	<i>Cornus sanguinea</i>	in Hecken und sonst hie und da	X			X	
<i>Corrigiola litoralis</i> L.	<i>Corrigiola litoralis</i>	an Wegen hie und da	X	1836	1837	X	
<i>Corylus avellana</i> L.	<i>Corylus avellana</i>	in Hecken und sonst	X			X	
<i>Corynephorus canescens</i> (L.) P.Beauv.	<i>Aira canescens</i>	häufig hier auf Sandanhöhen	X	1836		X	
<i>Crataegus laevigata</i> (Poir.) DC.	<i>Crataegus oxyacantha</i>	in Hecken auch in Gebirgen	X			X	

Art	Name bei Horst	Angaben bei Horst	Liste 3	Meyer	jüngst	Herbar	Kommentar
<i>Crepis biennis</i> L.	<i>Crepis biennis</i>	an Wegen und sonst	X		1837/1852 /1869	-	
<i>Crepis capillaris</i> (L.) Wallr.	<i>Crepis virens</i>		X	1836		X	
<i>Crepis paludosa</i> (L.) Moench	<i>Hieracium paludosum</i>	hie und da auf guten Moorboden	x		1837/1852 /1869	X	
<i>Crepis tectorum</i> L.	<i>Crepis tectorum</i>		X	1836		-	
<i>Cuscuta epilinum</i> Weihe	<i>Cuscuta epilinum</i>	im Flachse	X			!	X
<i>Cuscuta epithymum</i> (L.) L.	<i>Cuscuta epithymum</i>	auf Heiden	X	1836		-	
<i>Cuscuta europaea</i> L.	<i>Cuscuta europaea</i>	in Hecken = Nesselh	X	1836		X	
<i>Cymbalaria muralis</i> G. Gaertn., B.Mey. & Scherb.	<i>Antirrhinum cymbalaria</i>	an Mauern	X			X	
<i>Cynoglossum officinale</i> L.	<i>Cynoglossum officinale</i>	an Höfen hie und da	X	1836	1837/1852 /1869	X	
<i>Cynosurus cristatus</i> L.	<i>Cynosurus cristatus</i>	auf Wiesen und sonst	X	1836		X	
<i>Cyperus flavescens</i> L.	<i>Cyperus flavescens</i>	hie und da in sumpfigen Stellen	X	1836	1852/1869	!	X
<i>Cyperus fuscus</i> L.	<i>Cyperus fuscus</i>	desgleichen	X	1836	1837/1852	X	
<i>Cystopteris fragilis</i> (L.) Bernh.	a) <i>Aspidium fragile</i> b) <i>Polypodium fragile</i> c) <i>Polypodium crispum</i>	a) an Mauern hie und da b) an Mauern hie und da c) hie und da in Bergen	X			!	X
<i>Cytisus scoparius</i> (L.) Link	<i>Spartium scoparium</i>	in Wegen und Bergen	X	1836		X	
<i>Dactylis glomerata</i> L.	<i>Dactylis glomerata</i>	in Gärten, fetten Wiesen und sonst	X	1836		X	
<i>Dactylorhiza maculata</i> agg.	<i>Orchis maculata</i>	auf Wiesen hie und da	X			X	
<i>Dactylorhiza majalis</i> (Rchb.), Hunt & Summerh.	<i>Orchis latifolia</i>	überall auf Wiesen	X	1836		X	
<i>Danthonia decumbens</i> (L.) DC.	<i>Festuca decumbens</i>	auf hohen Wiesen und sonst	X	1836		X	
<i>Datura stramonium</i> L.	<i>Datura stramonium</i>	auf Höfen, Schutthaufen und sonst	X	1836		X	
<i>Daucus carota</i> L.	<i>Daucus carota</i>	am Stämmerberge häufig	X			X	
<i>Deschampsia cespitosa</i> (L.) P. Beauv.	<i>Aira caespitosa</i>	überall auf Wiesen und sonst	X	1836		X	
<i>Deschampsia flexuosa</i> (L.) Trin.	<i>Aira flexuosa</i>	häufig in Gehölzen	X	1836		X	

Art	Name bei Horst	Angaben bei Horst	Liste 3	Meyer	Jüngst	Herbar	Kommentar
<i>Deschampsia setacea</i> (Huds.) Hack.	<i>Aira paludosa</i>	hie an sumpfigen Stellen	X	1836 / 1849	1837 / 1852 / 1869	!	X
<i>Descurainia sophia</i> (L.) Prantl	<i>Sisymbrium sophia</i>	in Hüfen und Straßen	X	1836		X	
<i>Digitalis purpurea</i> L.	<i>Digitalis purpurea</i>	im Berge bei Iburg	X			-	
<i>Digitaria sanguinalis</i> (L.) Scop.	<i>Panicum sanguinale</i>	in Gärten (Unkraut) und an Wegen	X	1836	1837 / 1852	X	
<i>Diphasiastrum tristachyum</i> (Pursh) Holub	<i>Lycopodium complanatum</i>	auf den Bergen	X			!	X
<i>Dipsacus fullonum</i> L.	<i>Dipsacus sylvestris</i>	bei dem Hause Ippenburg hie und da	X			X	
<i>Drosera intermedia</i> Hayne	<i>Drosera longifolia</i>		X	1836	1837 / 1852	X	
<i>Drosera rotundifolia</i> L.	<i>Drosera rotundifolia</i>	auf den Heiden hie und da	X	1836		X	
<i>Dryopteris filix-mas</i> (L.) Schott	a) <i>Aspidium filix-mas</i> b) <i>Polypodium filix-mas</i>	a) hie und da an Gräben und sonst b) in Gräben hie und da	X			!	X
<i>Echinochloa crus-galli</i> (L.) P. Beauv.	a) <i>Echinochloa crus-galli</i> b) <i>Panicum crus-galli</i>	a) als Unkraut in Gärten b) in Gärten als Unkraut	X	1836		!	X
<i>Echium vulgare</i> L.	<i>Echium vulgare</i>	am Stämmerberge	X			X	
<i>Eleocharis acicularis</i> (L.) Roem. & Schult.	<i>Scirpus acicularis</i>	in Teichen und Moorkuhlen hie und da	X			X	
<i>Eleocharis palustris</i> (L.) Roem. & Schult.	<i>Scirpus palustris</i>	fast in allen Sümpfen	X	1836		X	
<i>Eleocharis quinqueflora</i> (Hartmann) O. Schwarz	<i>Scirpus baeoathyron</i>	auf Triften und Schutt hie und da	X			X	
<i>Elymus repens</i> (L.) Gould	<i>Triticum repens</i>	als Unkraut in Gärten	-	1836		X	
<i>Empetrum nigrum</i> L.	<i>Empetrum nigrum</i>	auf dem Moore	X	1836	1837 / 1852 / 1869	X	
<i>Epilobium angustifolium</i> L.	<i>Epilobium angustifolium</i>	in Bergen in sonst	X			X	
<i>Epilobium hirsutum</i> L.	<i>Epilobium hirsutum</i>	in Wiesen und sonst	X			X	
<i>Epilobium montanum</i> L.	<i>Epilobium montanum</i>	in Bergen und sonst	X	1836		X	
<i>Epilobium palustre</i> L.	<i>Epilobium palustre</i>	in Moorkulen und sonst	X	1836	1837 / 1852	X	

Art	Name bei Horst	Angaben bei Horst	Liste 3	Meyer	jüngst	Herbar	Kommentar
<i>Epilobium tetragonum</i> L.	<i>Epilobium tetragonum</i>	bey Ostercappeln	X		1837 / 1852	X	
<i>Epipactis helleborine</i> (L.) Crantz	a) <i>Epipactis latifolia</i> b) <i>Serapias latifolia</i>	a) in Bergen hie und da b) ohne Angabe	X		1837 / 1852	!	X
<i>Epipactis palustris</i> (L.) Crantz	a) <i>Epipactis palustris</i> b) <i>Serapias palustris</i>	a) hie und da auf Wiesen b) auf sumpfigen Gegenden	X	1836		!	X
<i>Equisetum arvense</i> L.	<i>Equisetum arvense</i>	auf Aeckern	X	1836		-	
<i>Equisetum fluviatile</i> L.	<i>Equisetum limosum</i>	in Gräben	X			-	
<i>Equisetum hyemale</i> L.	<i>Equisetum hyemale</i>	in Gehölzen	X	1836		X	
<i>Equisetum palustre</i> L.	<i>Equisetum palustre</i>	in Wiesen	X			-	
<i>Equisetum sylvaticum</i> L.	<i>Equisetum sylvaticum</i>	im Stämmerberge	X	1836		-	
<i>Erica tetralix</i> L.	<i>Erica tetralix</i>	auf Heiden	X			X	
<i>Erigeron acris</i> L.	<i>Erigeron acris</i>	an Wegen und sonst hie und da	X			X	
<i>Eriophorum angustifolium</i> Honck.	<i>Eriophorum angustifolium</i>	überall auf Moorwiesen	X	1836		-	
<i>Eriophorum vaginatum</i> L.	<i>Eriophorum vaginatum</i>	auf den Moore	X			X	
<i>Erodium cicutarium</i> (L.) L'Her	<i>Geranium cicutarium</i>	als Unkraut in Gärten und auf Äckern	X	1836		X	
<i>Erophila verna</i> (L.) DC.	<i>Draba verna</i>	auf Aeckern und Anhöhen	X	1836		X	
<i>Erysimum cheyranthoides</i> L.	<i>Erysimum cheyranthoides</i>	als Unkraut in Gärten	X			-	
<i>Evonymus europaea</i> L.	<i>Evonymus europaeus</i>	in Hecken lichten Holzungen	x			-	
<i>Eupatorium cannabinum</i> L.	<i>Eupatorium cannabinum</i>	an Flüssen und Teichen	X	1836		X	
<i>Euphorbia exigua</i> L.	<i>Euphorbia exigua</i>	auf Aeckern und am Stämmerberge	X	1836		X	
<i>Euphorbia helioscopia</i> L.	<i>Euphorbia helioscopia</i>	Unkraut auf Äckern	X	1836		-	
<i>Euphorbia peplus</i> L.	<i>Euphorbia peplus</i>	Unkraut in Gärten	X	1836		X	
<i>Euphrasia officinalis</i> L. ssp. <i>rostkoviana</i> (Hayne) Towns.	<i>Euphrasia officinalis</i>	auf Wiesen und Triften	X	1836		X	
<i>Euphrasia nemorosa</i> (Pers.) Wall.	<i>Euphrasia minima</i>		x			!	X
<i>Fagopyrum tataricum</i> (L.) Gaertn.	<i>Polygonum tataricum</i>	als Unkraut im Getraide	X	1836		X	
<i>Fagus sylvatica</i> L.	<i>Fagus sylvatica</i>	in Waldungen	X			X	
<i>Fallopia convolvulus</i> (L.) A. Löve	<i>Polygonum convolvulus</i>	Unkraut in Gärten	X	1836		-	

Art	Name bei Horst	Angaben bei Horst	Liste 3	Meyer	Jüngst	Herbar	Kommentar
<i>Fallopia dumetorum</i> (L.) Holub	<i>Polygonum dumetorum</i>	an Hecken und Zäunen	X			-	
<i>Festuca gigantea</i> (L.) Vill.	<i>Bromus giganteus</i>	hie und da an Gartenhecken in Bergen und sonst	X	1836		X	
<i>Festuca ovina</i> agg.	<i>Festuca ovina</i>	an Wegen und Anhöhen	X	1836		-	
<i>Festuca pratensis</i> Huds.	<i>Festuca elatior</i>	auf fetten Wiesen hie und da	X	1836		X	
<i>Festuca rubra</i> L.	<i>Festuca rubra</i>	in Gärten und hohen Wiesen	X	1836		X	
× <i>Festulolium loliaceum</i> (Huds.) P. Fourn.	<i>Festuca lolioacea</i>	in Wiesen an der Hunte	X		1837	X	
<i>Filago minima</i> (Sm.) Pers.	<i>Gnaphalium montanum</i>	auf den Bergen und sonst	X	1836		!	X
<i>Filago lutescens</i> L.	<i>Filago germanica</i>	in Stämmerbärge	X			!	X
<i>Filipendula ulmaria</i> (L.) Maxim.	<i>Spiraea ulmaria</i>	in Flüssen und auf Wiesen	X	1836		X	
<i>Foeniculum vulgare</i> Mill.	<i>Anethum foeniculum</i>		x			-	
<i>Fragaria vesca</i> L.	<i>Fragaria vesca</i>	in Gärten Hecken Gehölzen hie und da	X	1836		X	
<i>Fragula alnus</i> Mill.	<i>Rhamnus frangula</i>	an Hecken und Gebüsch	X			-	
<i>Fumaria officinalis</i> L.	<i>Fumaria officinalis</i>	als Unkraut in Gärten und auf Aeckern	X	1836		X	
<i>Gagea lutea</i> (L.) Ker Gawl.	<i>Ornithogalum luteum</i>	auf Aeckern auch am Ostercapplerberg	X		1837/1852 /1869	X	
<i>Galanthus nivalis</i> L.	<i>Galanthus nivalis</i>	an Gartenhecken beim Hause Hünnefeld	X			X	
<i>Galeopsis segetum</i> Neck.	<i>Galeopsis grandiflora</i>	auf Aeckern als Unkraut	X	1836		-	
<i>Galeopsis speciosa</i> Mill.	<i>Galeopsis cannabina</i>	auf Aeckern und in Gärten als Unkraut	X	1836		X	
<i>Galeopsis tetrahit</i> L.	<i>Galeopsis tetrahit</i>	in Gärten und Aeckern als Unkraut	X			X	
<i>Galium album</i> Mill.	<i>Galium mollugo</i>	in Hecken hie und da	X			X	
<i>Galium aparine</i> L.	<i>Galium aparine</i>	in Hecken und Zäunen	X	1836		X	
<i>Galium odoratum</i> (L.) Scop.	<i>Asperula odorata</i>	an Bergen und Gehölzen	X	1836		X	
<i>Galium palustre</i> L.	<i>Galium palustre</i>	in Gräben hie und da	X	1836		X	
<i>Galium sylvaticum</i> L.	<i>Galium sylvaticum</i>	in niedrigen Wiesen	X			!	X
<i>Galium uliginosum</i> L.	<i>Galium uliginosum</i>	gleichfalls	X	1836		X	
<i>Genista anglica</i> L.	<i>Genista anglica</i>	auf Haiden und sonst hie und da	X	1836		X	
<i>Genista pilosa</i> L.	<i>Genista pilosa</i>	auf Haiden und sonst hie und da	X	1836		-	
<i>Genista tinctoria</i> L.	<i>Genista tinctoria</i>	in den Wiesen hie und da und im Berge	X	1836		X	
<i>Gentiana pneumonanthe</i> L.	<i>Gentiana pneumonanthe</i>	an Wegen und auf den Wiesen	X	1836		X	
<i>Geranium dissectum</i> L.	<i>Geranium dissectum</i>	als Unkraut in Gärten und auf Äckern	X	1836		X	
<i>Geranium robertianum</i> L.	<i>Geranium robertianum</i>	an Mauern und in Gehölzen	X	1836		X	

Art	Name bei Horst	Angaben bei Horst	Liste 3	Meyer	jüngst	Herbar	Kommentar
<i>Geranium pyrenaicum</i> Burm. Fil.	<i>Geranium rotundifolium</i>	in Gärten und auf Äckern Unkraut	X	1836/ 1849		!	X
<i>Geum rivale</i> L.	<i>Geum rivale</i>	hie und da in Wiesen und an Gräben	X	1837		X	
<i>Geum urbanum</i> L.	<i>Geum urbanum</i>	in Gehölzen und sonst hie und da	-	1836		X	
<i>Glechoma hederacea</i> L.	<i>Glechoma hederacea</i>	in Hecken und Zäunen häufig	X	1836		X	
<i>Glyceria fluitans</i> agg.	<i>Festuca fluitans</i>	in Gräben und stehendem Wasser	X	1836		-	X
<i>Glyceria maxima</i> (Hartm.) Holmb.	<i>Poa aquatica</i>	in Gräben und niedrigen Wiesen	X	1836		X	
<i>Gnaphalium sylvaticum</i> L.	<i>Gnaphalium rectum</i>	an Aufwallungen	X	1836		X	
<i>Gnaphalium uliginosum</i> L.	<i>Gnaphalium uliginosum</i>	in Sunpfgegenden	X	1836		X	
<i>Groenlandia densa</i> (L.) Fourr.	<i>Potamogeton densus</i>	in den Dümmersee	X			!	X
<i>Gymnadenia conopsea</i> (L.) R. Br.	<i>Orchis conopsea</i>	auf Bergen	x			X	
<i>Gymnocarpium dryopteris</i> (L.) Newman	<i>Polypodium dryopteris</i>	an Mauern und sonst	X			X	
<i>Gypsophila muralis</i> L.	<i>Gypsophila muralis</i>	hie und da auf Mauern und Anhöhen	X			!	X
<i>Hedera helix</i> L.	<i>Hedera helix</i>	an Bäumen und sonst hie und da	X	1836		X	
<i>Helichysum arenarium</i> (L.) Moench	<i>Gnaphalium arenarium</i>	bei Brokum im Amte Lemförde	X	1836	1837/1852 /1869	!	X
<i>Heracleum sphondylium</i> L.	<i>Heracleum sphondylium</i>	an Gartenrändern auf Wiesen und sonst	X	1836		X	
<i>Hieracium lactucella</i> Wallr.	<i>Hieracium dubium</i>	auf Triften und sonst überall	X	1836		-	X
<i>Hieracium murorum</i> L.	<i>Hieracium murorum</i>	hie und da an Gräben an Gehölzen und sonst	X		1837	X	
<i>Hieracium pilosella</i> L.	<i>Hieracium pilosella</i>	auf Triften und sonst häufig	X			X	
<i>Hieracium umbellatum</i> L.	<i>Hieracium umbellatum</i>	an Gärten und Feldern	X			X	
<i>Holcus lanatus</i> L.	<i>Holcus lanatus</i>	überall auf Wiesen und sonst	X	1836		X	
<i>Holcus mollis</i> L.	<i>Holcus mollis</i>	in Gräben, Ackerrändern und sonst	X	1836		X	
<i>Hordelymus europaeus</i> (L.) Jessen ex Harz	<i>Elymus europaeus</i>	am Stämmerberge	X		1837/1852 /1869	X	
<i>Hordeum murinum</i> L.	<i>Hordeum murinum</i>	in Esen Amt Wittlage	X	1836		X	
<i>Hordeum secalinum</i> Schreb.	<i>Hordeum pratense</i>	in Herrn Horst seinen Garten angepflanzt	X			X	
<i>Hordeum vulgare</i> L.	<i>Hordeum vulgare</i>	überall	-			-	
<i>Hottonia palustris</i> L.	<i>Hottonia palustris</i>	in Gräben und stehenden Gewässern	X			X	
<i>Humulus lupulus</i> L.	<i>Humulus lupulus</i>	fast in allen Hecken	X	1836		X	

Art	Name bei Horst	Angaben bei Horst	Liste 3	Meyer	Jüngst	Herbar	Kommentar
<i>Hyperzia selago</i> (L.) Bernh. ex Schrank & Mart.	<i>Lycopodium selago</i>	auf den Ostercapler Berge	X		1852/1869	X	
<i>Hydrocharis morsus-ranae</i> L.	<i>Hydrocharis morsus-ranae</i>	in Moorkuhlen und stehenden Gewässern	X	1836		X	
<i>Hydrocotyle vulgaris</i> L.	<i>Hydrocotyle vulgaris</i>	auf niedrigem Boden an Gräben	X	1836		X	
<i>Hyoscyamus niger</i> L.	<i>Hyoscyamus niger</i>	auf Kirchhöfen an Straßen und sonst	X	1836		-	
<i>Hypericum elodes</i> L.	<i>Hypericum elodes</i>		X	1836 / 1849	1837/1852	X	
<i>Hypericum hirsutum</i> L.	<i>Hypericum hirsutum</i>	am Stämmerberge	X			X	
<i>Hypericum humifusum</i> L.	<i>Hypericum humifusum</i>	auf den Aeckern hie und da	-	1836		X	
<i>Hypericum perforatum</i> L.	<i>Hypericum perforatum</i>	auf Wiesen hie und da	X	1836		X	
<i>Hypericum pulchrum</i> L.	<i>Hypericum pulchrum</i>	auf dem Stämmerberge	X		1837/1852	X	
<i>Hypericum tetrapterum</i> Fr.	<i>Hypericum quadrangulum</i>	an Wegen und sonst hie und da	X	1836		X	
<i>Hypochoeris glabra</i> L.	<i>Hypochoeris glabra</i>	in Gärten als Unkraut	X	1836		X	
<i>Hypochoeris radicata</i> L.	a) <i>Achyroperhorus radicans</i> b) <i>Hypochoeris radicata</i>	a) in Stämmerberge b) am Stämmerberge	-			!	X
<i>Ilex aquifolium</i> L.	<i>Ilex aquifolium</i>	in Gehölzen überall	X			X	
<i>Illecebrum verticillatum</i> L.	<i>Illecebrum verticillatum</i>	auf Wegen und sonst	X	1836		X	
<i>Impatiens noli-tangere</i> L.	<i>Impatiens noli-tangere</i>	an Gehölzen hie und da	X	1836		X	
<i>Inula helenium</i> L.	<i>Inula helenium</i>	an Ostenberge in Wiesen und Gärten	X		1837/1852 /1869	X	
<i>Iris pseudacorus</i> L.	<i>Iris pseudacorus</i>	in Gräben und auf niedrigen Wiesen	X	1836		X	
<i>Isoplepis fluitans</i> (L.) R. Br.	<i>Scirpus fluitans</i>	in Gräben, Teichen und stehenden Gewässern	X	1836	1852/1869	X	
<i>Juglans regia</i> L.	<i>Juglans hortensis</i>	wird häufig angepflanzt	-			-	
<i>Juncus acutiflorus</i> Ehrh. ex Hoffm.	<i>Juncus acutiflorus</i>	auf den Wiesen häufig	X	1836		X	
<i>Juncus alpinus</i> Vill.	<i>Juncus fuscoater</i>		x			X	
<i>Juncus articulatus</i> L.	<i>Juncus lampocarpus</i>		x	1836		X	
<i>Juncus bulbosus</i> L.	<i>Juncus bulbosus</i>	hie und da auf Wiesen	X	1836		X	
<i>Juncus capitatus</i> Weigel	<i>Juncus capitatus</i>		X	1836		!	X
<i>Juncus conglomeratus</i> L.	<i>Juncus conglomeratus</i>		X	1836		!	
<i>Juncus effusus</i> L.	a) <i>Juncus effusus</i> b) <i>Juncus subconglomeratus</i>		X	1836		!	X

Art	Name bei Horst	Angaben bei Horst	Liste 3	Meyer	jüngst	Herbar	Kommentar
<i>Juncus filiformis</i> L.	<i>Juncus filiformis</i>		x	1836	1837/1852 /1869	X	
<i>Juncus inflexus</i> L.	<i>Juncus glaucus</i>		x			X	
<i>Juncus squarrosus</i> L.	<i>Juncus squarrosus</i>		x				
<i>Juncus tenagela</i> Ehrh.	<i>Juncus tenagela</i>	in Gräben und Sümpfen hie und da	X			X	
<i>Juniperus communis</i> L.	<i>Juniperus communis</i>	in Gehölzen und sonst	X			X	
<i>Juniperus sabina</i> L.	<i>Juniperus sabina</i>	in Gärten hie und da	X			X	
<i>Kickxia elatine</i> (L.) Dumort.	<i>Antirrhinum elatine</i>	auf Aeckern	x			X	
<i>Knautia arvensis</i> (L.) Coult	<i>Scabiosa arvensis</i>	auf Aeckern	X	1836		X	
<i>Lamium album</i> L.	<i>Lamium album</i>	an Gartenrändern und sonst hie und da	X	1836		X	
<i>Lamium amplexicaule</i> L.	<i>Lamium amplexicaule</i>	hie und da in Gärten	X	1836		X	
<i>Lamium galeobdolon</i> agg.	<i>Galeopsis galeobdolon</i>	in Gehölzen und am Stämmerberge häufig	X	1836		X	
<i>Lamium purpureum</i> L.	<i>Lamium purpureum</i>	hie und da in Gärten	x	1836		X	
<i>Lamium purpureum</i> var. <i>incisum</i> (Willd.) Pers.	<i>Lamium incisum</i>		-			X	
<i>Lapsana communis</i> L.	<i>Lapsana communis</i>	in Gehölzen und sonst hie und da	X	1836		X	
<i>Larix decidua</i> Mill.	<i>Pinus larix</i>		x			-	
<i>Lathyrus pratensis</i> L.	<i>Lathyrus pratensis</i>	in Wiesen hie und da	-	1836		X	
<i>Lathyrus sylvestris</i> L.	<i>Lathyrus sylvestris</i>	auf den Stämmerbäume	X			-	
<i>Ledum palustre</i> L.	<i>Ledum palustre</i>	ist in den Moorbäumen verlohren	X	1836/ 1849		!	X
<i>Leersia oryzoides</i> (L.) Sw.	<i>Leersia oryzoides</i>	an der Elze hier und da	X	1836	1837/1852 /1869	X	
<i>Lemna gibba</i> L.	<i>Lemna gibba</i>		X	1836		-	
<i>Lemna minor</i> L.	<i>Lemna minor</i>		X	1836		X	
<i>Lemna trisulca</i> L.	<i>Lemna trisulca</i>		X	1836		X	
<i>Leontodon autumnalis</i> L.	a) <i>Apargia autumnalis</i> b) <i>Leontodon autumnalis</i>		x	1836		-	X
<i>Leontodon hispidus</i> L.	<i>Apargia hispida</i>	in Berge hie und da	X			-	
<i>Leontodon saxatilis</i> Lam.	<i>Apargia hirta</i>	an Wegen und sonst	X	1836		-	
<i>Leonurus cardiaca</i> L.	<i>Leonurus cardiaca</i>	an Höfen und Straßen hie und da	X	1836		X	
<i>Lepidium campestre</i> (L.) R. Br.	<i>Thlaspi campestre</i>	bei Osnabrück auf Aeckern	X	1836		X	
<i>Lepidium sativum</i> L.	<i>Lepidium sativum</i>	in Gärten	X			-	

Art	Name bei Horst	Angaben bei Horst	Liste 3	Meyer	Jüngst	Herbar	Kommentar
<i>Leucanthemum vulgare</i> s.l.	<i>Chrysanthemum leucanthemum</i>	an Höfen, Wegen, Wiesen und sonst	X	1836		X	
<i>Ligustrum vulgare</i> L.	<i>Ligustrum vulgare</i>		x			-	
<i>Limosella aquatica</i> L.	<i>Limosella aquatica</i>	im Bruche an der Hunte hie und da	X	1836	1852/1869	X	
<i>Linaria vulgaris</i> Mill.	<i>Antirrhinum linaria</i>	an Wegen und sonst	X	1836		X	
<i>Linum catharticum</i> L.	<i>Linum catharticum</i>	auf niedrigen Wiesen und Triften	X			X	
<i>Listera ovata</i> (L.) R. Br.	<i>Ophrys ovata</i>	auf Wiesen und hie und da auf Bergen	X			X	
<i>Lithospermum arvense</i> L.	<i>Lithospermum arvense</i>	in Getraiden hie und da	X	1836		X	
<i>Littorella uniflora</i> (L.) Asch.	<i>Littorella lacustris</i>	in Gräben und Sümpfen	X		1852/1869	!	X
<i>Lolium perenne</i> L.	<i>Lolium perenne</i>	an Wegen und sonst häufig	X	1836		X	
<i>Lolium temulentum</i> L.	<i>Lolium temulentum</i>	Unkraut im Korn	X	1836		!	X
<i>Lolium remotum</i> Schrank	<i>Lolium arvense</i>	als Unkraut im Flachse	X			!	X
<i>Lonicera periclymenum</i> L.	<i>Lonicera caprifolium</i>	in Gehölzen und in Hecken	-			-	X
<i>Lonicera xylosteum</i> L.	<i>Lonicera xylosteum</i>		x			X	
<i>Lotus corniculatus</i> L.	<i>Lotus corniculatus</i>	in Wiesen und sonst	X	1836		X	
<i>Ludwigia palustris</i> (L.) Elliot	<i>Isnardia palustris</i>	in Gräben Moorkuhlen und sonst	X	1836/ 1849	1837/1852 /1869	X	X
<i>Luzula campestris</i> (L.) DC.	<i>Luzula campestris</i>	auf Anhöhen	X	1836		X	
<i>Luzula multiflora</i> (Ehrh.) Lej.	<i>Luzula erecta variatis</i>	desgleichen	X	1836	1837	X	
<i>Luzula pilosa</i> (L.) Willd.	<i>Luzula pilosa</i>	in Gärten und sonst	X	1836		X	
<i>Lycopodiella inundata</i> (L.) Holub	<i>Lycopodium inundatum</i>	auf sunpfigen Heidgedenden	X			X	
<i>Lycopodium annotinum</i> L.	<i>Lycopodium annotinum</i>	in Trümmern zu Hunteburg	X			X	
<i>Lycopodium clavatum</i> L.	<i>Lycopodium clavatum</i>	auf kahlen Bergen und auf Haiden	X			X	
<i>Lycopus europaeus</i> L.	<i>Lycopus europaeus</i>	in Sümpfen überall	X	1836		X	
<i>Lysimachia nemorum</i> L.	<i>Lysimachia nemorum</i>	im Stämmerbarge	X	1836		X	
<i>Lysimachia nummularia</i> L.	<i>Lysimachia nummularia</i>	an Gräben und niedrigen Gegenden	X	1836		X	
<i>Lysimachia thyriflora</i> L.	<i>Lysimachia thyriflora</i>	in Moorkuhlen	X	1836	1837/1852	X	
<i>Lysimachia vulgaris</i> L.	<i>Lysimachia vulgaris</i>	hie und da auf niedrigen Stellen	X	1836		X	
<i>Lythrum salicaria</i> L.	<i>Lythrum salicaria</i>	auf Wiesen in Gräben und sonst	X	1836		X	
<i>Maianthemum bifolium</i> (L.) F. W. Schmidt	<i>Convallaria bifolia</i>	in Gehölzen und in Bergen häufig	X	1836		X	
<i>Malus sylvestris</i> (L.) Mill	<i>Pyrus malus</i>	in Hecken und Gebüschden	X			-	

Art	Name bei Horst	Angaben bei Horst	Liste 3	Meyer	Jüngst	Herbar	Kommentar
<i>Malva pusilla</i> Sm.	<i>Malva rotundifolia</i>	auf Höfen und sonst	X	1836		X	
<i>Malva sylvestris</i> L.	<i>Malva sylvestris</i>	auf Höfen, an Wegen und sonst	X	1836		X	
<i>Marrubium vulgare</i> L.	<i>Marrubium vulgare</i>	an Wegen auf Höfen hie und da	X	1836	1837/1852	X	
<i>Matricaria recutita</i> L.	<i>Matricaria chamomilla</i>	in Gärten und sonst	X	1836		-	
<i>Medicago lupulina</i> L.	<i>Medicago lupulina</i>	hie und da am Stammerberge	X	1836		X	
<i>Medicago falcata</i> L.	<i>Medicago falcata</i>	am Stammerberge	X			X	
<i>Melampyrum arvense</i> L.	<i>Melampyrum arvense</i>	auf Aeckern und sonst	X	1836		!	X
<i>Melampyrum pratense</i> L.	<i>Melampyrum pratense</i>	auf dem Stämmerbärge	X	1836		!	X
	<i>Melampyrum sylvaticum</i>		-		1837	F	X
<i>Melilotus officinalis</i> (L.) Lam.	<i>Trifolium melilotus officinalis</i>	...	X			-	
<i>Mentha aquatica</i> L.	<i>Mentha aquatica</i>	an der Hunte in Gräben hie und da	X	1836		-	
<i>Mentha arvensis</i> L.	<i>Mentha arvensis</i>	auf Aeckern und sonst	X	1836		X	
<i>Mentha spicata</i> L.	<i>Mentha sylvestris</i>	auf Bergen und in Gehölzen	X			-	
<i>Mentha x piperita</i> L.	<i>Mentha hirsuta</i>	an Flußufern	X	1836		X	
<i>Menyanthes trifoliata</i> L.	<i>Menyanthes trifoliata</i>	in Moorkuhlen	X	1836		X	
<i>Mercurialis perennis</i> L.	<i>Mercurialis perennis</i>	im Stämmerberge hie und da	X			X	
<i>Milium effusum</i> L.	<i>Milium effusum</i>		X	1836		X	
<i>Misopates orontium</i> (L.) Raf.	<i>Antirrhinum orontium</i>	an Ackerrändern hie und da	X	1836		X	
<i>Moehringia trinervia</i> (L.) Clairv.	<i>Arenaria trinervia</i>	an Gräben und sonst	X	1836		-	
<i>Montia fontana</i> L.	<i>Montia fontana</i>	an sünnpfge Stellen	X	1836		X	
<i>Mycelis muralis</i> (L.) Dumort.	<i>Prenanthes muralis</i>	in Gehölzen	X			-	
<i>Myosotis arvensis</i> (L.) Hill	<i>Myosotis arvensis</i>	in Gärten als Unkraut	X	1836		X	
<i>Myosotis scorpioides</i> L.	<i>Myosotis palustris</i>	an Gräben und Flüssen	X	1836		X	
<i>Myosurus minimus</i> L.	<i>Myosurus minimus</i>	an Wegen und sonst	X			X	
<i>Myrica gale</i> L.	<i>Myrica gale</i>	auf dem Moore hie und da	X			X	
<i>Myriophyllum alterniflorum</i> DC.	<i>Myriophyllum alterniflorum</i>	hie und da in Gräben	X	1849	1837/1852 /1869	X	
<i>Myriophyllum spicatum</i> L.	<i>Myriophyllum spicatum</i>	hie und da in stehenden Gewässern	X	1836		X	
<i>Myriophyllum verticillatum</i> L.	<i>Myriophyllum verticillatum</i>	in der Hunte und sonst	X	1836		X	
<i>Nardus stricta</i> L.	<i>Nardus stricta</i>	auf hohen Wiesen und sonst hie und da	X			X	
<i>Nasturtium officinale</i> s.l.	<i>Sisymbrium nasturtium</i>	in Gewässern	X	1836		X	
<i>Neottia nidus-avis</i> (L.) Rich.	<i>Ophrys nidus-avis</i>	am Stammerberge hie und da	X			X	

Art	Name bei Horst	Angaben bei Horst	Liste 3	Meyer	Jüngst	Herbar	Kommentar
<i>Neslia paniculata</i> (L.) Desv.	<i>Myagrum paniculatum</i>	auf den Aeckern in Bergegedenden	X	1836		-	X
<i>Nuphar lutea</i> (L.) Sibth. & Sm.	<i>Nymphaea lutea</i>	desgleichen (bezieht sich auf <i>Nymphaea alba</i>)	X	1836		-	
<i>Nymphaea alba</i> L.	<i>Nymphaea flos alba</i>	in Flüssen häufig	X			X	
<i>Odonites vulgaris</i> Moench	<i>Euphrasia odontides</i>	in Getraide und sonst hie und da	X	1836		X	
<i>Oenanthe aquatica</i> (L.) Poir.	a) <i>Phellandrium aquaticum</i> . b) <i>Oenanthe phellandrium</i>	a) in Triften Gräben und sonst b) in Gräben und Teichen	X	1836		-	X
<i>Oenanthe fistulosa</i> L.	<i>Oenanthe fistulosa</i>	in Gräben und sonst	X	1836		X	
<i>Oenothera biennis</i> L.	<i>Oenothera biennis</i>	in Gärten hie und da verwildert	X			-	
<i>Onobrychis viciifolia</i> Scop.	<i>Hedysarum onobrychis</i>	bei Schleddehausen auf den Berge verwildert	X	1836		X	
<i>Ononis spinosa</i> L.	<i>Ononis spinosa</i>	am Stämmerberge	X	1836		X	
<i>Orchis mascula</i> L.	<i>Orchis mascula</i>	auf dem Stämmerberge	X			-	
<i>Ornithogalum umbellatum</i> L.	<i>Ornithogalum umbellatum</i>	auf Aeckern hie und da	X			X	
<i>Ornithopus perpusillus</i> L.	<i>Ornithopus perpusillus</i>	an Wegen und sonst hie und da	X	1836		X	
<i>Orobanche caryophyllacea</i> Sm.	<i>Orobanche caryophyllacea</i>	auf dem Stämmerberge	X		1837/1852 /1869	! / F	X
<i>Osmunda regalis</i> L.	<i>Osmunda regalis</i>	an Holzungen auch an Gräben	X	1836		X	
<i>Oxalis acetosella</i> L.	<i>Oxalis acetosella</i>	an Gräbenuffern und in Geholzen häufig	X	1836		X	
<i>Oxalis corniculata</i> L.	<i>Oxalis corniculata</i>	in Gärten als Unkraut	X	1836		-	
<i>Papaver argemone</i> L.	<i>Papaver argemone</i>	überall in Gärten	x			X	
<i>Papaver rhoeas</i> L.	<i>Papaver rhoeas</i>	überall in Gärten	X	1836		X	
<i>Papaver somniferum</i> L.	<i>Papaver somniferum</i>	in Gärten hie und da verwildert	X			-	
<i>Paris quadrifolia</i> L.	<i>Paris quadrifolia</i>	im Stämmerberge	X			X	
<i>Parnassia palustris</i> L.	<i>Parnassia palustris</i>	in feuchte Wiesen und Triften hie und da	X	1836		-	
<i>Pastinaca sativa</i> L.	<i>Pastinaca sativa</i>	in Gärten hie und da verwildert	X			-	
<i>Pedicularis palustris</i> L.	<i>Pedicularis palustris</i>	auf feuchte Wiesen hie und da	X	1836		!	X
<i>Pedicularis sylvatica</i> L.	<i>Pedicularis sylvatica</i>	an Wegen hie und da	X	1836		-	
<i>Peplis portula</i> L.	<i>Peplis portula</i>	in Gräben und Sumpfen hie und da	X	1836		-	
<i>Persicaria amphibia</i> (L.) Delarbre	<i>Polygonum amphibium</i>	in stehenden Gewässern	X	1836		-	
<i>Persicaria maculosa</i> Gray	<i>Polygonum persicaria</i>	in Garten und sonst	X	1836		X	
<i>Persicaria minor</i> (Huds.) Opiz	<i>Polygonum minus</i>	in Gräben und Sumpfen	X	1836		-	
<i>Petasites hybridus</i> (L.) G. Gaertn., B. May & Scherb.	<i>Tussilago petasites</i>	an Gartenrändern	X			-	

Art	Name bei Horst	Angaben bei Horst	Liste 3	Meyer	jüngst	Herbar	Kommentar
<i>Phalaris arundinacea</i> L.	<i>Phalaris arundinacea</i>	auf gute niedrige Wiesen	X	1836		-	
<i>Phleum pratense</i> L.	<i>Phleum pratense</i>	auf gute feuchte Wiesen und an Wegen	X	1836		-	
<i>Phragmites australis</i> (Cav.) Trin. ex Steud.	<i>Arundo phragmites</i>	fast überall an Gräben, Flüssen und niedern Wiesen	X	1836		X	
<i>Phyteuma spicatum</i> L.	<i>Phyteuma spicatum</i>	hier zu Hunteburg	X	1836		X	
<i>Picea abies</i> (L.) H. Karst.	<i>Pinus abies</i>	hie und da angepflanzt	X			-	
<i>Picris hieracioides</i> L.	<i>Picris hieracioides</i>	an Stämmerberge hie und da	X		1837/1852	X	
<i>Pilularia globulifera</i> L.	<i>Pilularia globulifera</i>	im Moore hie und da	X			X	
<i>Pimpinella major</i> (L.) Huds.	<i>Pimpinella magna</i> nebst variat.	an Wegen und sonst	X	1836		-	
<i>Pimpinella saxifraga</i> L.	<i>Pimpinella saxifraga</i>	am Stämmerberge	X	1836		-	
<i>Pinguicula vulgaris</i> L.	<i>Pinguicula vulgaris</i>	in Sümpfen und Triften	X	1836		-	X
<i>Pinus strobus</i> L.	<i>Pinus strobus</i>	hie und da angepflanzt	X			-	
<i>Pinus sylvestris</i> L.	<i>Pinus sylvestris</i>	wächst auf Mauern wild	X			-	
<i>Plantago coronopus</i> L.	<i>Plantago coronopus</i>	hie und da an Wegen	X		1837/1852 /1869	!	X
<i>Plantago lanceolata</i> L.	<i>Plantago lanceolata</i>	in Gärten als Unkraut und sonst überall	X	1836		-	
<i>Plantago major</i> L.	<i>Plantago major</i>	an Wegen und sonst	X	1836		-	
<i>Plantago media</i> L.	<i>Plantago media</i>	an cherfeld von Ostercappeln	X	1836		X	
<i>Platanthera bifolia</i> (L.) Rich.	<i>Orchis bifolia</i>	hie und da auf Wiesen und Bergen	-	1836		X	
<i>Poa annua</i> L.	<i>Poa annua</i>	in Gärten als Unkraut	X	1836		X	
<i>Poa angustifolia</i> L.	<i>Poa pratensis</i> variat. <i>angustifolia</i>	am Stämmerberge	X			-	
<i>Poa pratensis</i> L.	<i>Poa pratensis latifolia</i>	auf Wiesen und sonst	X	1836		X	
<i>Poa nemoralis</i> L.	<i>Poa nemoralis</i>	in Gebüsch und auf Bergen	X	1836		-	
<i>Poa palustris</i> L.	<i>Poa fertilis</i>	an Flüssen und auf fetten Wiesen	X	1836	1837/1852 /1869	-	
<i>Poa trivialis</i> L.	<i>Poa trivialis</i>	auf guten niedrigen Wiesen	X	1836		X	
<i>Polygala vulgaris</i> L.	<i>Polygala vulgaris</i>	auf Bergen und an Gräben	X	1836		-	
<i>Polygonatum multiflorum</i> (L.) All.	<i>Convallaria polygonatum</i>	alle in Gehölzen	X			!	X
<i>Polygonum aviculare</i> agg.	<i>Polygonum aviculare</i>	an Wegen überall	X	1836		-	
<i>Polypodium vulgare</i> L.	<i>Polypodium vulgare</i>	an Gräben und sonst	X	1836		-	
<i>Populus alba</i> L.	<i>Populus alba</i>	bey Ippenburg verwildert	X			-	
<i>Populus nigra</i> L.	<i>Populus nigra</i>	verwildert und angepflanzt	X			-	

Art	Name bei Horst	Angaben bei Horst	Liste 3	Meyer	Jüngst	Herbar	Kommentar
<i>Populus tremula</i> L.	<i>Populus tremula</i>	desgleichen	X			-	
<i>Potamogeton alpinus</i> Balb.	<i>Potamogeton rufescens</i>	in der Hunte auch in Moorkuhlen	X	1836	1837/1852 /1869	-	
<i>Potamogeton compressus</i> L.	<i>Potamogeton compressus</i>	in Moorkuhlen und Gewässern	X			-	X
<i>Potamogeton crispus</i> L.	<i>Potamogeton crispus</i>	in der Hunte und sonstigen Gewässern	X	1836		-	
<i>Potamogeton gramineus</i> L.	<i>Potamogeton heterophyllus</i>	in Moorkuhlen	X	1836	1837	-	
<i>Potamogeton natans</i> L.	<i>Potamogeton natans</i>	in der Hunte und sonst	X	1836		-	
<i>Potamogeton perfoliatus</i> L.	<i>Potamogeton perfoliatus</i>	in Moorkuhlen und Gräben	-		1837	-	
<i>Potamogeton pusillus</i> agg.	<i>Potamogeton pusillus</i>	desgleichen	X	1836	1837/1852	-	
<i>Potentilla anserina</i> L.	<i>Potentilla anserina</i>	an Wegen und sonst	-	1836		-	
<i>Potentilla argentea</i> L.	<i>Potentilla argentea</i>	auf Mauern an Wegen und sonst	-	1836		X	
<i>Potentilla erecta</i> (L.) Raeusch.	a) <i>Tormentilla erecta</i> b) <i>Potentilla erecta</i> c) <i>Tormentilla reptans</i>	a) in Gehölzen b) bei Hünnefeld c) auf Heiden	-	1836		!	X
<i>Potentilla palustris</i> (L.) Scop.	<i>Comarum palustre</i>	in Gärten und niedrigen Wiesen	X			X	
<i>Potentilla reptans</i> L.	<i>Potentilla reptans</i>	an Wegen hie und da	-	1836		-	
<i>Primula elatior</i> (L.) Hill	<i>Primula elatior</i>	in Bergen und Gehölzen	x			-	
<i>Primula veris</i> L.	<i>Primula veris</i>	in Bergen und Gehölzen	X	1836		-	
<i>Prunella vulgaris</i> L.	<i>Prunella vulgaris</i>	an Gartenrändern und sonst auf Wegen	X	1836		X	
<i>Prunus avium</i> L.	<i>Prunus avium</i>	an Hecken	X			-	
<i>Prunus cerasus</i> L.	<i>Prunus cerasus</i>	in Gärten	X			-	
<i>Prunus padus</i> L.	<i>Prunus padus</i>	in Hölzungen	X			-	
<i>Prunus spinosa</i> L.	<i>Prunus spinosa</i>	in Hecken	X			-	
<i>Pseudognaphalium luteoalbum</i> (L.) Hilliard & B. L. Burt	<i>Gnaphalium luteoalbum</i>	an Gräben und Wegen	X	1836	1837/1852 /1869	X	
<i>Pteridium aquilinum</i> (L.) Kuhn	<i>Pteris aquilina</i>	in Gehölzen und Gräben	X	1836		X	
<i>Pulicaria dysenterica</i> (L.) Bernh.	<i>Inula dysenterica</i>	an den Straßen und sonst hie und da	X	1836		X	
<i>Pulicaria vulgaris</i> Gaertn.	<i>Inula pulicaria</i>	an Wegen Höfen und sonst	X	1836		!	X
<i>Pulmonaria obscura</i> Dumort.	<i>Pulmonaria officinalis</i>	häufig im Stämmerbärg	X	1836		-	X
<i>Pyrola rotundifolia</i> L.	<i>Pyrola rotundifolia</i>	am Ostercappler Berge	X			-	
<i>Pyrus communis</i> L.	<i>Pyrus communis</i>	in Hecken und Gebüsch	x			-	
<i>Quercus robur</i> L.	<i>Quercus pedunculata</i>	hie und da zwischen Eichen	X			X	

Art	Name bei Horst	Angaben bei Horst	Liste 3	Meyer	jüngst	Herbar	Kommentar
<i>Quercus petraea</i> Liebl.	<i>Quercus robur</i>	wild und angepflanzt	X			I	X
<i>Radiola linoides</i> Roth	<i>Linum radiola</i>	an Wegen und sonst hie und da	X			X	
<i>Ranunculus acris</i> L.	<i>Ranunculus acris</i>	auf Wiesen und an Gärtenrändern	X	1836		X	
<i>Ranunculus aquatilis</i> agg.	<i>Ranunculus aquatilis</i>	in stehenden Gewässern	X	1836		I	X
	<i>Ranunculus heterophyllus</i>	in stehenden Gewässern	X	1836			
<i>Ranunculus auricomus</i> agg.	<i>Ranunculus auricomus</i>	an Hecken	X	1836		X	
<i>Ranunculus bulbosus</i> L.	<i>Ranunculus bulbosus</i>	am Stämmerbärge	X	1836		X	
<i>Ranunculus ficaria</i> L.	<i>Ranunculus ficaria</i>	in Gebüsch und Gräben	X	1836		X	
<i>Ranunculus flammula</i> L.	<i>Ranunculus flammula</i>	auf niedrigen Wiesen und Triften	X	1836		X	
<i>Ranunculus hederaceus</i> L.	<i>Ranunculus hederaceus</i>	Niedergegenden	X	1836		I	
<i>Ranunculus lingua</i> L.	<i>Ranunculus lingua</i>	In Moorkuhlen	X	1836		X	
<i>Ranunculus repens</i> L.	<i>Ranunculus repens</i>	in Gärten und Wiesen	X	1836		X	
<i>Ranunculus sardous</i> Crantz	<i>Ranunculus philonotis</i>	bei Eßern im Getraide	-		1837/1869	-	X
<i>Ranunculus sceleratus</i> L.	<i>Ranunculus sceleratus</i>	in stehenden Gewässern	X	1836		X	
<i>Raphanus raphanistrum</i> L.	<i>Raphanus raphanistrum</i>	als Unkraut auf Aeckern	X	1836		X	
<i>Reseda luteola</i> L.	<i>Reseda luteola</i>	an der Hunte	X	1836		-	
<i>Rhamnus cathartica</i> L.	<i>Rhamnus cathartica</i>	hie und da in Wiesen und sonst	X	1836		X	
<i>Rhinanthus angustifolius</i> ssp. <i>grandiflorus</i> (Wallr.) D. A. Webb	<i>Rhinanthus major</i>	auf Wiesen	X			-	
<i>Rhinanthus minor</i> L.	<i>Rhinanthus minor</i>	desgleichen	X			X	
<i>Rhynchospora alba</i> (L.) Vahl	<i>Schoenus albus</i>	auf Heiden	X	1836		X	
<i>Rhynchospora fusca</i> (L.) W. T. Aiton	<i>Schoenus fuscus</i>	auf den Heiden hie und da	X	1836		X	
<i>Ribes alpinum</i> L.	<i>Ribes alpinum</i>	in Gärten	X			-	
<i>Ribes nigrum</i> L.	<i>Ribes nigrum</i>	an Gartenhecken	x			X	
<i>Ribes rubrum</i> L.	<i>Ribes rubrum</i>	an Gärten und Gehölzen	X			-	
<i>Ribes uva-crispa</i> L.	<i>Ribes grossularia</i>	an Mauern	X			-	
<i>Rorippa amphibia</i> (L.) Besser	<i>Sisymbrium amphibia</i>	in Gräben und Flüssen	X	1836		-	
<i>Rorippa sylvestris</i> (L.) Besser	<i>Sisymbrium sylvestre</i>	in Nidrunen	-	1836		X	
<i>Rosa canina</i> L.	<i>Rosa canina</i>	in Gebüsch	X			I	X
<i>Rubus caesius</i> L.	<i>Rubus caesius</i>		x			X	
<i>Rubus fruticosus</i> agg.	<i>Rubus fruticosus</i>	in Gebüsch an Graben	X			-	X

Art	Name bei Horst	Angaben bei Horst	Liste 3	Meyer	Jüngst	Herbar	Kommentar
	<i>Rubus affinis</i>	auf dem Stämmerberge	X				
<i>Rubus idaeus</i> L.	<i>Rubus idaeus</i>		X	1836		-	
<i>Rubus schleicheri</i> Weihe ex Tratt.	<i>Rubus schleicheri</i>	an Hecken	-			!	
<i>Rubus sprengelii</i> Weihe	<i>Rubus sprengelii</i>		-			!	
<i>Rubus vulgaris</i> Weihe & Nees	<i>Rubus vulgaris</i>		-			!	
<i>Rumex acetosa</i> L.	<i>Rumex acetosa</i>	in Gärten, auf Wiesen	X	1836		X	
<i>Rumex acetosella</i> L.	<i>Rumex acetosella</i>	als Unkraut in Gärten	X	1836		-	
<i>Rumex crispus</i> L.	<i>Rumex crispus</i>	in Gärten auch an Wegen	X			X	
<i>Rumex hydrolapathum</i> Huds.	<i>Rumex hydrolapathum</i>	an Flüssen und Teichen	X	1836		X	
<i>Rumex maritimus</i> L.	<i>Rumex maritimus</i>	hie und da in Sümpfen	-	1836		X	
<i>Rumex obtusifolius</i> L.	<i>Rumex obtusifolius</i>	in Gärten an Höfen	X			X	
<i>Rumex sanguineus</i> L.	<i>Rumex nemolapathum</i>	in Bergen	X			!	X
<i>Sagina apetala</i> agg.	<i>Sagina apetala</i>	bey Ostercappeln	X		1837/1852	X	
<i>Sagina nodosa</i> (L.) Fenzl	<i>Spergula nodosa</i>	auf dem Moore	X	1836		-	
<i>Sagina procumbens</i> L.	<i>Sagina procumbens</i>	in sumpfigen Gegenden	X	1836		X	
<i>Sagittaria sagittifolia</i> L.	<i>Sagittaria sagittifolia</i>	in der Hunte	X			-	
<i>Salix alba</i> L.	<i>Salix alba</i>	in Gärten	X			X	
<i>Salix alba</i> L. var. <i>vitellina</i>	<i>Salix vitellina</i>	an Wegen	X			X	
<i>Salix aurita</i> L.	<i>Salix aurita</i>	an Gräben	X			X	
<i>Salix caprea</i> L.	<i>Salix caprea</i>	an Gräben in Gebüsch	X			X	
<i>Salix cinerea</i> L.	<i>Salix cinerea</i>		x			X	
<i>Salix fragilis</i> L.	<i>Salix fragilis</i>	häufig angepflanzt	X			X	
<i>Salix pentandra</i> L.	<i>Salix pentandra</i>	in Gärten und sonst	X			X	
<i>Salix repens</i> L. subsp. <i>repens</i>	<i>Salix repens</i>	häufig als Unkraut	X			X	
<i>Salix triandra</i> L.	<i>Salix triandra</i>	an Wegen und angepflanzt	-	1836		X	
<i>Salix viminalis</i> L.	<i>Salix viminalis</i>	in Hecken	x			-	
<i>Salix x rubra</i> Huds.	<i>Salix helix</i>	an Gräben	X			-	
<i>Salvia officinalis</i> L.	<i>Salvia officinalis</i>		x			X	
<i>Sambucus nigra</i> L.	<i>Sambucus nigra</i>	überall auf Höfen	X			X	
<i>Sambucus racemosa</i> L.	<i>Sambucus racemosa</i>	im Stämmerberge	X		1837/1852 /1869	X	

Art	Name bei Horst	Angaben bei Horst	Liste 3	Meyer	jüngst	Herbar	Kommentar
<i>Samolus valerandi</i> L.	<i>Samolus valerandi</i>	im Moore	X		1837/1852 /1869	X	
<i>Sanicula europaea</i> L.	<i>Sanicula europaea</i>	in Gehölzen	X	1836		X	
<i>Scabiosa columbaria</i> L.	<i>Scabiosa columbaria</i>	Ackerrändern	X			X	
<i>Scandix pecten-veneris</i> L.	<i>Scandix pecten-veneris</i>	auf Aeckern	X	1836		X	
<i>Schoenoplectus lacustris</i> (L.) Palla	<i>Scirpus lacustris</i>	in Flüssen Teichen auch am Dümmersee häufig	X			X	
<i>Scirpus sylvaticus</i> L.	<i>Scirpus sylvaticus</i>	auf Wiesen und an der Hunte	X			X	
<i>Scleranthus annuus</i> agg.	<i>Scleranthus annuus</i>	auf Aeckern	X	1836		X	
<i>Scleranthus perennis</i> L.	<i>Scleranthus perennis</i>	an Wegen und Anhöhen	X			X	
<i>Scrophularia nodosa</i> L.	<i>Scrophularia nodosa</i>	an Gärtenrändern und Gehölzen	X	1836		X	
<i>Scrophularia umbrosa</i> Dumort.	<i>Scrophularia aquatica</i>	zwischen Bomte und Wachendorf	X	1836		X	
<i>Scrophularia vernalis</i> L.	<i>Scrophularia vernalis</i>	bei dem Hause Ippendorf in Wittlage	X		1837/1852 /1869	X	
<i>Scutellaria galericulata</i> L.	<i>Scutellaria galericulata</i>	in Hecken und Gräben	X	1836		X	
<i>Sedum acre</i> L.	<i>Sedum acre</i>	auf Mauern und an Wegen	X	1836		X	
<i>Sedum album</i> L.	<i>Sedum album</i>	auf Mauern und an Wegen	x		1837	X	
<i>Sedum telephium</i> agg.	<i>Sedum latifolium</i>	auf Gärtenrändern und sonst	X	1836		-	
<i>Selinum carvifolia</i> (L.) L.	<i>Selinum carvifolia</i>	auf modrigen Wiesen	X	1836		-	
<i>Sempervivum tectorum</i> L.	<i>Sempervivum tectorum</i>	hie und da	X	1836		X	
<i>Senecio aquaticus</i> Hill.	<i>Senecio aquaticus</i>	in Sümpfen häufig	X	1836		-	
<i>Senecio jacobaea</i> L.	<i>Senecio jacobaea</i>	in Bergen hie und da	X	1836		-	
<i>Senecio paludosus</i> L.	<i>Senecio paludosus</i>	in Sümpfen	-		1837/1852 /1869	!	X
<i>Senecio sylvaticus</i> L.	<i>Senecio sylvaticus</i>	an Wegen und sonst	X	1836		X	
<i>Setaria pumila</i> (Poir.) Roem. & Schult.	<i>Panicum glaucum</i>	auf den Aeckern häufig	-	1836		-	
<i>Setaria viridis</i> (L.) P. Beauv.	<i>Panicum viride</i>	in Gärten als Unkraut	X	1836		-	
<i>Silene dioica</i> (L.) Clairv.	a) <i>Lychnis dioica</i> b) <i>Lychnis diurna</i>	a) in Gräben und sonst b) in Gehölzen	X	1836		!	X
<i>Silene flos-cuculi</i> (L.) Clairv.	<i>Lychnis flos-cuculi</i>	auf den Wiesen überall	X	1836		X	

Art	Name bei Horst	Angaben bei Horst	Liste 3	Meyer	Jüngst	Herbar	Kommentar
<i>Silene vulgaris</i> (Moench) Garcke	<i>Cucubalus behen</i>	am Stämmerberge	X			X	
<i>Silybum marianum</i> (L.) P. Gaertn.	<i>Carduus marianus</i>	an Wegen in Dielingen	-			X	
<i>Sinapis alba</i> L.	<i>Sinapis alba</i>	als Unkraut auf Aeckern, auch am Stämmerberge	X			-	
<i>Sinapis arvensis</i> L.	<i>Sinapis arvensis</i>	angepflanzt und verwildert	X	1836		X	
<i>Sisymbrium officinale</i> (L.) Scop.	<i>Erysimum officinale</i>	auf Höfen an Wegen und sonst	X	1836		X	
<i>Sium latifolium</i> L.	<i>Sium latifolium</i>	an Flüssen und Gräben	X	1836		X	
<i>Solanum dulcamara</i> L.	<i>Solanum dulcamara</i>	in Gehölzen	X	1836		X	
<i>Solanum nigrum</i> L.	<i>Solanum nigrum</i>	an Höfen und sonst	X	1836		X	
<i>Solidago virgaurea</i> L.	<i>Solidago virgaurea</i>		-	1836		X	
<i>Sonchus arvensis</i> L.	<i>Sonchus arvensis</i>	auf Aeckern	X	1836		-	
<i>Sonchus asper</i> (L.) Hill	<i>Sonchus fallax</i>	an der Landstraße von Ostercappeln	X			X	
<i>Sonchus oleraceus</i> L.	<i>Sonchus oleraceus</i>	auf Aeckern	X	1836		-	
<i>Sorbus aucuparia</i> L.	<i>Sorbus aucuparia</i>	in Holzungen	X			X	
<i>Sparganium emersum</i> Rehmann	<i>Sparganium simplex</i>	in Moorkuhlen	X	1836		X	
<i>Sparganium erectum</i> L.	<i>Sparganium ramosum</i>	an Flüssen	X	1836		X	
<i>Sparganium natans</i> L.	<i>Sparganium natans</i>	auf Moorkuhlen	X	1836	1837/1852 /1869	i	X
<i>Spergula arvensis</i> L.	<i>Spergula arvensis</i>	in Gärten	X			X	
<i>Spergula arvensis</i> L. subsp. <i>maxima</i>	<i>Spergula maxima</i>	zwischen dem Flachse	X	1836		X	
<i>Spergula arvensis</i> L. subsp. <i>sativa</i>	<i>Spergula vulgaris</i>	angepflanzt	-			-	
<i>Spergula morisonii</i> Boreau	<i>Spergula pentandra</i>	auf sandigen Boden	-		1837	-	
<i>Spergularia rubra</i> (L.) J. Presl & C. Presl	<i>Arenaria rubra</i>	an Wegen häufig	X	1836		X	
<i>Spirodela polyrhiza</i> (L.) Schleid	<i>Lemna polyrhiza</i>	in stehenden Gewässern	X	1836		X	
<i>Stachys arvensis</i> (L.) L.	<i>Stachys arvensis</i>	auf Aeckern	X	1836		X	
<i>Stachys palustris</i> L.	<i>Stachys palustris</i>	auf Wiesen	X	1836		X	
<i>Stachys sylvatica</i> L.	<i>Stachys sylvatica</i>	in Gehölzen	X	1836		X	

Art	Name bei Horst	Angaben bei Horst	Liste 3	Meyer	jüngst	Herbar	Kommentar
<i>Stellaria aquatica</i> (L.) Scop.	a) <i>Cerastium aquaticum</i> b) <i>Stellaria aquatica</i>	a) an Gräben und sonst hie und da b) in Gehölzen	X	1836		X	X
<i>Stellaria graminea</i> L.	<i>Stellaria graminea</i>	auf Wiesen	X	1836		X	
<i>Stellaria holostea</i> L.	<i>Stellaria holostea</i>		X	1836		X	
<i>Stellaria media</i> (L.) Vill.	<i>Alsine media</i>	in Gärten und auf Äckern	X	1836		X	
<i>Stellaria nemorum</i> L.	<i>Stellaria nemorum</i>	in Gehölzen	X			X	
<i>Stratiodes aloides</i> L.	<i>Stratiodes aloides</i>	im Waßer	X			X	
<i>Suaeda maritima</i> (L.) Dumort.	<i>Chenopodium maritimum</i>	in Sümpfen hie und da	-		1837	!	X
<i>Succisa pratensis</i> Moench	<i>Scabiosa succisa</i>	auf Wiesen und Triften	-	1836		X	
<i>Symphytum officinale</i> L.	<i>Symphytum officinale</i>	in Gehölzen	X	1836		X	
<i>Tanacetum parthenium</i> (L.) Sch. Bip.	<i>Matricaria parthenium</i>	am Wege bei Wittlage	X			X	
<i>Tanacetum vulgare</i> L.	<i>Tanacetum vulgare</i>	auf Aeckerrändern nd sonst	X	1836		X	
<i>Taxus baccata</i> L.	<i>Taxus baccata</i>	angepflanzt	X			X	
<i>Teesdalia nudicaulis</i> (L.) R. Br.	<i>Iberis nudicaulis</i>	auf Aeckern und auch sonst	X			X	
<i>Tephrosia palustris</i> (L.) Fourr.	<i>Cineraria palustris</i>	in sumpfigen Mooren hie und da	X	1836	1837	X	
<i>Teucrium scorodonia</i> L.	<i>Teucrium scorodonia</i>	an Aufwallungen und und sonst	X			X	
<i>Thalictrum flavum</i> L.	<i>Thalictrum flavum</i>	auf Wiesen	X	1836	1837/1852 /1869	X	
<i>Thlaspi arvense</i> L.	<i>Thlaspi arvense</i>	in Gärten und auf Äckern als Unkraut	X	1836		X	
<i>Thymus serpyllum</i> L.	<i>Thymus serpyllum</i>	auf Wallungen	X	1836		!	X
<i>Tilia x vulgaris</i> Hayne	<i>Tilia europaea</i>	wird angepflanzt	X			X	
<i>Torilis japonica</i> (Houtt.) DC.	<i>Torilis anthriscus</i>	an Wegen und Bergen	X			-	
<i>Trichophorum cespitosum</i> (L.) Hartm.	<i>Scirpus cespitosus</i>	auf den Heiden hie und da	X	1836		!	
<i>Trientalis europaea</i> L.	<i>Trientalis europaea</i>	in Gehölzen hie und da	X	1836		X	
<i>Trifolium arvense</i> L.	<i>Trifolium arvense</i>	auf Aeckerrändern	X	1836		X	
<i>Trifolium aureum</i> Pollich	<i>Trifolium agrarium</i>	häufig im Stämmerberge	X	1836	1837/1852 /1869	!	X
<i>Trifolium campestre</i> Schreb.	<i>Trifolium procumbens</i>	desgleichen (bezieht sich auf <i>Trifolium medium</i>)	X	1836		-	
<i>Trifolium dubium</i> Sibth.	<i>Trifolium filiforme</i>	auf Wiesen	X	1836		X	
<i>Trifolium hybridum</i> L.	<i>Trifolium hybridum</i>	auf Wiesen	X		1837	-	

Art	Name bei Horst	Angaben bei Horst	Liste 3	Meyer	Jüngst	Herbar	Kommentar
<i>Trifolium medium</i> L.	<i>Trifolium medium</i>	am Stämmerberge	X	1836		-	
<i>Trifolium pratense</i> L.	<i>Trifolium pratense</i>	auf Wiesen überall	X	1836		X	
<i>Trifolium repens</i> L.	<i>Trifolium repens</i>	in Gärten	X	1836		X	
<i>Triglochin palustre</i> L.	<i>Triglochin palustre</i>	auf Triften und ...	X	1836		X	
<i>Trisetum flavescens</i> (L.) P. Beauv.	<i>Avena flavescens</i>	allenthalben	X	1836		X	
<i>Tussilago farfara</i> L.	<i>Tussilago farfara</i>	im Stämmerberge	X	1836		X	
<i>Typha angustifolia</i> L.	<i>Typha angustifolia</i>	in der Hunte	X	1836	1837	X	
<i>Typha latifolia</i> L.	<i>Typha latifolia</i>	auf den Ochsenmoore	X		1837	X	
<i>Ulex europaeus</i> L.	<i>Ulex europaeus</i>	hie und da häufig	X	1836	1837/1852 /1869	-	
<i>Ulmus minor</i> Mill.	<i>Ulmus campestris</i>	je und da an Straßen	X			-	
<i>Urtica dioica</i> L.	<i>Urtica dioica</i>	überall auf Höfen	X			-	
<i>Urtica urens</i> L.	<i>Urtica urens</i>		x			-	
<i>Utricularia vulgaris</i> agg.	<i>Utricularia vulgaris</i>	in Moorkuhlen und Gräben	X	1836		-	
<i>Vaccinium myrtillus</i> L.	<i>Vaccinium myrtillus</i>	in Gehölzen	X	1836		-	
<i>Vaccinium oxycoccus</i> L.	<i>Vaccinium oxycoccus</i>	auf den Wiesen	X	1836		-	
<i>Vaccinium uliginosum</i> L.	<i>Vaccinium uliginosum</i>	im Holze	-	1836		X	
<i>Vaccinium vitis-idaea</i> L.	<i>Vaccinium vitis-idaea</i>		x			-	
<i>Valeriana dioica</i> L.	<i>Valeriana dioica</i>	auf Wiesen	X	1836		-	
<i>Valeriana officinalis</i> agg.	<i>Valeriana officinalis</i>	an Gehölzen	X	1836		-	
<i>Valerianella locusta</i> (L.) Laterr.	<i>Valeriana oolitorea</i>	am Stämmerberge	X	1836		-	
<i>Verbascum nigrum</i> L.	<i>Verbascum nigrum</i>	in Bomte am Wege	X	1836		-	
<i>Verbascum thapsus</i> L.	<i>Verbascum thapsus</i>	bei Wittlage	X			-	
<i>Verbena officinalis</i> L.	<i>Verbena officinalis</i>	an Wegen	X	1836		-	
<i>Veronica agrestis</i> L.	<i>Veronica agrestis</i>	auf Aeckern	X	1836		-	
<i>Veronica anagallis-aquatica</i> L.	<i>Veronica anagallis</i>	an Gewässern	X	1836		-	
<i>Veronica arvensis</i> L.	<i>Veronica arvensis</i>	auf Aeckern	X	1836		-	
<i>Veronica beccabunga</i> L.	<i>Veronica beccabunga</i>	in Gräben	-	1836		-	
<i>Veronica chamaedrys</i> L.	<i>Veronica chamaedrys</i>	an Gartenrändern	X	1836		-	
<i>Veronica hederifolia</i> L.	<i>Veronica hederifolia</i>	an Wegen	X	1836		-	
<i>Veronica montana</i> L.	<i>Veronica montana</i>	am Stämmerberge	-			-	

Art	Name bei Horst	Angaben bei Horst	Liste 3	Meyer	jüngst	Herbar	Kommentar
<i>Veronica officinalis</i> L.	<i>Veronica officinalis</i>	an Gartenrandern	X	1836		-	
<i>Veronica praecox</i> All.	<i>Veronica praecox</i>	in Hecken	X			-	X
<i>Veronica scutellata</i> L.	<i>Veronica scutellata</i>	in Waßergräben	X			-	
<i>Veronica serpyllifolia</i> L.	<i>Veronica serpyllifolia</i>	auf Aeckern	X	1836		-	
<i>Veronica triphyllos</i> L.	<i>Veronica triphyllos</i>	auf Aeckern am Stämmerberge	X			-	
<i>Viburnum opulus</i> L.	<i>Viburnum opulus</i>	in Hecken	X			-	
<i>Vicia hirsuta</i> (L.) Gray	<i>Ervum hirsutum</i>	im Getraide hie und da	X	1836		X	
<i>Vicia lathyroides</i> L.	<i>Vicia lathyroides</i>	am Stämmerberge	X		1837/1852 /1869	-	
<i>Vicia angustifolia</i> L.	<i>Vicia angustifolia</i>	in Gärten als Unkraut	X	1836		-	
<i>Vicia sativa</i> L.	<i>Vicia sativa</i>	angebaut	X	1836		-	
<i>Vicia sepium</i> L.	<i>Vicia sepium</i>	an Hecken	X	1836		-	
<i>Vinca minor</i> L.	<i>Vinca minor</i>	an Kleinen Westerkampfs Garten	X	1836		-	
<i>Viola arvensis</i> Murray	<i>Viola arvensis</i>	in Gärten	X	1836		-	
<i>Viola canina</i> L.	<i>Viola canina</i>	in Gehölzen	X	1836		-	
<i>Viola odorata</i> L.	<i>Viola odorata</i>	in Gräben	X	1836		-	
<i>Viola palustris</i> L.	<i>Viola palustris</i>		X	1836		-	
<i>Viola tricolor</i> L.	<i>Viola tricolor</i>	in Gärten	X	1836		-	
<i>Vulpia bromoides</i> (L.) Gray	<i>Festuca bromoides</i>	an Wegen und sonst hie und da	X	1836	1837 / 1852	X	
<i>Xanthium strumarium</i> L.	<i>Xanthium strumarium</i>	in der B. Schwege an Wegen	X	1836		-	
<i>Zannichellia palustris</i> L.	<i>Zannichellia palustris</i>	in der Hunte	X	1836		X	

Tab. 2: Zusätzliche Arten der dritten vorgefundenen Pflanzenartenliste des Tierarztes Horst. Die Liste enthält keine Wuchsortangaben und ist nicht datiert.

Art	Name bei Horst	Meyer	Jüngst	Herbar	Arendt 1837
<i>Anacamptis pyramidalis</i> (L.) Rich.	<i>Orchis pyramidalis</i>				
<i>Bistorta officinalis</i> Delarbre	<i>Polygonum bistorta</i>			X	X
<i>Bromus inermis</i> Leyss.	<i>Bromus inermis</i>			X	
<i>Bromus tectorum</i> L.	<i>Bromus tectorum</i>			X	
<i>Carex pilosa</i> Scop.	<i>Carex pilosa</i>				
<i>Cephalanthera longifolia</i> (L.) Fritsch	<i>Serapias ensifolia</i>				X
<i>Ceratophyllum submersum</i> L.	<i>Ceratophyllum submersum</i>				
<i>Chenopodium hybridum</i> L.	<i>Chenopodium hybridum</i>				X
<i>Clematis vitalba</i> L.	<i>Clematis vitalba</i>				X
<i>Cochlearia officinalis</i> agg.	<i>Cochlearia officinalis</i>			X	
<i>Daphne mezereum</i> L.	<i>Daphne mezereum</i>				
<i>Dianthus carthusianorum</i> L.	<i>Dianthus carthusianorum</i>			X	
<i>Dianthus deltoides</i> L.	<i>Dianthus deltoides</i>			X	X
<i>Drosera longifolia</i> L.	<i>Drosera anglica</i>			X	X
<i>Epilobium roseum</i> Schreb.	<i>Epilobium roseum</i>				
<i>Eriophorum gracile</i> W. D. J. Koch ex Roth	<i>Eriophorum triquetrum</i>				
<i>Fraxinus excelsior</i> L.	<i>Fraxinus excelsior</i>			X	
<i>Galeopsis ladanum</i> L.	<i>Galeopsis intermedia</i>			X	
<i>Galium verum</i> agg.	<i>Galium verum</i>			X	X
<i>Genista germanica</i> L.	<i>Genista germanica</i>	1836	1837/ 1852	X	
<i>Gratiola officinalis</i> L.	<i>Gratiola officinalis</i>			X	
<i>Helleborus viridis</i> L.	<i>Helleborus viridis</i>			X	X
<i>Herniaria glabra</i> L.	<i>Herniaria glabra</i>	1836		X	
<i>Hippuris vulgaris</i> L.	<i>Hippuris vulgaris</i>			X	
<i>Iris germanica</i> L.	<i>Iris germanica</i>			X	
<i>Isolepis setacea</i> (L.) R. Br.	<i>Scirpus setaceus</i>			X	X
<i>Jasione montana</i> L.	<i>Jasione montana</i>	1836			
<i>Juncus bufonius</i> agg.	<i>Juncus bufonius</i>	1836		X	
<i>Kickxia spuria</i> (L.) Dumort.	<i>Antirrhinum spurium</i>			X	
<i>Molinia caerulea</i> agg.	<i>Melica caerulea</i>			X	X
<i>Monotropa hypopitys</i> agg.	<i>Monotropa hypopitys</i>			X	X
<i>Nepeta cataria</i> L.	<i>Nepeta cataria</i>			X	X
<i>Nigella sativa</i> L.	<i>Nigella sativa</i>			X	
<i>Orchis morio</i> L.	<i>Orchis morio</i>			X	X
<i>Orthilia secunda</i> (L.) House	<i>Pyrola secunda</i>	1836		X	
<i>Papaver dubium</i> L. s. l.	<i>Papaver dubium</i>				

Art	Name bei Horst	Meyer	Jüngst	Herbar	Arendt 1837
<i>Persicaria hydropiper</i> (L.) Delarbre	<i>Polygonum hydropiper</i>	1836			
<i>Peucedanum palustre</i> (L.) Moench	<i>Selinum palustre</i>	1836			
<i>Phegopteris connectilis</i> (Michx.) Watt	<i>Polypodium phegoteris</i>			X	X
<i>Poa compressa</i> L.	<i>Poa compressa</i>	1836			
<i>Polygala amara</i> agg.	<i>Polygala amarum</i>				X
<i>Portulaca oleracea</i> L.	<i>Portulaca oleracea</i>				
<i>Potamogeton pectinatus</i> L.	<i>Potamogeton pectinatus</i>			X	X
<i>Pyrola minor</i> L.	<i>Pyrola minor</i>			X	X
<i>Ranunculus arvensis</i> L.	<i>Ranunculus arvensis</i>	1836		X	
<i>Rubus corylifolius</i> agg.	<i>Rubus corylifolius</i>				
<i>Rubus saxatilis</i> L.	<i>Rubus saxatilis</i>				
<i>Sambucus ebulus</i> L.	<i>Sambucus ebulus</i>			X	X
<i>Sanguisorba minor</i> Scop. ssp. <i>minor</i>	<i>Poterium sanguisorba</i>			X	X
<i>Saponaria officinalis</i> L.	<i>Saponaria officinalis</i>			X	X
<i>Scutellaria minor</i> Huds.	<i>Scutellaria minor</i>			X	
<i>Senecio erucifolius</i> L.	<i>Senecio erucifolius</i>			X	X
<i>Senecio vulgaris</i> L.	<i>Senecio vulgaris</i>	1836		X	
<i>Sherardia arvensis</i> L.	<i>Sherardia arvensis</i>	1836		X	
<i>Sonchus palustris</i> L.	<i>Sonchus palustris</i>			X	
<i>Tanacetum parthenium</i> (L.) Sch. Bip.	<i>Pyrethrum parthenium</i>			X	X
<i>Tripleurospermum perforatum</i> (Merat) Lainz	<i>Pyrethrum inodorum</i>			X	X
<i>Utricularia minor</i> agg.	<i>Utricularia minor</i>	1836		X	
<i>Veronica verna</i> L.	<i>Veronica verna</i>				
<i>Vicia cracca</i> L.	<i>Vicia cracca</i>				
<i>Viscum album</i> L.	<i>Viscum album</i>				
<i>Vulpia myuros</i> (L.) C. C. Gmel.	<i>Festuca myuros</i>		1837/ 1852		